

Leben in Nürnberg

Ergebnisse der Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998

Stadt Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik



CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek:
Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik
Leben in Nürnberg
Ergebnisdokumentation der Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998

Durchführung und Bezugsquelle:

Amt für Stadtforschung und Statistik
90317 Nürnberg
Unschlittpaltz 7a

Tel. 0911-231-2843
Fax : 0911-231-2844

E-Mail sta@stadt.nuernberg.de
Internet <http://www.statistik.nuernberg.de>

Herausgeber: Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik
Projektleiter: Dr. H. Schirner
Bearbeiter: Dr. H. Burkard, D. Deinlein

Copyright © 2001 Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik
Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung - auch auszugsweise -

nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar

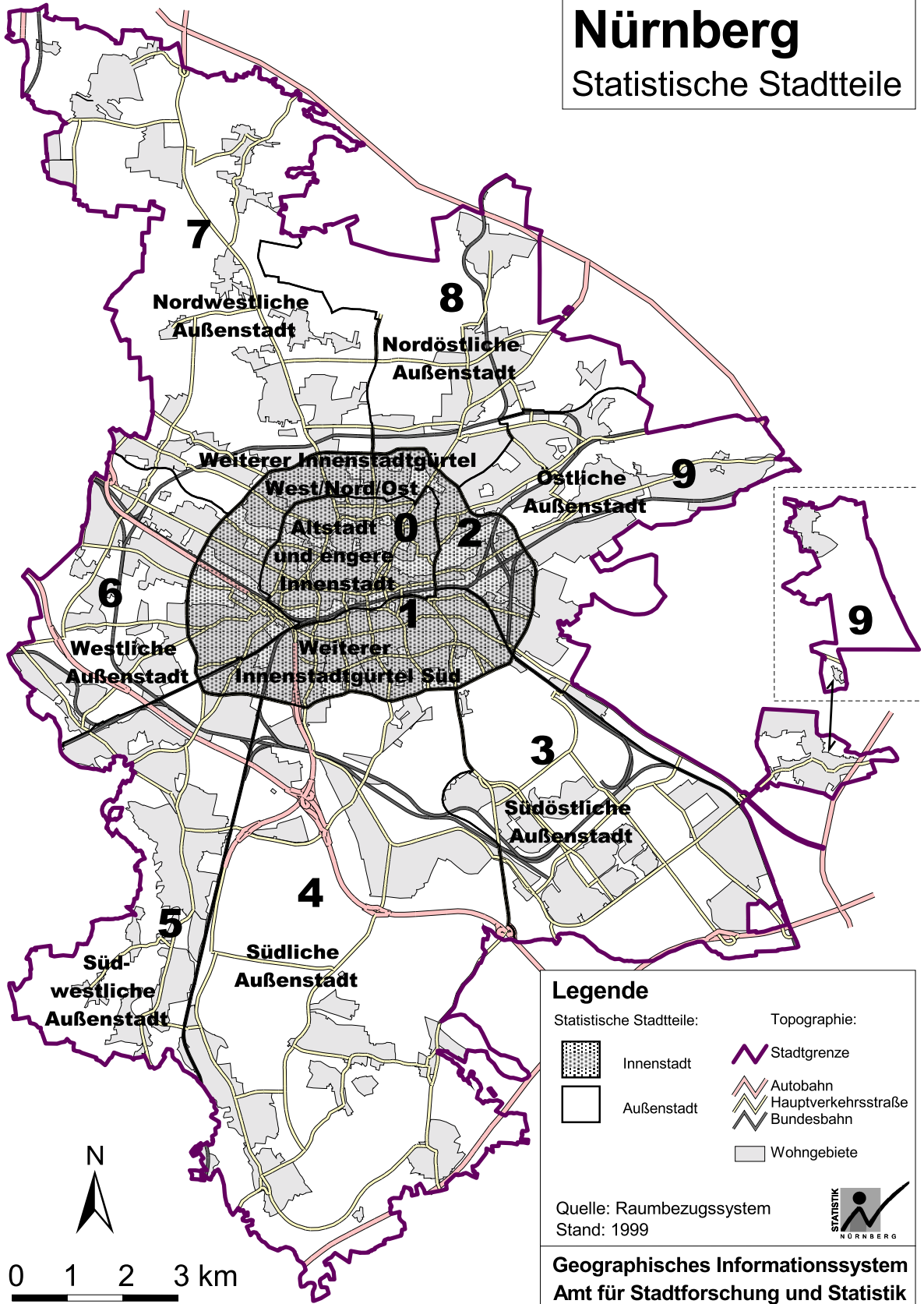
Für gewerbliche Zwecke: Speicherung und Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.


Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhalt	III
Karte der Stadtteile	V
Das Schwerpunktthema 1999 /Erhebungskonzept und Stichprobe	VII - XII
Auswertung	
1 Die größten Probleme Nürnbergs im Urteil der Bürger	1 - 6
2 Was hat sich in den letzten fünf Jahren verbessert/ verschlechtert?	7 - 14
2.1 Öffentliche Verkehrsmittel	
2.2 Wohnungsangebot	
2.3 Sportanlagen, Schwimmbäder	
2.4 Kindergärten und Hort	
2.5 Spielmöglichkeiten für Kinder	
2.6 Angebot an Parks und Grünanlagen	
2.7 Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen	
2.8 Andere Freizeitangebote, Unterhaltung	
2.9 Öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	
2.10 Regelung des Autoverkehrs in Nürnberg	
2.11 Angebote für ältere Menschen	
2.12 Die Dienste der Stadtverwaltung	
2.13 Sauberkeit der Luft	
2.14 Abfallbeseitigung	
2.15 Verkehrslärm	
2.16 Schulen, Bildungseinrichtungen	
3 Das Nürnberg-Image im Urteil der Bürger	15 - 32
3.1 Nürnberg im Städtevergleich	17
3.2 Leben Sie gerne in Nürnberg?	31
Seit wann sind Sie Bürger unserer Stadt?	32
4 Wie beurteilen die Nürnberger/innen ihre Stadtverwaltung?	33 - 52
4.1 Aussagen über die Nürnberger Stadtverwaltung	35
4.2 Aussagen über die Nürnberger Stadtverwaltung (Tabellen)	42
4.3 Mit welchem Amt hatten Sie zu tun? Wie lange ist das her?	53
4.4. Wie waren - alles in allem - Ihre Erfahrungen mit der Stadt?	54
5 Sauberkeit in der Stadt	55 - 64
5.1 Beurteilung der Sauberkeit	57
5.2 Gründe für mangelnde Sauberkeit	65
6 Kontakte zu ausländischen Mitbürgern	71 - 82
6.1 Kontakte zwischen Deutschen und Ausländern	73
6.2 Wie ist das Verhältnis zu ausländischen Mitbürgern?	79
7 Einkommen - Auskommen	83 - 92
7.1 Einkommensarten	85
7.2 Nettoeinkommen des Haushalts	87
7.3 Finanzielle Schwierigkeiten	89
8 Grundauszählung	93 - 110
9. Anhang	111

Nürnberg

Statistische Stadtteile



The background features a red triangle on the left side and a black triangle on the right side, both pointing towards the top right corner. The text is positioned in the white space between these shapes.

Das Schwerpunktthema 1998
Erhebungskonzept und
Stichprobe

Das Schwerpunktthema 1998

Die jährlichen Bevölkerungsbefragungen der Stadt Nürnberg geben einen aktuellen Überblick über die Einschätzungen der Bürgerinnen und Bürger zur Wohn- und Lebenssituation und zur Zufriedenheit mit den Angeboten und Leistungen der Stadtverwaltung.

Die Wohnungs- und Haushaltsbefragung 1998 ist wie in den vergangenen Jahren eine Mehrthemenbefragung mit einerseits wiederkehrenden Standardfragen, z. B. zur Demografie und Wohnsituation, und andererseits jeweils unterschiedlichen Schwerpunktthemen.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Befragung stand der Nürnberger Beitrag zu einer Erhebung zum **Eigen- und Fremdimage** deutscher Großstädte, welche ursprünglich in gleicher Form auch in den anderen an dem Untersuchungsprojekt beteiligten Städten, nämlich Leipzig, Stuttgart, Köln, München, Dortmund, Frankfurt/M. und Hannover durchgeführt werden sollte. Erzielt wurde eine Eigenimage-Erhebung und es liegen vergleichbare Ergebnisse zum Image anderer Städte vor.

Einen weiteren Schwerpunkt der Befragung bildeten Fragenkomplexe zur **Zufriedenheit der Nürnbergerinnen und Nürnberger mit ihrer Lebenssituation in Nürnberg und mit der Aufgabenerfüllung durch die Stadtverwaltung**. Dies umfasst die Bewertung unterschiedlicher Lebensbereiche, Angebote und Dienstleistungen in Nürnberg, die Frage nach dem größten Problem in Nürnberg, Aussagen über die Nürnberger Stadtverwaltung sowie die Beurteilung der Sauberkeit in Nürnberg insgesamt und im eigenen Stadtteil.

In kleinerem Umfang wurden Fragen nach den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf das 950-jährige Stadtjubiläum im Jahr 2000, nach der Einkommenssituation und nach bestehenden Kontakten zu **ausländischen Mitbürgern** behandelt.

Der Themenbereich Wohnen, Wohnungsgröße und -ausstattung, Miete und Wohnumfeld wird in zweijährigem Abstand sehr ausführlich erhoben, um den Mietenspiegel zu erstellen bzw. zu aktualisieren. 1998 wurden zur Wohnsituation lediglich Vergleichsdaten mit der umfangreicheren Basiserhebung von 1997 ermittelt.

Standardprogramm und Schwerpunktthemen 1985 – 1999

Thema	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Demographie: Alter, Geschl., Nationalität	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Schulische und berufliche Bildung	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Erwerbstätigkeit, berufliche Stellung	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Haushaltsgröße (abgeleitete Haush.-typen)	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Monatliches Haushaltseinkommen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Wohnung, Wohnumfeld, Wohnstatus,	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Wohnviertelbindung	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Umzugsabsichten	●	●	●	●	●	●	●	●	●				●		●
Umzugsgründe	●	●	●	●	●	●	●	●	●				●		●
Wohnen (Schwerpunktthema)							●								
Stadtteil-/Zentrumsorientierung											●				
Verkehrsmittelwahl	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		●
Verkehr (Schwerpunktthema)					●										
Tempo 30	●														
Beurteilung ÖPNV		●													
Größtes Problem in Nürnberg				●							●	●	●	●	●
Politikinteresse / Engagement									●						
Nutzung der städt. Infrastruktur	●				●				●	●			●		●
Zufriedenheit mit der Infrastruktur		●		●	●						●				●
Wichtigkeit v. Infrastruktureinrichtungen				●	●						●				●
Prioritäten (Einsparungen /	●	●		●		●				●		●	●		
Vermisste Infrastruktureinrichtungen									●		●				
Einschätzung Behördenleistung			●							●	●			●	
Beurteilung kommunaler Dienste										●				●	
Selbstbild (Eigenimage) (Schwerpunkt)						●								●	●
Großstadtvergleich (Image)														●	
Wirtschaftliche Lage (Schwerp. 96)				●			●					●			
Arbeitsplätze	●											●			
Wirtschaftsförderung		●													
Informationstechnik / PC-Ausst./ Online												●			●
Kultur (Schwerpunktthema)								●							●
Kontakt u. Verhältnis zu ausländ. Mitb.														●	
Umweltschutz (Schwerpunktthema)						●									
Abfallbeseitigung	●														
Lärmbelästigung	●	●	●	●	●	●	●	●	●				●		
Sauberkeit i. d. Stadt / im Stadtviertel														●	
Armut (Teilschwerpunkt 96)				●	●		●				●	●	●		
Betreuung von Kindern				●											
Pflegebedürftigkeit							●								
Gesundheit											●				
Sicherheit / Viktimisierungsfurcht													●		

Erhebungskonzept und Stichprobe



Entsprechend der Satzung über die Wohnungs- und Haushaltserhebungen der Stadt Nürnberg vom 02.10.1991 werden die Erhebungen in einem 4-Jahres-Zyklus durchgeführt. Im ersten Jahr wird eine Basiserhebung mit netto etwa 10 000 Haushalten durchgeführt, aus der in den Folgejahren 2 000, 4 000 und wieder 2 000 repräsentativ ausgewählte Haushalte nochmals befragt werden.

Diesem Erhebungskonzept entsprechend war die Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998 eine Wiederholungsbefragung von ca. 2000 Haushalten, die erstmals an der Basiserhebung von 1997 mit 10 000 Befragten teilgenommen hatten. Die Befragungen wurden von geschulten Interviewerinnen und Interviewern persönlich oder telefonisch durchgeführt. Den Befragten wurde darüber hinaus die Alternative geboten, den Fragebogen (s. Anhang) selbst auszufüllen und direkt an das Statistische Amt zurück zu senden. Mit der Erhebung konnte folgender Rücklauf erzielt werden:

ausgewählte Teilstichprobe von Wohnungen	2935	
abzüglich nicht mehr existierende und leerstehende Wohnungen	54	
zu erhebende bewohnte Wohnungen	2881	= 100 %
abzüglich nicht zustande gekommene Interviews	- 924	= 32 %
in die Auswertung einzubeziehende Fragebögen	1957	= 68 %
abzüglich unvollständige Fragebögen	- 84	= 3 %
vollständig auswertbare Fragebögen	1873	= 65 %

Die Rücklaufquote von 65 % kann als gut bezeichnet werden. Häufig wird in vergleichbaren Untersuchungen ausschließlich die schriftliche Befragungsmethode eingesetzt, bei der der Rücklauf oft unter 50 % liegt. Dass die Daten der Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998 repräsentativ für die Nürnberger Bevölkerung sind, zeigt die folgende Übersicht demografischer Merkmale der Befragten mit Vergleichsdaten der Grundgesamtheit.

Merkmale der befragten Personen	Stichprobe 1998 ¹⁾ (Stichtag 06.04.1998)		Nürnberg insgesamt ²⁾ Bevölkerung am Hauptwohrtort über 18 Jahre	
	Zahl	% der Antworten	Zahl	%
Gesamt	1873	100	403962	100
Geschlecht				
männlich	867	47,1	189372	46,9
weiblich	973	52,9	214590	53,1
Alter (ab 18 Jahre)			403962	100
18 bis 24 Jahre	95	5,2	36450	9,0
25 bis 34 Jahre	376	20,6	78993	19,6
35 bis 44 Jahre	294	16,1	71804	17,8
45 bis 54 Jahre	242	13,3	61332	15,2
55 bis 64 Jahre	330	18,1	67730	16,8
65 bis 74 Jahre	267	14,6	47137	11,7
75 Jahre und älter	220	12,1	40516	10,0
Familienstand				
ledig	477	26,2	100871	25,0
verheiratet	874	47,9	227281	56,3
geschieden, getrennt lebend, verwitwet	472	25,9	75810	18,8
Nationalität				
Deutsche	1650	91,2	339633	84,1
Ausländer/-innen	160	8,8	64329	15,9
Allgemein bildender Schulabschluss			Mikrozensus 1998	
Volks-, Hauptschule	973	54,9	205000	57
Mittlere Reife	402	22,7	71000	20
Abitur, Hochschulreife	373	21,0	83000	23
Berufsbildender Abschluss			Mikrozensus 1998	
Berufsschule	828	55,6	197000	71
Berufsfach-/Fachschule	239	16,1	28000	10
Fachhochschule, Hochschule	288	19,3	51000	18
kein Abschluss	134	9,0		

	Stichprobe 1998 ¹⁾ (Stichtag 06.04.1998)		Nürnberg insgesamt ²⁾	
	Zahl	% der Antworten	Zahl	%
Erwerbsbeteiligung				
Erwerbstätige	727	47,9		
nicht Erwerbstätige	792	52,1		
Erwerbstätigkeit				
Teilzeit bis 35 Stunden	169	11,1		
Vollzeit über 35 Stunden	558	36,7		
arbeitslos	83	5,5		
Schüler/-in, Student/-in, Wehr-, Zivildienst	49	3,2		
Hausfrau, -mann	121	8,0		
Rentner/-in, Pensionär/-in	539	35,5		
Berufliche Stellung				
Selbständige, leit./wiss. Ang., höh. Beamte	161	21,8		
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	377	51,0		
Meister, Vorarbeiter/innen, Facharb.	146	19,8		
un-/angelernte Arbeiter/innen	55	7,4		
<p>1) Die Angaben beziehen sich jeweils auf Fragebögen mit verwertbaren Angaben, d. h. fehlende Angaben zu einzelnen Fragen wurden herausgerechnet. Befragt wurde je Haushalt diejenige erwachsene Person (ab 18 Jahren), die als erste im Jahr Geburtstag hat.</p> <p>2) (Statistische Angaben zur Nürnberger Bevölkerung ab 18 Jahre)</p>				

Wie aus der Grundauszählung (S. 75ff) ersichtlich, sind die Befragten in unterschiedlichem Umfang bereit, eine Frage zu beantworten, auch wenn sie generell willig sind, sich an der Erhebung zu beteiligen. Weil die Werte "ohne Angabe" die Vergleichbarkeit stark beeinträchtigen können, werden sie bei der Tabellenauswertung unterdrückt.

Ergebnisdarstellung

Nach 1996 und 1997 wird 1998 zum dritten Mal eine Wohnungs- und Haushaltsbefragung im Internet veröffentlicht. Daneben gibt es außerdem die Möglichkeit, die Befragungsergebnisse auf Datenträger zu erhalten. (Bezugshinweise finden Sie auf Seite II dieser Veröffentlichung)

In einleitenden Texten zu jedem Kapitel werden die wichtigsten Aussagen zu jedem Thema herausgestellt. Teilweise werden zur Visualisierung der Ergebnisse Grafiken eingesetzt. Die Befragungsergebnisse insgesamt werden meist im Anschluss daran in standardisierten Tabellen, wie sie bereits in den vorangegangenen Jahren verwendet wurden, dargestellt.

Die Standardtabellen zeigen Zusammenhänge zwischen den Antworten auf eine Frage und einer Reihe von soziodemografischen Merkmalen:

- Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand und Nationalität
- allgemein bildender und berufsbildender Abschluss, Art und Umfang der Erwerbstätigkeit und berufliche Stellung
- Haushaltsgröße und Haushaltstyp
- monatliches Nettoeinkommen und Haupteinkommensart des Haushalts
- Stadtteil (Karte der Statistischen Stadtteile s. S. III)

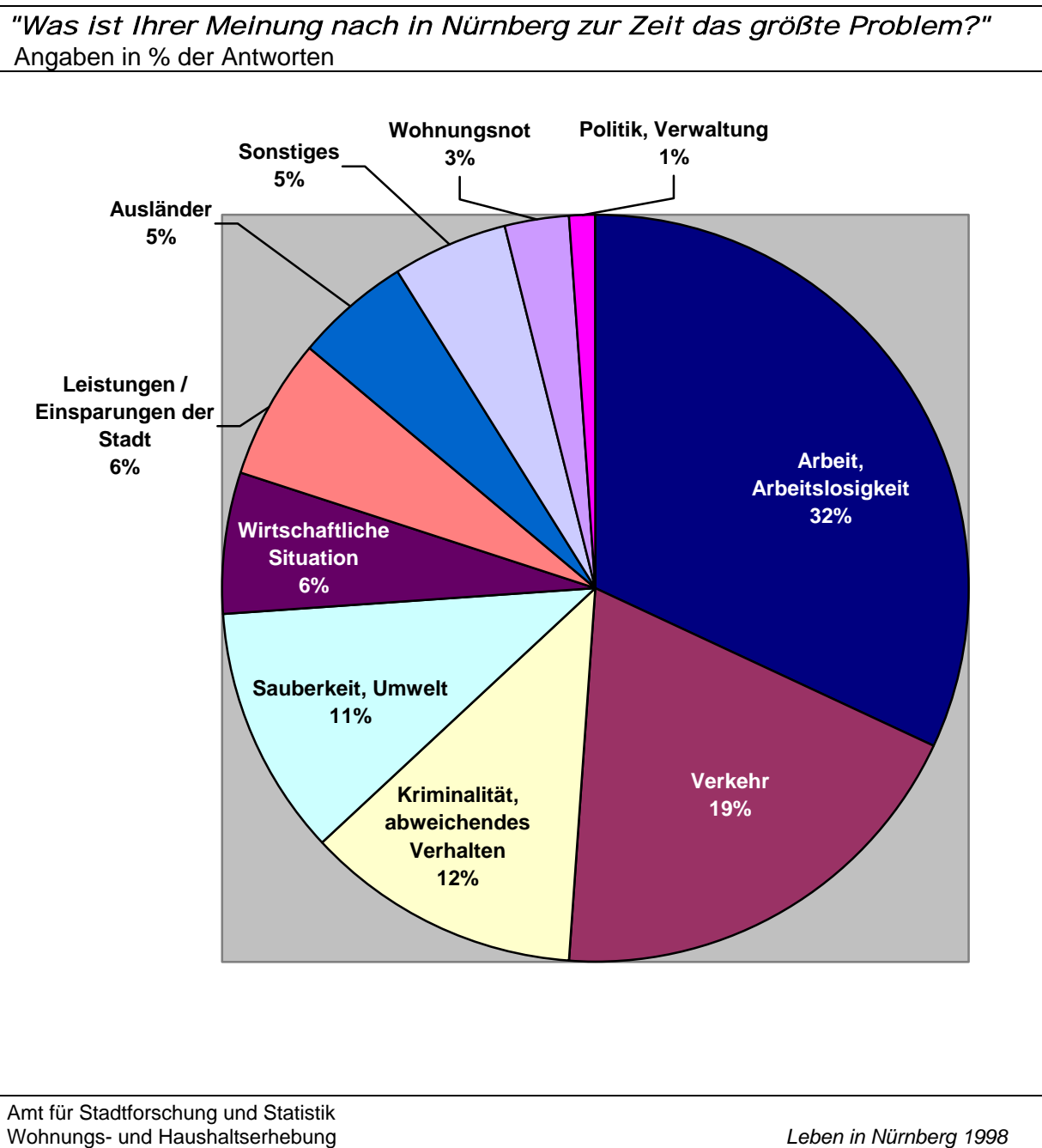
Die Ergebnisse werden in Prozent angegeben, wobei sich die Zahlen in einer Zeile zu 100 % ergänzen. Aus der rechten Spalte ist die Verteilung der soziodemografischen Merkmale unter den Befragten zu ersehen. Falls die absolute Anzahl von Befragten (Quersumme) geringfügig unter 50 Personen beträgt, ist dies in der Tabelle besonders gekennzeichnet.

1. Die größten Probleme Nürnbergs im Urteil der Bürger

- Arbeitslosigkeit
- Wirtschaft
- Verkehr
- Politik und Verwaltung
- Leistungen, Soziales, Sparmaßnahmen
- Kriminalität, Randgruppen
- Umwelt / Sauberkeit
- Ausländer
- Allgemeine Unzufriedenheit, Sonstiges

1. Die größten Probleme Nürnbergs im Urteil der Bürger

Die Frage nach den größten Problemen in Nürnberg wurde in offener Form gestellt, dementsprechend vielfältig sind die Antworten. Die Befragten konnten bis zu drei Problemen nennen. Damit überhaupt eine statistische Auswertung möglich ist, müssen die ursprünglichen Antworten, die zunächst wörtlich erfasst wurden, zu größeren Kategorien zusammen gefasst werden. Aus den einzelnen genannten Problemen wird eine Rangfolge der wichtigsten Themenbereiche gebildet, die in Nürnberg zum Zeitpunkt der Befragung (April 1998) im Vordergrund standen.



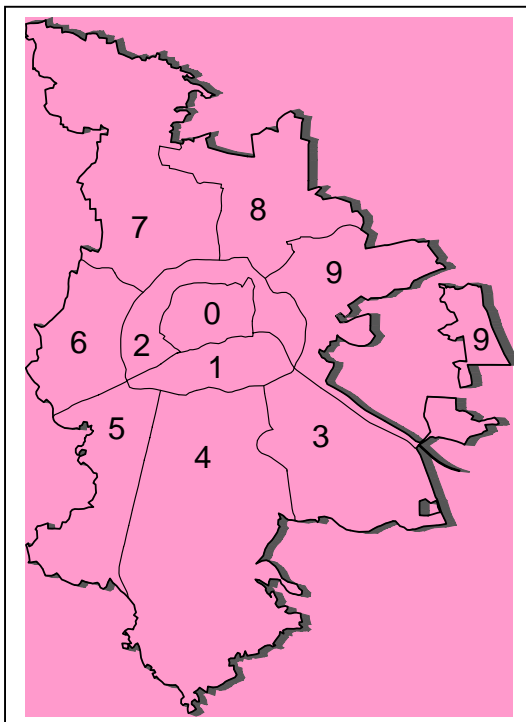
So beinhaltet z. B. die Kategorie „Wirtschaftliche Situation“ auch Standortfaktoren für Unternehmen, Firmenabwanderungen ins Umland, Preissteigerungen usw. In einigen Kategorien mussten auch unterschiedliche, zum Teil sogar gegensätzliche Meinungen zusammen gefasst werden. „Leistungen/Einsparungen der Stadt“ betreffen etwa die Bereiche Soziales, Kultur, Kinder und Jugendliche, Senioren etc. In der Kategorie „Verkehr“ findet sich Kritik an Maßnahmen der Verkehrsberuhigung ebenso wie die Meinung, es werde zu wenig für Radwege oder den öffentlichen Personennahverkehr getan.

1. Das mit Abstand am häufigsten genannte Problem Nürnbergs ist das Thema **Arbeit / Arbeitslosigkeit**, das fast ein Drittel aller Antworten auf sich vereinigt. Ganz überwiegend (44 %) wurde es auch an erster Stelle der Probleme genannt.
2. Mit größerem Abstand folgt an zweiter Stelle der Themenkomplex **Verkehr** (19 % der Antworten, bzw. 29% der an erster Stelle genannten Probleme). Wie bereits erwähnt, ist keine eindeutige Tendenz der Antworten zu erkennen. Allgemeine Problembeschreibungen wie „zuviel Verkehr“, „zu viele Staus“ finden sich ebenso wie Kritik an unterschiedlichen Einzelmaßnahmen. Man kann hier nur festhalten, dass das Thema in seiner Komplexität die Nürnbergerinnen und Nürnberger bewegt und für 18% offenbar als wichtigster Problembereich in der Diskussion bleibt.
3. An dritter Stelle folgt das Thema **Kriminalität** (12 % der Antworten), das von einem Achtel der Befragten genannt wurde. "Angst vor Kriminalität", ist ein Gefühlszustand. Das subjektive Sicherheitsgefühl hat keine starke Verbindung zur objektiven Sicherheitslage. Einleuchtend und beruhigend ist, dass Kriminalität in Nürnberg nicht im Vordergrund steht und deshalb relativ selten als das wichtigste Problem genannt wird. (vgl. *dazu auch Statistik Aktuell, Monatsbericht April 1998: Wie sicher fühlen sich die Nürnberger in ihrer Stadt?*)
4. Beim Themenbereich Umwelt wird in erster Linie mangelnde Sauberkeit in der Stadt genannt, daneben fühlen sich die Bürger auch durch Verkehrs- und Fluglärm belästigt oder sehen Probleme bei der Abfallwirtschaft oder Grünanlagen. Insgesamt vereinigt das Doppelthema **Sauberkeit / Umwelt** 11% der Antworten.
5. Jeder zehnte Befragte sieht Probleme der **Wirtschaft** in Nürnberg als besonders wichtig an. Unter allen Antworten nimmt das Oberthema Wirtschaft den fünften Rangplatz ein. Allerdings ist dieses Thema auch im Zusammenhang mit dem Thema Nr. 1, der Arbeitslosigkeit, zu sehen. Häufiger genannt wurden aber auch Verschuldung und Kassenlage der Stadt, Standortfaktoren und Firmenabwanderungen sowie Verarmung der Bevölkerung.
6. Einschränkungen bei den Leistungen bzw. **Einsparungen der Stadt** sind in ähnlicher Größenordnung wie Probleme aus dem Bereich Wirtschaft vertreten. Auch hier ist ein Zusammenhang mit dem wichtigsten Thema, nämlich Arbeit, gegeben. Kürzungen in verschiedenen Aufgabenbereichen wie Soziales, Kultur, Schule, Sport und Freizeit, Angebote und Leistungen für Kinder und Jugendliche, Senioren und Behinderte sind für insgesamt 9 % der Befragten das wichtigste Problem.
7. Fünf Prozent der Antworten lassen sich unter dem Oberbegriff **Ausländer** als Problem zusammenfassen. Darin nehmen kritische und feindselige Äußerungen den größten Platz ein.
8. Äußerungen allgemeiner Unzufriedenheit und "**Sonstige**" Antworten von Einzelpersonen kamen ebenfalls auf einen Antwortanteil von 5 %.
9. Am unteren Ende der Rangliste wichtiger Probleme in Nürnberg findet sich das Thema **Wohnungsnot**, das offensichtlich zum Zeitpunkt der Befragung als nicht sehr wichtig eingestuft wurde.
10. Der Unmut über **Politik oder Verwaltung** hielt sich in Grenzen. Er schlug sich in 23 Antworten von 2346 Nennungen nieder.

Die größten Probleme....

	genannte Probleme insgesamt*)	% der Antworten	das wichtigste Problem
Arbeit, Arbeitslosigkeit	49	32	44
Verkehr	29	19	18
Kriminalität	18	12	9
Umwelt	16	11	9
Wirtschaftliche Situation	10	6	4
Leistungen/Einsparungen der Stadt	9	6	4
Ausländer	8	5	5
Sonstiges	8	5	4
Wohnungsnot	5	3	3
Politik, Verwaltung	2	1	0
Gesamt	154*)	100	100

*) Summe übersteigt 100 %, da bis zu 3 Antworten möglich waren



Die größten Probleme nach Stadtteilen

Die Rangfolge der Probleme in den einzelnen **Stadtteilen** stimmt im wesentlichen mit dem gesamtstädtischen Bild überein.

Davon stark abweichend wird in der südöstlichen Außenstadt (=3 Dutzendteich, Langwasser, Altenfurt) Kriminalität von 30 % der Befragten als "größtes Problem" genannt und rangiert damit noch vor den Verkehrsproblemen an zweiter Stelle. Davon unabhängig wird die reale *Sicherheitssituation* in diesem Stadtteil zu bewerten sein. Gegenläufig zur *Lebenslage* der meisten Befragten der nordwestlichen Außenstadt (=7) werden dort von jedem fünften Befragten die Leistungen bzw. Einsparungen der Stadt bemängelt, das sind doppelt so viele wie in Nürnberg insgesamt.

Jeder Zehnte im weiteren Innenstadtgürtel West/ Nord / Ost nannte die Wohnungsnot als Problem, also ebenfalls doppelt so viele wie in der Gesamtstadt.

Mehrfachantwort Prozentuierung nach Anzahl der Antworten	Altstadt u. eng. Innen- stadt	Weitere Innen- stadt Süd	Weitere Innen- stadt W/N/O	Südöstl. Außen- stadt	Südliche Außen- stadt	Süd- westl. Außen- stadt	Westl. Außen- stadt	Nord- westl. Außen- stadt	Nordöstl. Außen- stadt	Östliche Außen- stadt	Gesamt
Arbeit, Arbeitslosigkeit	15	14	19	9	10	9	4	5	5	10	100
Wirtschaftliche Situation	15	12	17	14	7	12	5	6	3	9	100
Verkehr	17	17	15	7	10	6	4	6	6	11	100
Unzufriedenheit mit Politik, Verwaltung*)	0	6	18	8	6	20	11	7	8	16	100*)
Wohnungsnot	17	8	35	10	9	6	7	4	1	3	100
Leistungen/Einsparungen der Stadt	12	18	23	7	5	3	3	12	7	10	100
Kriminalität	10	14	14	15	6	11	6	5	6	14	100
Umwelt	11	24	19	10	4	6	3	4	7	12	100
Ausländer	10	21	14	12	9	7	4	5	7	12	100
allgemeine Unzufriedenheit, Sonstiges	7	28	14	5	5	10	4	6	7	13	100
Bevölkerung %-Anteil in der Befragung	13	18	18	9	8	9	5	5	6	9	100

*)Wegen geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar



2. Was hat sich in den letzten fünf Jahren verbessert/verschlechtert?

- Öffentliche Verkehrsmittel
- Wohnungsangebot
- Sportanlagen / Schwimmbäder
- Kindergärten und Hort
- Spielmöglichkeiten für Kinder
- Parks- und Grünanlagen
- Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen
- Andere Freizeitangebote, Unterhaltung
- Öffentliche Sicherheit / Schutz vor Kriminalität
- Regelung des Autoverkehrs in Nürnberg
- Angebote für ältere Menschen
- Die Dienste der Stadtverwaltung
- Sauberkeit der Luft
- Abfallbeseitigung
- Verkehrslärm
- Schulen, Bildungseinrichtungen

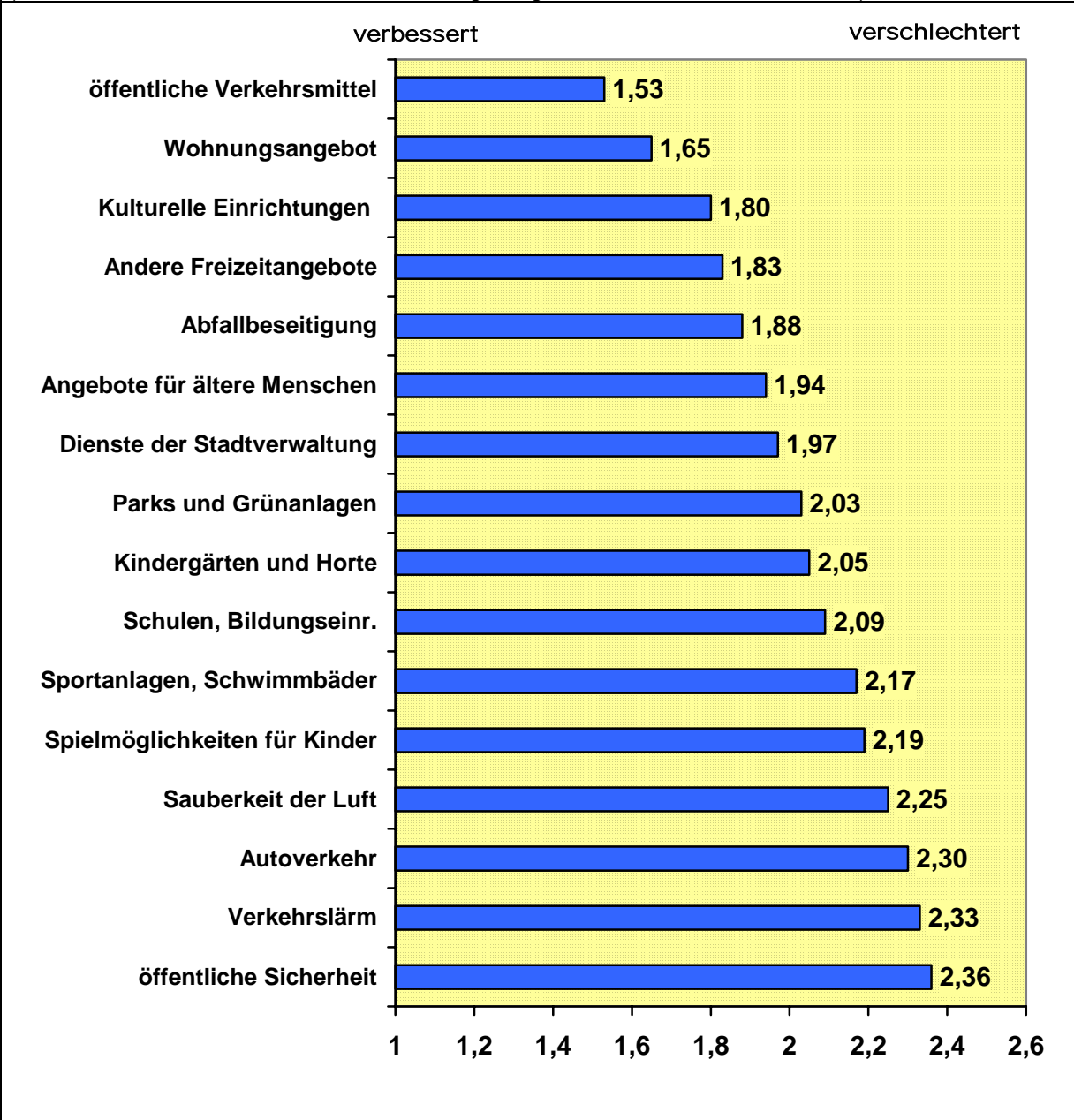
2. Was hat sich in den letzten fünf Jahren verbessert / verschlechtert?

"Hier sind verschiedene Aufgaben- und Lebensbereiche aufgeführt. Was davon hat sich in den vergangenen fünf Jahren in Nürnberg eher verbessert und was davon eher verschlechtert?"

Die hier im Wortlaut wiedergegebene Frage, wurde erstmals 1994 gestellt. Damals, wie bei der hier dokumentierten Erhebung, waren die Befragten geneigt, die Regelung des Autoverkehrs und entsprechende umweltbezogenen Fragen (Verkehrslärm, Sauberkeit der Luft), öffentliche Sicherheit, sowie auf Kinder bezogene Aufgaben- und Lebensbereiche (Kindergärten und Horte, Spielmöglichkeiten für Kinder) kritischer zu beurteilen als andere Bereiche. Hohe Akzeptanz - im Fünfjahres-Vergleich- fanden 1994 wie 1998 öffentliche Verkehrsmittel.

Verschiedene Aufgaben- und Leistungsbereiche (1993-1998) in der Bewertung der Bürger

(Durchschnittswerte aus 1="eher verbessert", 2="gleich geblieben", 3="eher verschlechtert")



Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998

STATIS Nürnberg

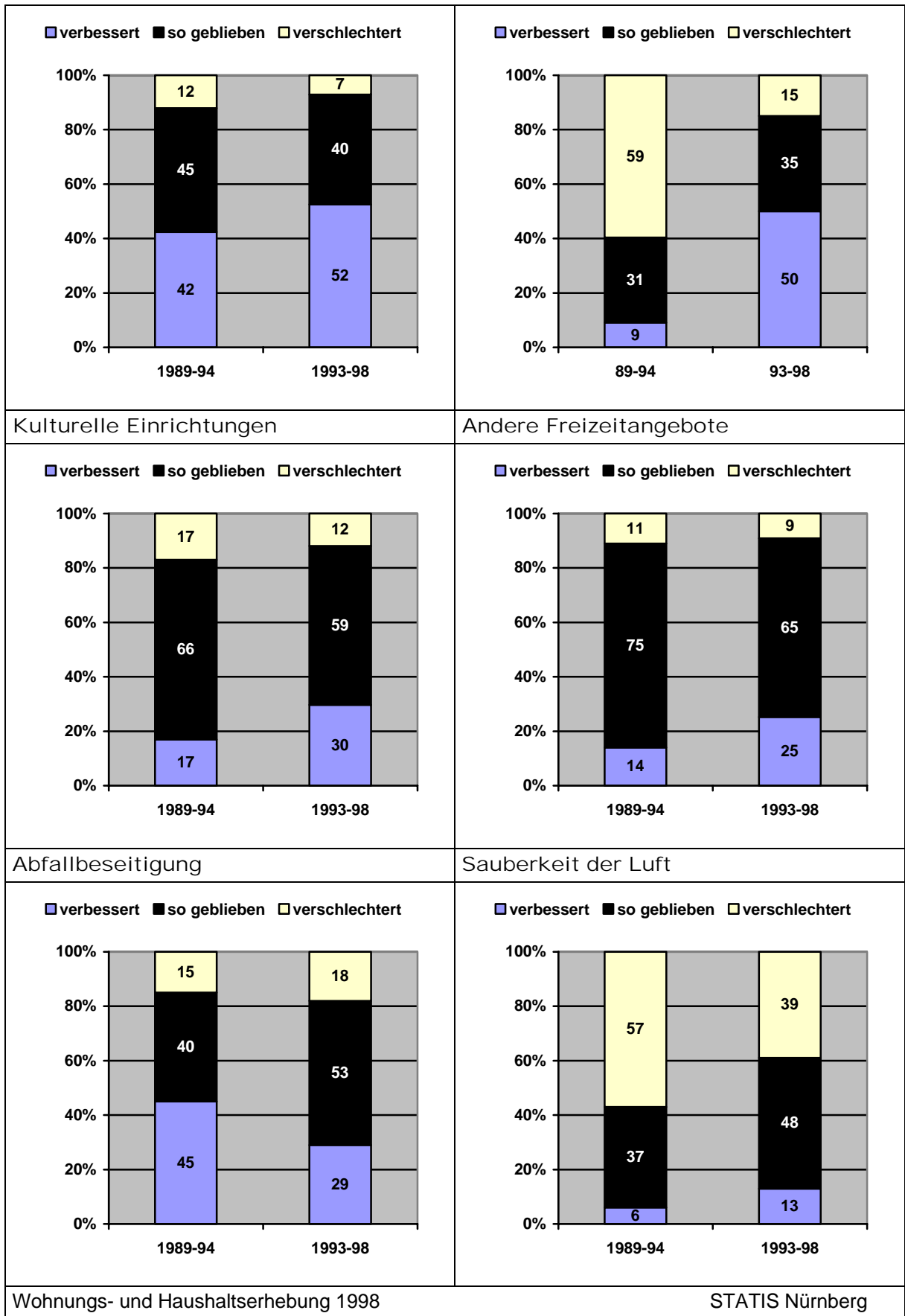
Öffentliche Verkehrsmittel

Wohnungsangebot



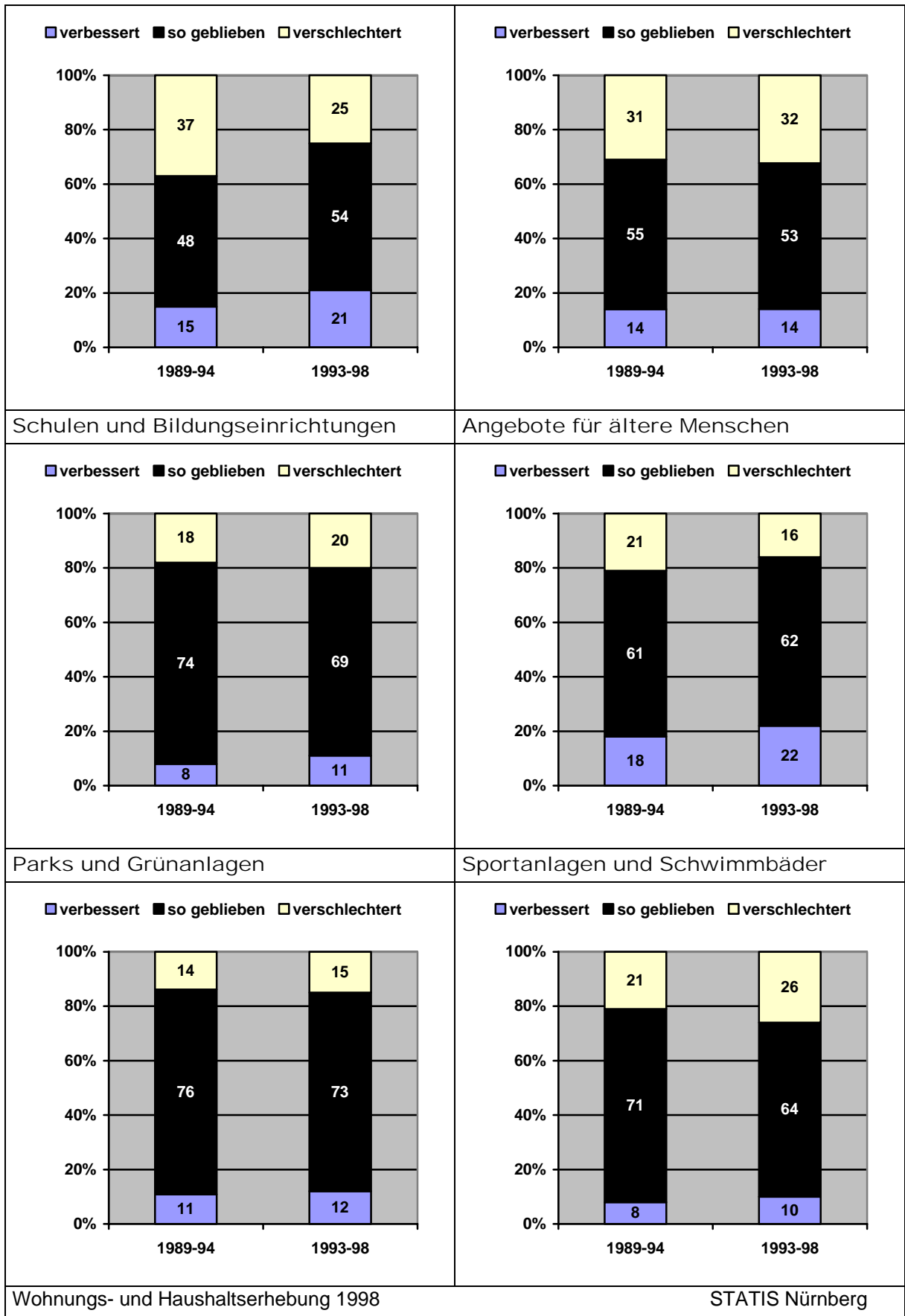
Amt für Stadtforschung und Statistik

Leben in Nürnberg 1998



Kindergärten und Horte	Spielmöglichkeiten für Kinder
------------------------	-------------------------------

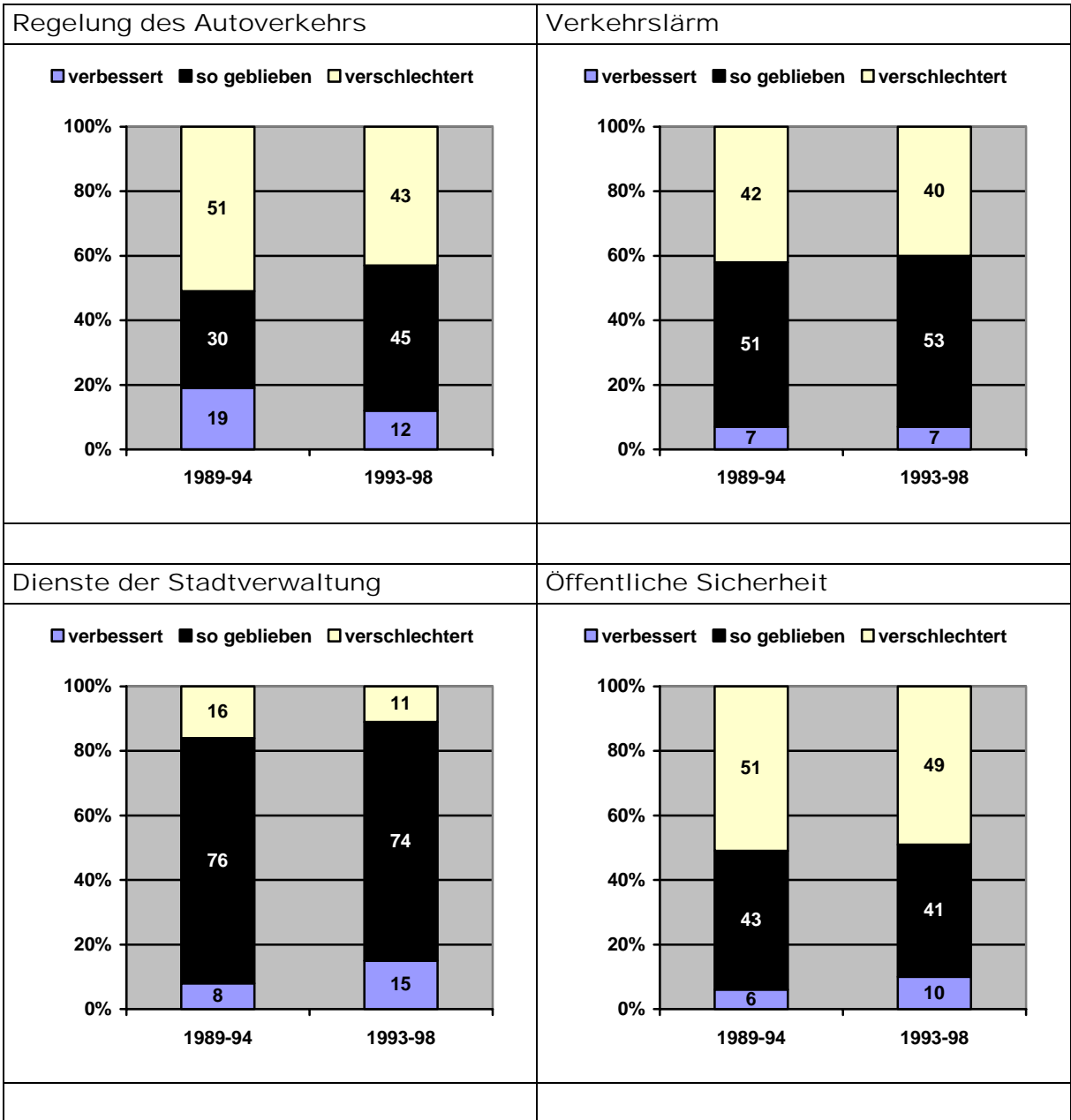




Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998

STATIS Nürnberg





In den Jahren 1993-1998 hat sich verschlechtert...

Rangreihe "verbessert" 1993-1998	verbessert	so geblieben	verschlechtert	Rang
Öffentliche Verkehrsmittel 93-98	52	40	7	1
Wohnungsangebot 93-98	50	35	15	2
kulturelle Einrichtungen 93-98	30	59	12	3
Abfallbeseitigung 93-98	29	53	18	4
Freizeitangebote 93-98	25	65	9	5
Angebote für ältere Menschen 93-98	22	62	16	6
Kindergarten und Horte 93-98	21	54	25	7
Dienste der Stadtverwaltung 93-98	15	74	11	8
Spielmöglichkeiten für Kinder 93-98	14	53	32	9
Sauberkeit der Luft 93-98	13	48	39	10
Regelung d. Autoverkehrs 93-98	12	45	43	11
Parks und Grünanlagen 93-98	12	73	15	12
Schulen, Bildungseinrichtungen 93-98	11	69	20	13
Öffentliche Sicherheit 93-98	10	41	49	14
Sportanlagen u. Schwimmbäder 93-98	10	64	26	15
Verkehrslärm 93-98	7	53	40	16

- In beiden Erhebungen haben die Bürger den Verbesserungen bei den Öffentlichen Verkehrsmitteln und bei den kulturellen Einrichtungen zu den besten Rangplätzen verholfen.
- Im Vergleich zur ersten Befragung (Bezugszeitraum 89-94) hat sich bei der Wiederholung (Bezugsrahmen Jahren 93-98) das Wohnungsangebot deutlich verbessert.
- Gute Rangplätze haben auch Freizeitangebote und Abfallbeseitigung erzielt.
- Verbessern konnte sich das Image der Verwaltung.
- Anhaltend kritisch wurden Parks und Grünanlagen, Verkehrslärm beurteilt.
- Hintereinander wurde auch die Entwicklung der Öffentlichen Sicherheit nicht sonderlich gut eingeschätzt.

In den Jahren 1993-1998 hat sich verbessert...

Rangreihe "verbessert" 1989-1994	verbessert	so geblieben	verschlechtert	Rang
Abfallbeseitigung 89-94	45	40	15	1
öffentliche Verkehrsmittel 89-94	42	45	12	2
Regelung d. Autoverkehrs 89-94	19	30	51	3
Angebote für ältere Menschen 89-94	18	61	21	4
kulturelle Einrichtungen 89-94	17	66	17	5
Kindergarten und Horte 89-94	15	48	37	6
andere Freizeitangebote 89-94	14	75	11	7
Spielmöglichkeiten für Kinder 89-94	14	55	31	8
Parks und Grünanlagen 89-94	11	76	14	9
Wohnungsangebot 89-94	9	31	59	10
Dienste der Stadtverwaltung 89-94	8	76	16	11
Sportanlagen u. Schwimmbäder 89-94	8	71	21	12
Schulen, Bildungseinrichtungen 89-94	8	74	18	13
Verkehrslärm 89-94	7	51	42	14
Sauberkeit der Luft 89-94	6	37	57	15
öffentliche Sicherheit 89-94	6	43	51	16

In den Jahren 93-98 hat sich verschlechtert...

Die höchsten Werte "verschlechtert"	verbessert	so geblieben	verschlechtert	Rang
Öffentliche Sicherheit 93-98	10	41	49	1
Regelung d. Autoverkehrs 93-98	12	45	43	2
Verkehrslärm 93-98	7	53	40	3
Sauberkeit der Luft 93-98	13	48	39	4
Spielmöglichkeiten. für Kinder 93-98	14	53	32	5
Sportanlagen. u. Schwimmbäder. 93-98	10	64	26	6
Kindergarten und Horte 93-98	21	54	25	7
Schulen, Bildungseinrichtungen. 93-98	11	69	20	8
Abfallbeseitigung 93-98	29	53	18	9
Angebote für ältere Menschen 93-98	22	62	16	10
Parks und Grünanlagen 93-98	12	73	15	11
Wohnungsangebot 93-98	50	35	15	12
kulturelle Einrichtungen 93-98	30	59	12	13
Dienste der Stadtverwaltung 93-98	15	74	11	14
andere Freizeitangebote 93-98	25	65	9	15
Öffentliche Verkehrsmittel 93-98	52	40	7	16

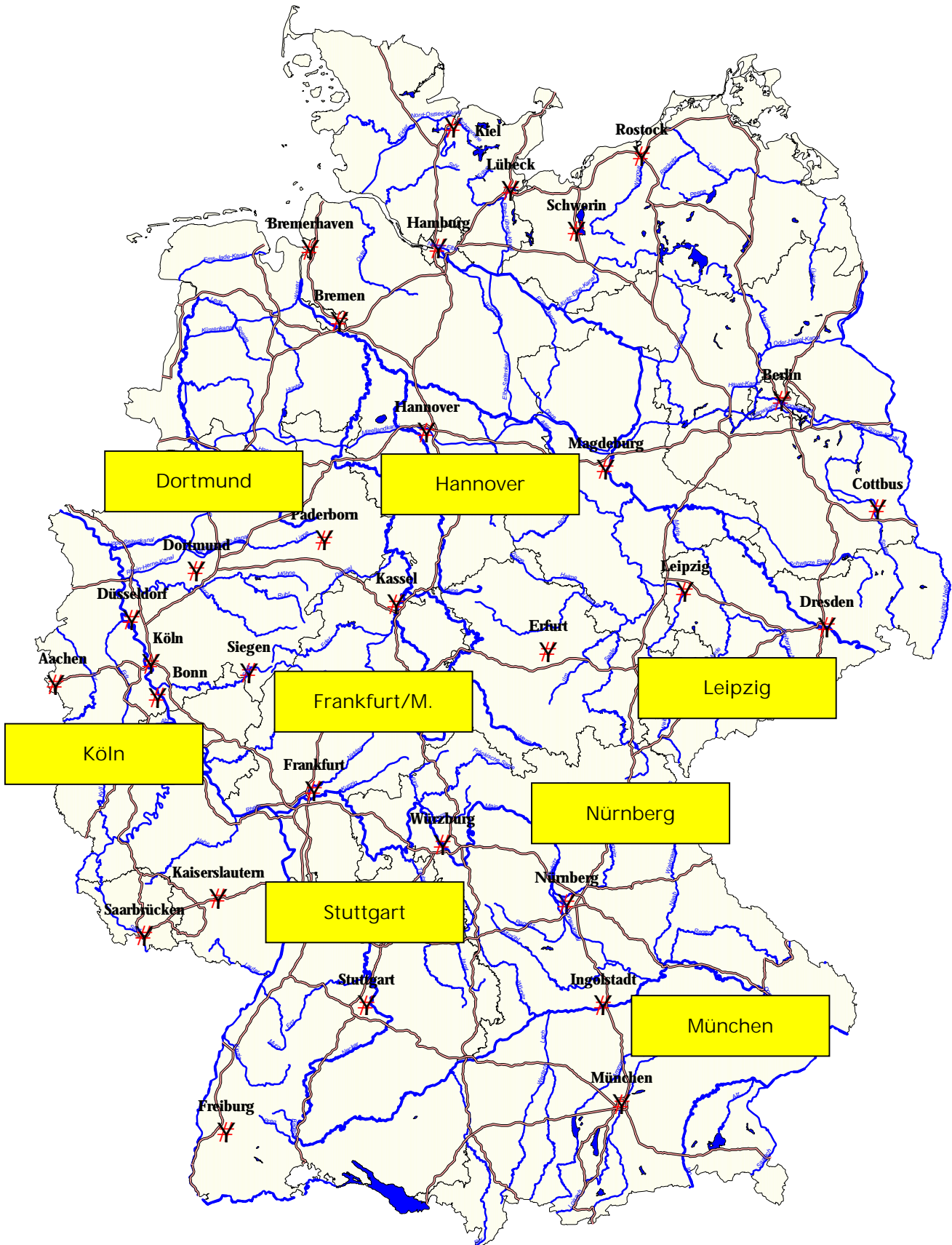
In den Jahren 89-94 hat sich verschlechtert...

Die höchsten Werte "verschlechtert"	verbessert	so geblieben	verschlechtert	Rang
Wohnungsangebot 89-94	9	31	59	1
Sauberkeit der Luft 89-94	6	37	57	2
öffentliche Sicherheit 89-94	6	43	51	3
Regelung d. Autoverkehrs 89-94	19	30	51	4
Verkehrslärm 89-94	7	51	42	5
Kindergarten und Horte 89-94	15	48	37	6
Spielmöglichkeiten für Kinder 89-94	14	55	31	7
Sportanlagen u. Schwimmb.89-94	8	71	21	8
Angebote für ältere Menschen 89-94	18	61	21	9
Schulen, Bildungseinrichtungen 89-94	8	74	18	10
kulturelle Einrichtungen 89-94	17	66	17	11
Dienste der Stadtverwaltung 89-94	8	76	16	12
Abfallbeseitigung 89-94	45	40	15	13
Parks und Grünanlagen 89-94	11	76	14	14
öffentliche Verkehrsmittel 89-94	42	45	12	15
Freizeitangebote 89-94	14	75	11	16

3. Das Nürnberg-Image im Urteil der Bürger

- Was ist an Nürnberg besonders erwähnenswert
- Städtevergleich
- Leben Sie gerne in Nürnberg?

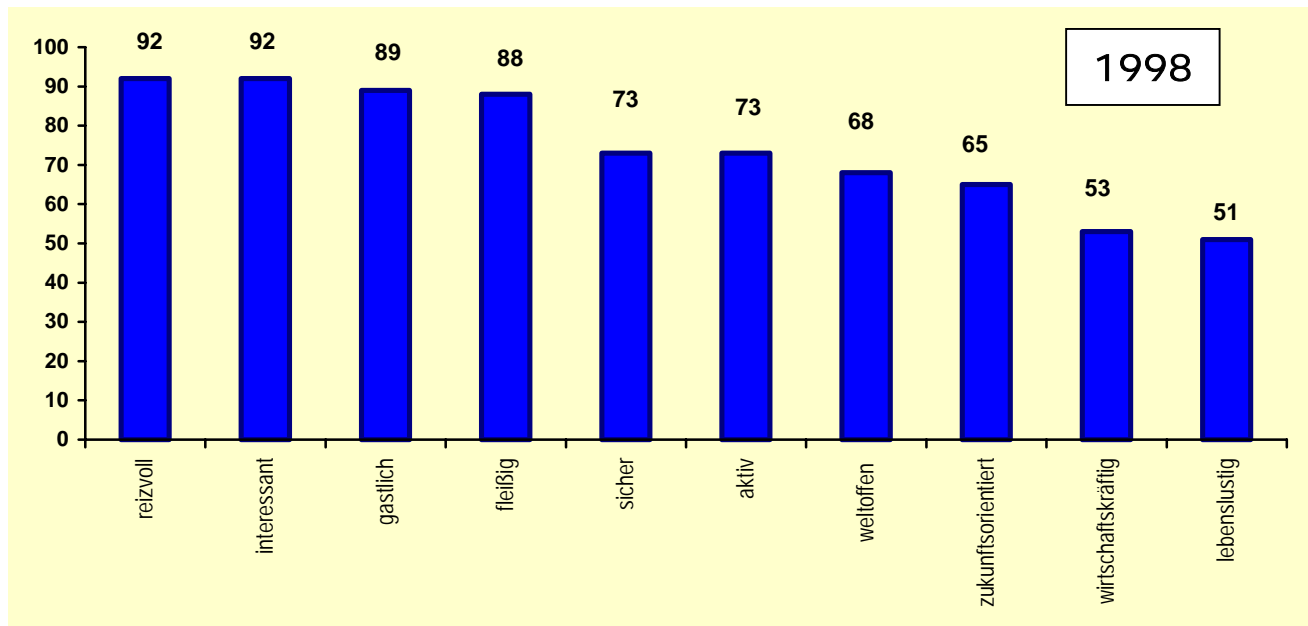
3. Das Nürnberg-Image im Urteil der Bürger Nürnberg im Städtevergleich



Nach den Erhebungen 1971, 1980 und 1990 wurde mit der Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998 erneut das Meinungsbild der Nürnberger Bürger über ihre Stadt erhoben. Die Ergebnisse der im Frühjahr 98 durchgeführten Mehrthemen-Erhebung bei 2881 Haushalten stehen mit einem Rücklauf von 1873 vollständigen Interviews repräsentativ für die erwachsene Bevölkerung Nürnbergs.

Eigenschaften Nürnbergs in der Meinung der Nürnberger Bürger

Anteil "ja"- in %



Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998

STATIS Nürnberg

Die Frage im Wortlaut:

"Die Stadt Nürnberg möchte wissen, wie sie im Vergleich mit anderen Großstädten gesehen wird. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Meinung zu den Städten Nürnberg, Stuttgart, Köln, München und Leipzig (bzw. in Version II: Hannover, Frankfurt, Dortmund). Bitte sagen Sie bei jeder Eigenschaft, ob sie für diese Stadt überwiegend zutrifft oder nicht. Ich fange mit Nürnberg an..."

Anmerkung zur Methode: Die Eigenschaften selbst beruhen auf einer Vereinbarung mit anderen deutschen Großstädten. Es wurde verabredet, nach diesem Muster das Fremdimage bei Bürgerbefragungen wechselseitig zu erheben. Die Ergebnisse für Nürnberg stehen in einem gewissen Zusammenhang mit der Fremdbeurteilung der anderen Städte, nämlich Stuttgart, Köln, München und Leipzig bzw. Hannover, Frankfurt und Dortmund. Bei der weitgehend telefonischen Befragung wurden die einzelnen Städte nacheinander in vertikaler Folge abgefragt

Eigenschaften im Überblick

1. In der Meinung der Nürnberger über ihre Stadt überwiegen Eigenschaften, die mit der Schönheit Nürnbergs und dem Fleiß der Bürger zusammenhängen. Bei den Adjektiven "reizvoll", "interessant", "gastlich", "fleißig" und "sicher" nimmt Nürnberg Spitzenwerte ein.
2. Die Nürnberger sind sich weitgehend einig, in einer, "aktiven" und "weltoffenen" Stadt zu leben.
3. Die dritte Reihe der Eigenschaften führt "zukunftsorientiert" an. Verglichen mit der hohen Zustimmung für Eigenschaften, die dem Tourismus und der allgemeinen Lebensqualität förderlich sind, äußern sich die Nürnberger bei Eigenschaften, welche direkt mit der Wirtschaft verbunden sind zurückhaltender. Dennoch: Auch für "wirtschaftskräftig" oder gar "lebenslustig" stellt sich mehrheitlich Zustimmung ein.

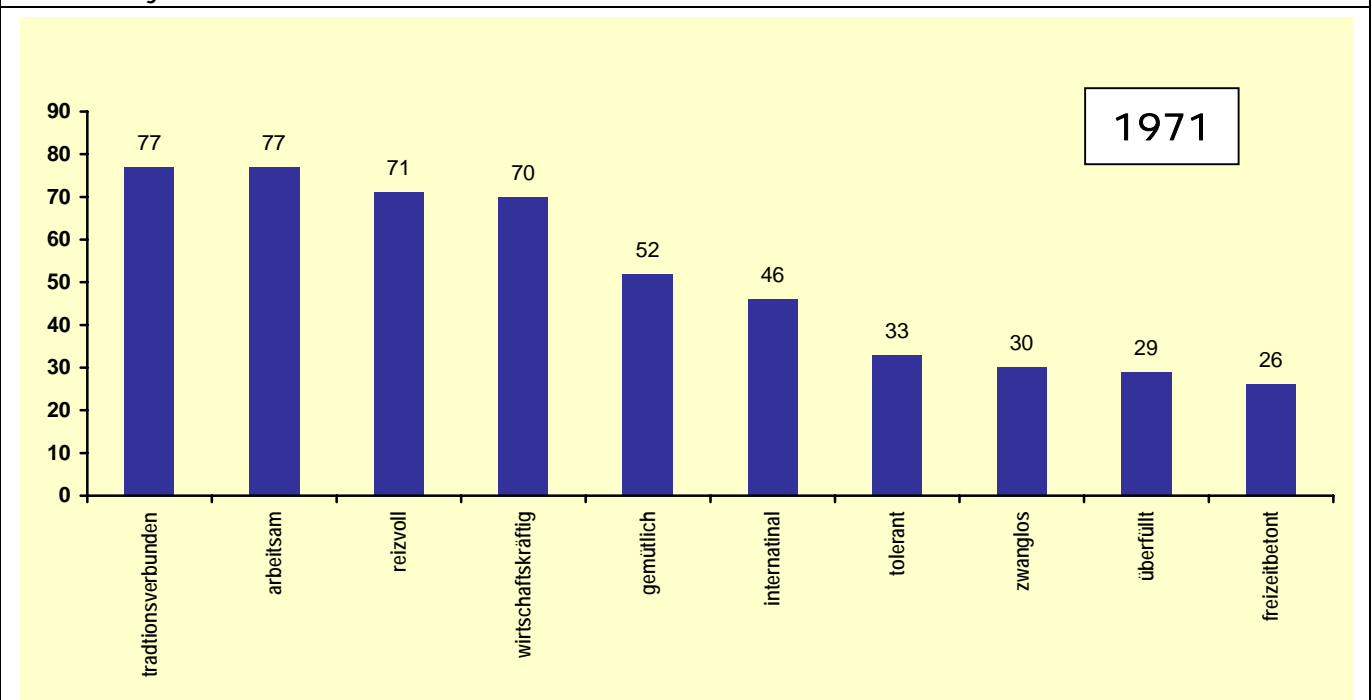
Ein kurzer Rückblick zur ersten Image-Erhebung 1971 zeigt das nachfolgende Schaubild. Es ist aus heutiger Perspektive bemerkenswert, dass das Item "wirtschaftskräftig" damals noch deutlich vor "gemütlich" rangierte. Im Gegensatz zu 1998 ist "wirtschaftskräftig" noch im oberen Drittel der be-

jahten Eigenschaften Nürnbergs anzutreffen. Die Befragten des Jahres 1971 setzten "traditionsverbunden" und "arbeitsam" an die erste Stelle der für Nürnberg zutreffenden Eigenschaften. Die Interpreten der Image-Erhebung von 1971 waren angenehm überrascht, für die Eigenschaft "international" 46% Zustimmung zu finden. Man interpretierte dieses Ergebnis als Folge des Dürer-Jahres. Es darf in Erinnerung gerufen werden, dass das Dürer-Jahr auch einen Wendepunkt in der Fremdwahrnehmung darstellte. Eine damals in hoher Auflage verbreitete Broschüre der Stadt trug den bezeichnenden Titel "Nürnberg - 25 Jahre nach dem Nullpunkt".

Wenn wir uns erlauben, als Äquivalent des Items "international" im Dürer-Jahr bei der Befragung "weltoffen" zu stellen, können wir sehen dass aus den 47% des Dürer-Jahres (für international) gut 50 Jahre nach dem Nullpunkt - und ganz ohne besonderen Anlass - 68 % der Befragten dem sehr ähnlichen "weltoffen" zustimmen. Die Gelegenheit sei auch genutzt, darauf hinzuweisen, dass auch jeder längere Vergleich von Eigenschaftsprofilen problematisch ist: Die Sprache ändert sich ebenso wie die Wirklichkeit. Mit dem damals positiv besetzten Adjektiv "zwanglos" kann nach dem schnellen und allgemeinen Wertewandel der letzten Dekaden kaum jemand überhaupt etwas assoziieren, am wenigsten wahrscheinlich die Eigenschaften einer Stadt.

Das Eigenimage Nürnbergs 1971

Anteil "ja" in %



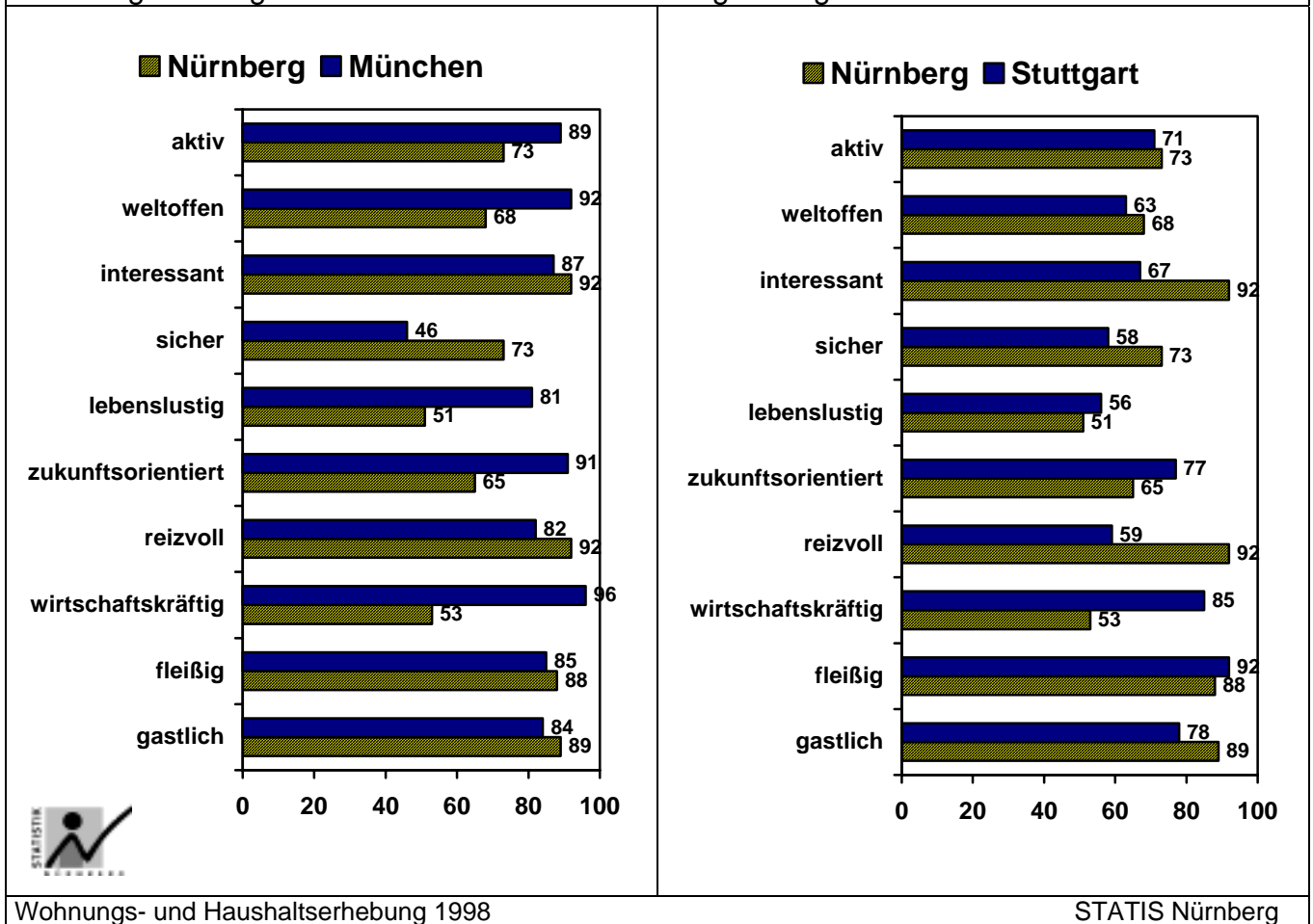
Quelle: Umfragen '71 zur Stadtentwicklung Beiträge zum Nürnberg-Plan Nov. 1971 Reihe C, Heft 1

Städtevergleich Rangordnung der Städte nach Eigenschaften

gastlich	reizvoll	sicher	interessant	fleißig	aktiv	welt-offen	lebens-lustig	zukunfts-orientiert	wirtschafts-kräftig
Nürnberg	Nürnberg	Nürnberg	Nürnberg	Stuttgart	München	München	Köln	München	München
Köln	München	Stuttgart	München	Nürnberg	Frankfurt	Frankfurt	München	Frankfurt	Frankfurt
München	Köln	Hannover	Köln	Frankfurt	Köln	Köln	Dortmund	Stuttgart	Stuttgart
Stuttgart	Stuttgart	München	Frankfurt	München	Nürnberg	Hannover	Frankfurt	Hannover	Hannover
Dortmund	Leipzig	Dortmund	Stuttgart	Hannover	Hannover	Nürnberg	Stuttgart	Köln	Köln
Hannover	Frankfurt	Köln	Leipzig	Dortmund	Stuttgart	Stuttgart	Nürnberg	Leipzig	Dortmund
Leipzig	Dortmund	Leipzig	Hannover	Köln	Leipzig	Dortmund	Leipzig	Nürnberg	Nürnberg
Frankfurt	Hannover	Frankfurt	Dortmund	Leipzig	Dortmund	Leipzig	Hannover	Dortmund	Leipzig

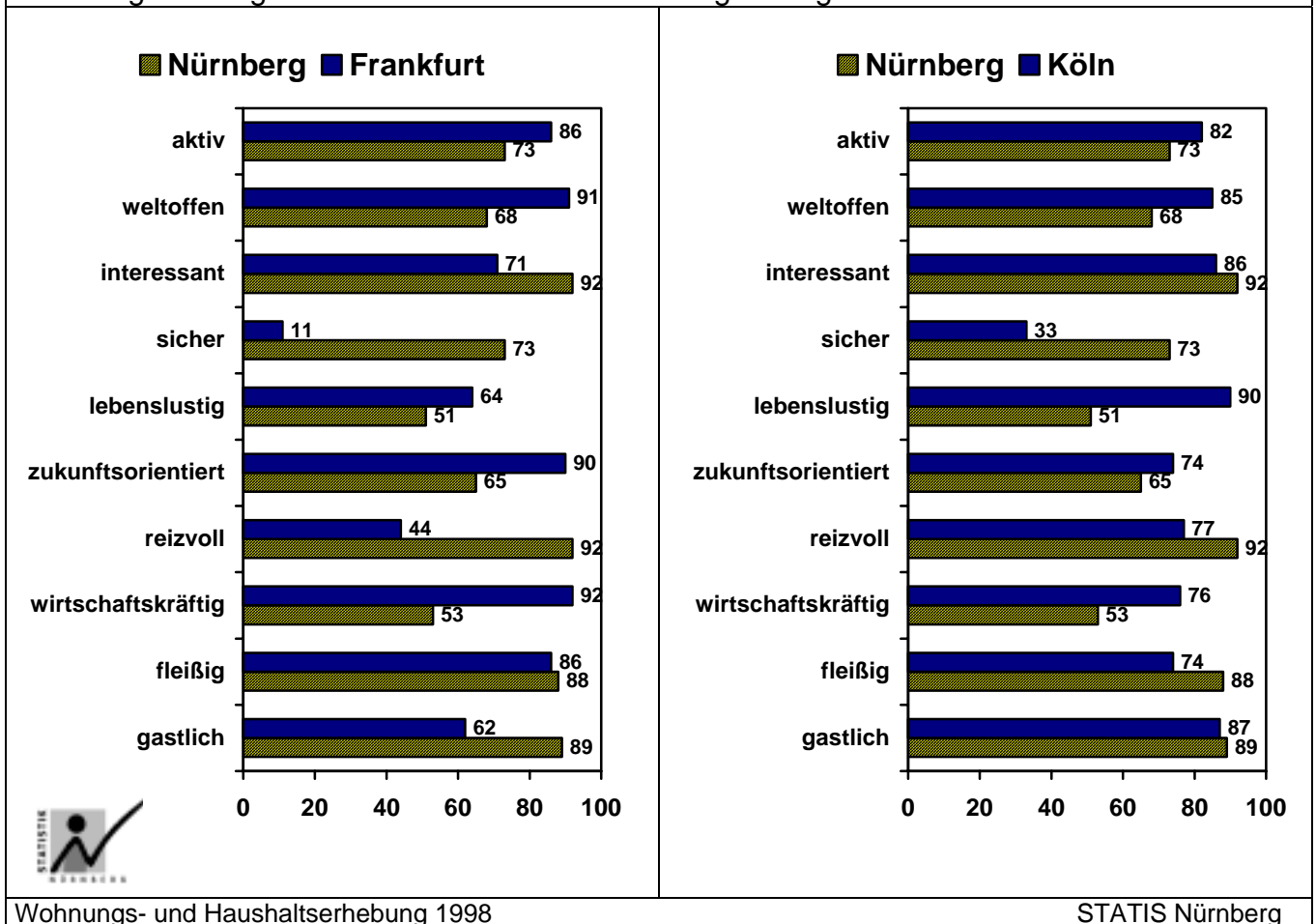


Städtevergleich Nürnberg - München und Stuttgart Überwiegende Eigenschaften im Urteil der Nürnberger Bürger



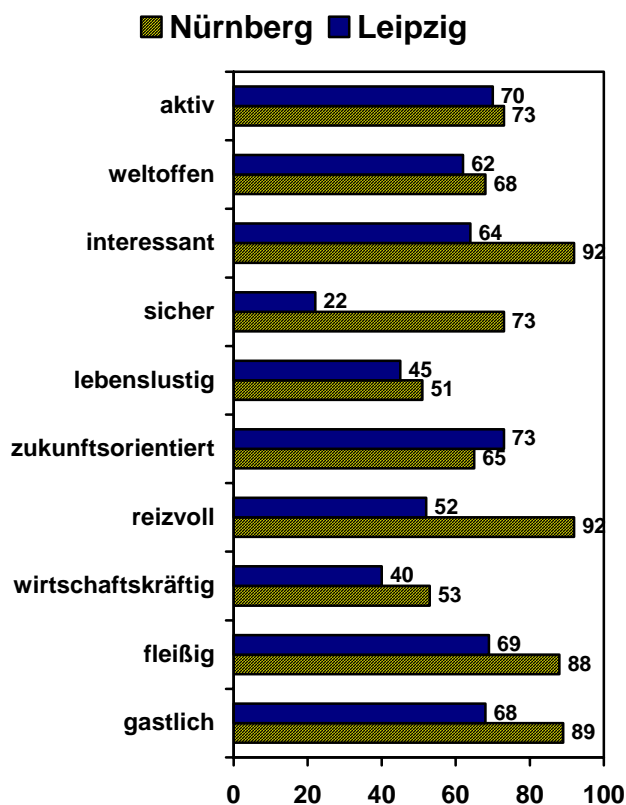
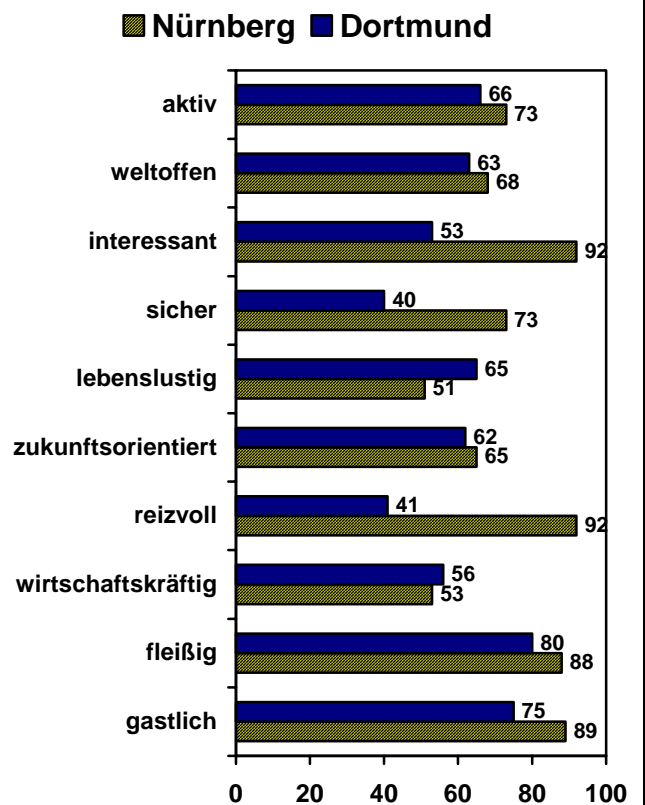
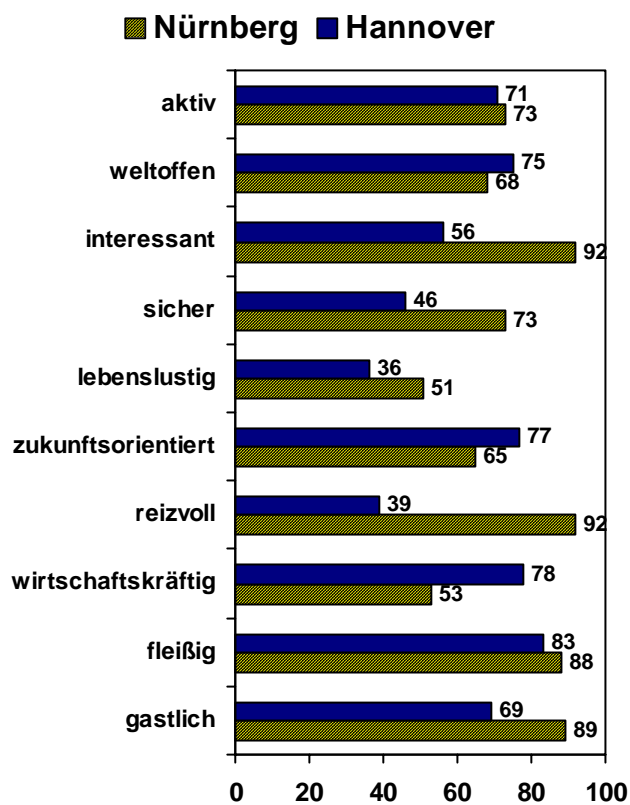
- Gegenüber der Landeshauptstadt München behauptet sich das Nürnberg-Image bei der Sicherheit. Der Abstand bei den Eigenschaften "gastlich", "fleißig", "reizvoll" und "interessant" ist minimal. Wirklich außerordentlich ist das Gefälle bei der wirtschaftlichen Attraktivität.
- Der Vergleich mit Stuttgart fällt eher zum Vorteil Nürnbergs aus. Die Nürnberger sind sich sicher, in der schöneren und interessanteren Stadt zu leben. In punkto Fleiß haben sich die Nürnberger ziemlich genau in der Mitte zwischen den für ihren Fleiß berühmten Schwaben und den Münchnern eingeordnet.

Städtevergleich Nürnberg - Frankfurt und Köln Überwiegende Eigenschaften im Urteil der Nürnberger Bürger



- Frankfurt führt deutlich bei den Eigenschaften "wirtschaftskräftig", "zukunftsorientiert", und "weltoffen". Nürnberg hat dafür einen markanten Vorsprung bei den Adjektiven "sicher", "reizvoll" und "gastlich".
- "Lebenslustiger" als die Nürnberger sind aus deren eigener Sicht bereits die Frankfurter. Die Differenz zwischen den 90% der lebenslustigen Kölner und den 51% der Nürnberger (Selbsteinschätzung!) spricht dafür, dass zwischen Rhein und Pegnitz eine europäische Kulturwasserscheide zu verorten ist.

Städtevergleich Nürnberg - Hannover, Dortmund und Leipzig Überwiegende Eigenschaften im Urteil der Nürnberger Bürger



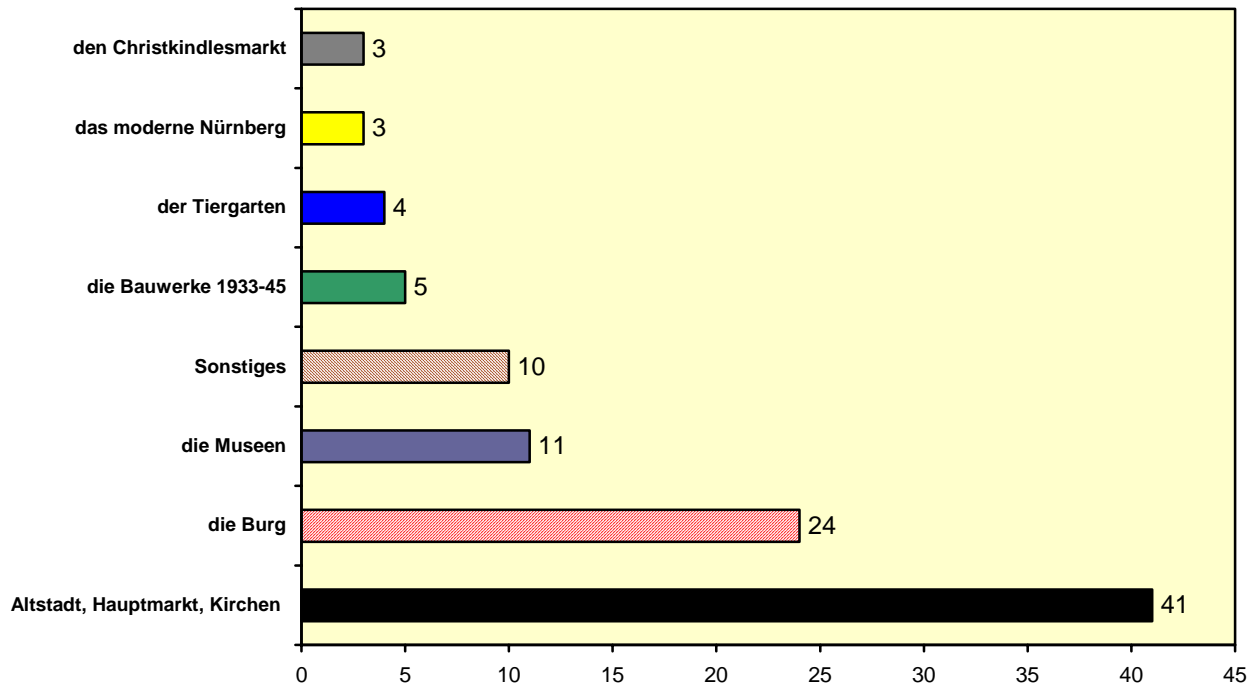
Wenn alle Eigenschaften gleich viel zählen, erzielen die Nürnberger für sich einen Sieg nach Punkten, wenn Hannover als Vergleichsobjekt herangezogen wird. Die "Expo 2000" und die "Hannover-Messe" fahren deutliche Gewinne bei "wirtschaftskräftig" und "zukunftsorientiert" sowie einen Achtungserfolg bei "weltoffen" ein.

Im Vergleich zu Dortmund hat das Selbstimage Nürnbergs bei der Eigenschaft "lebenslustig" einen größeren Negativsaldo zu verbuchen. Das muss den Lokalpatrioten nicht zum Grübeln bringen. Der hauchdünne Vorsprung Dortmunds beim Adjektiv "wirtschaftskräftig" und der geringe Abstand zu Dortmund bei der Zukunftsorientierung sollte aber nicht übersehen werden.

Knapp neun Jahre nach dem Fall der innerdeutschen Grenze legt Leipzig bei der Eigenschaft "aktiv" etwa gleich auf mit Nürnberg. Als "zukunftsorientiert" wird Leipzig von knapp 3/4 der Befragten angesehen. Die gleiche Frage wird bei der eigenen Stadt nur von 2/3 der befragten Nürnberger bejaht.

**"Wenn Sie einem Fremden Nürnberg vorstellen sollten...
Was an Nürnberg halten Sie für besonders erwähnenswert?"**
(Mehrere Antworten möglich; "offene Frage" - den Befragten wurden keine Antworten vorgegeben)

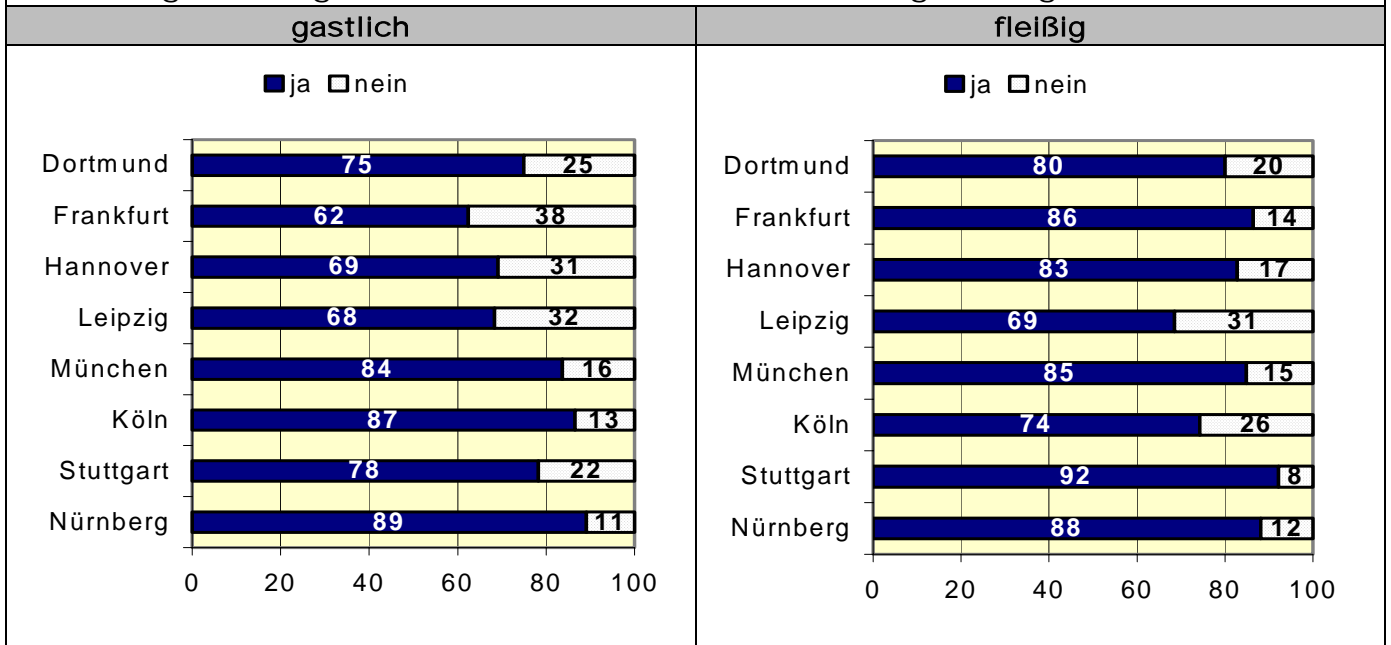
Was zu erwähnen wäre... (in %)



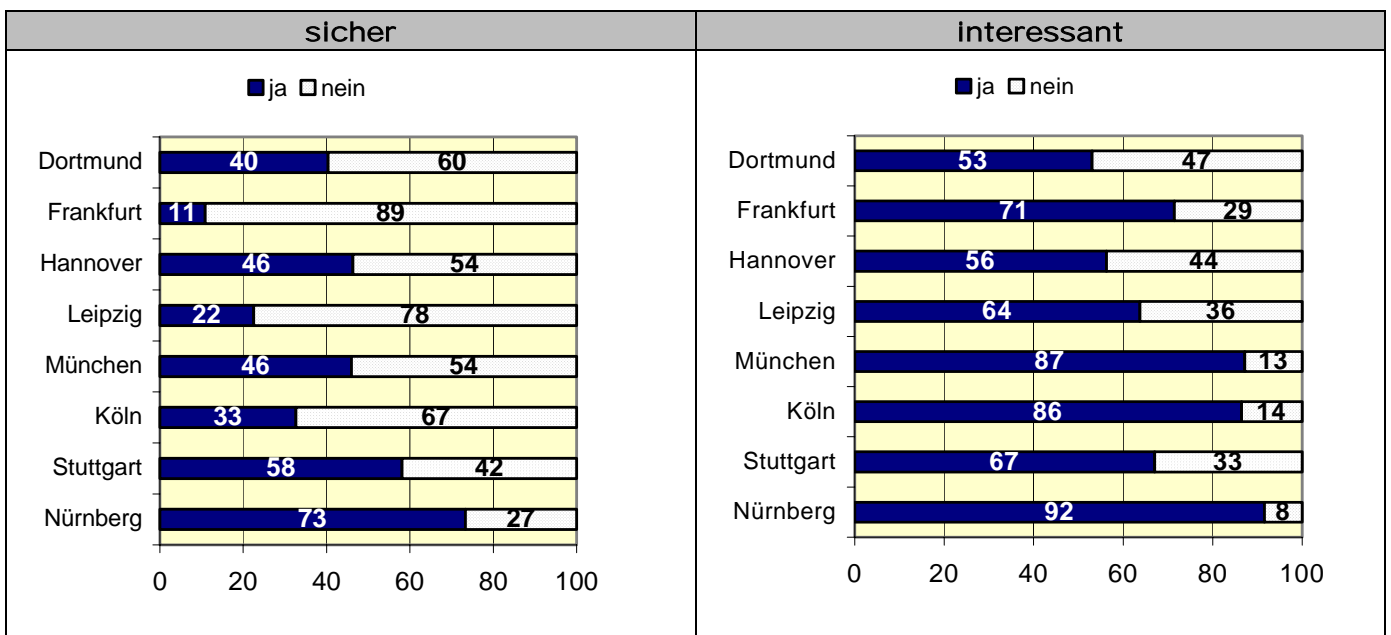
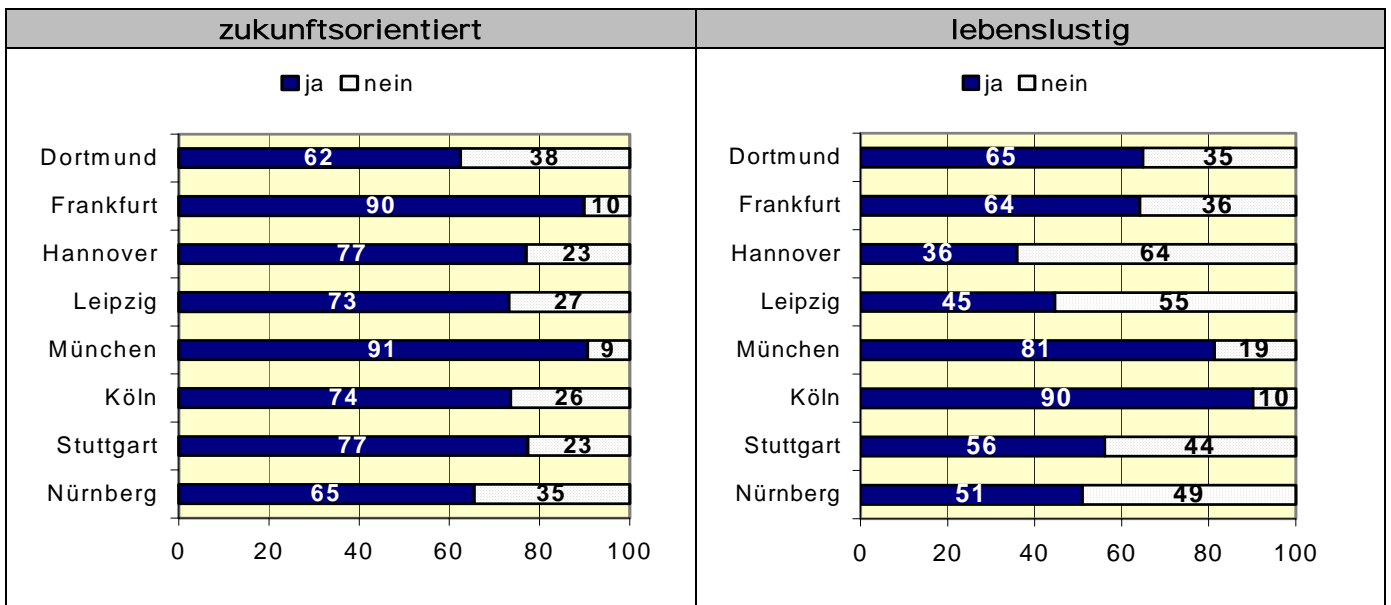
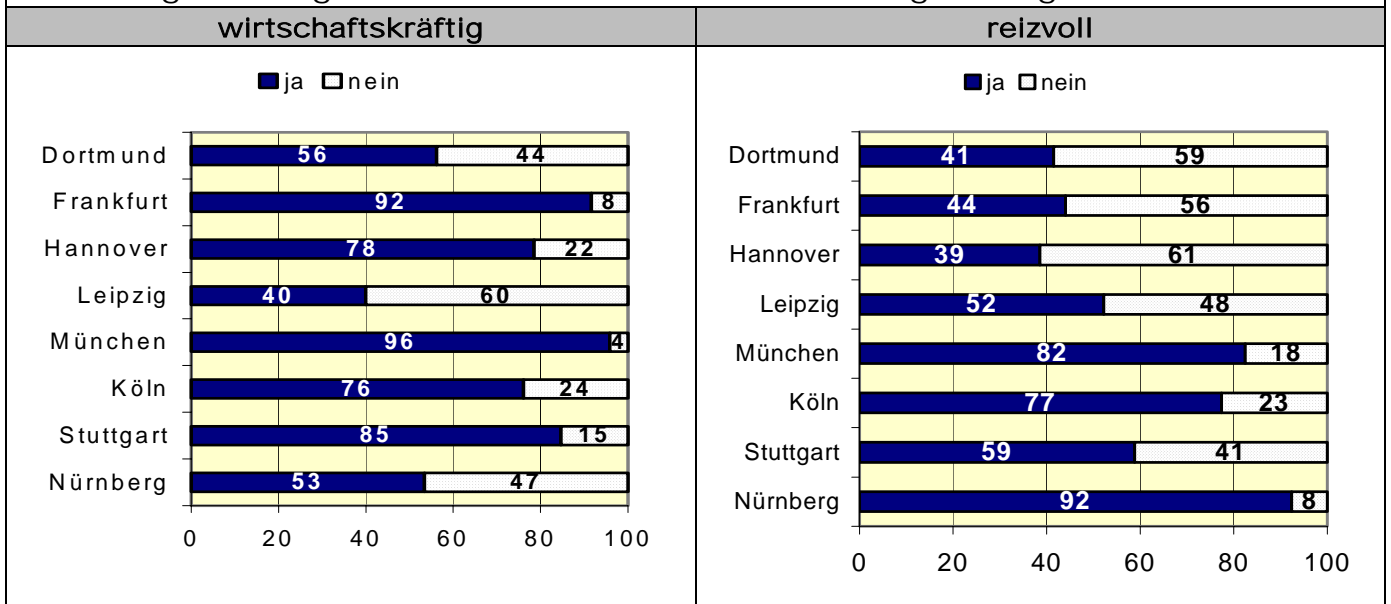
Offene Frage, Mehrfachantwort. Prozentuierung in % der Antworten

"Bitte sagen Sie bei jeder Eigenschaft, ob sie für diese Stadt überwiegend zutrifft oder nicht..."

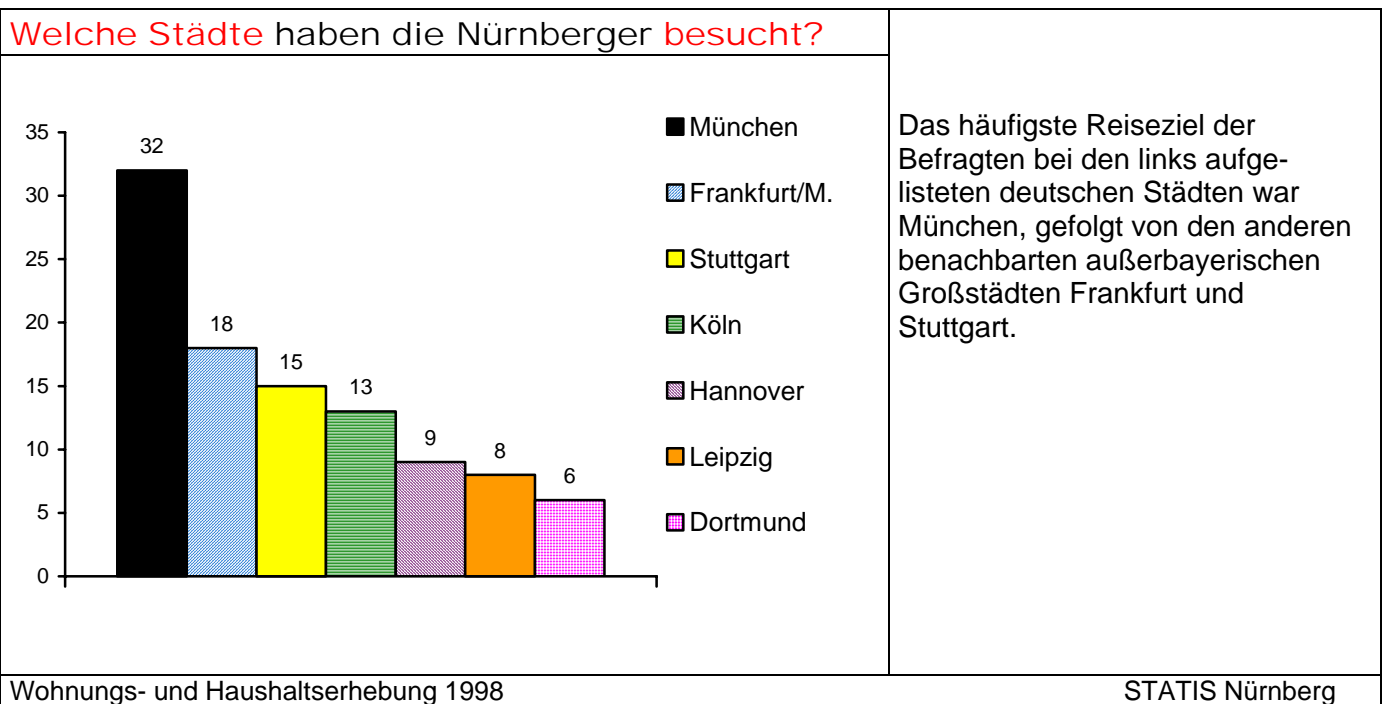
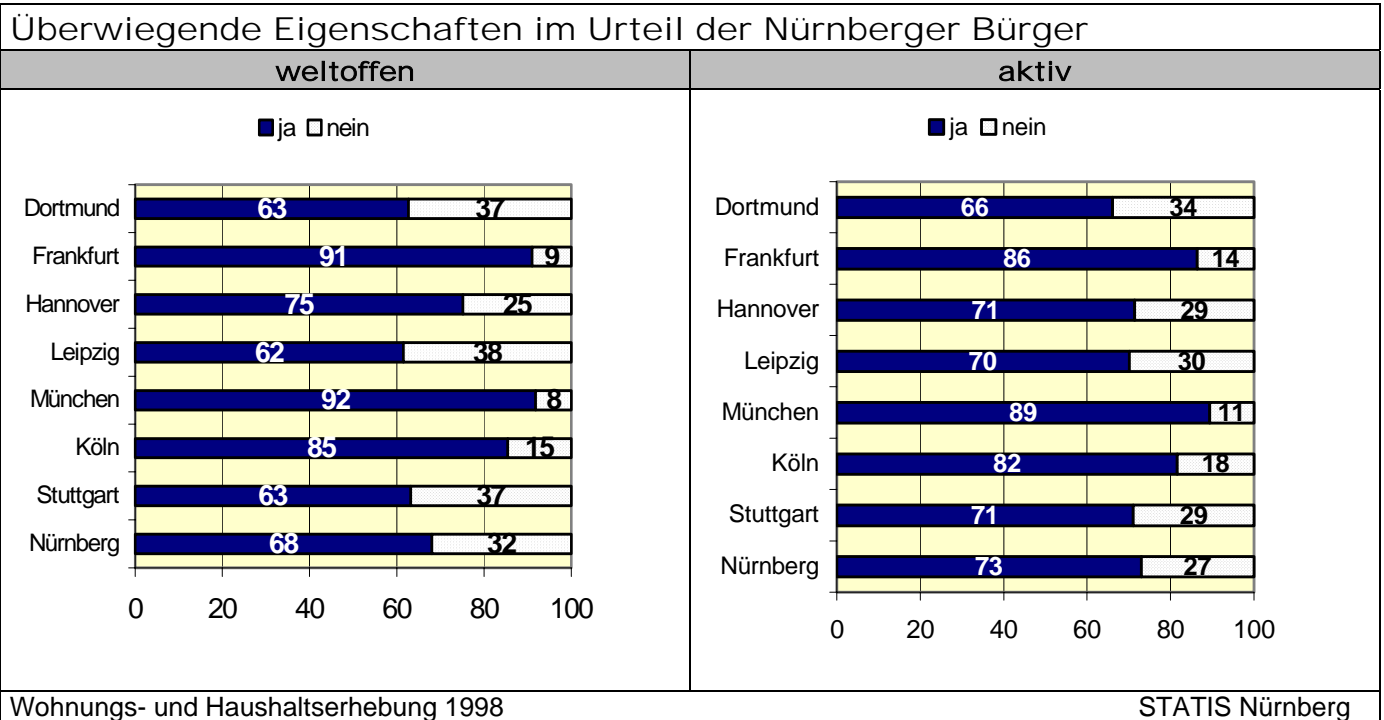
Überwiegende Eigenschaften im Urteil der Nürnberger Bürger



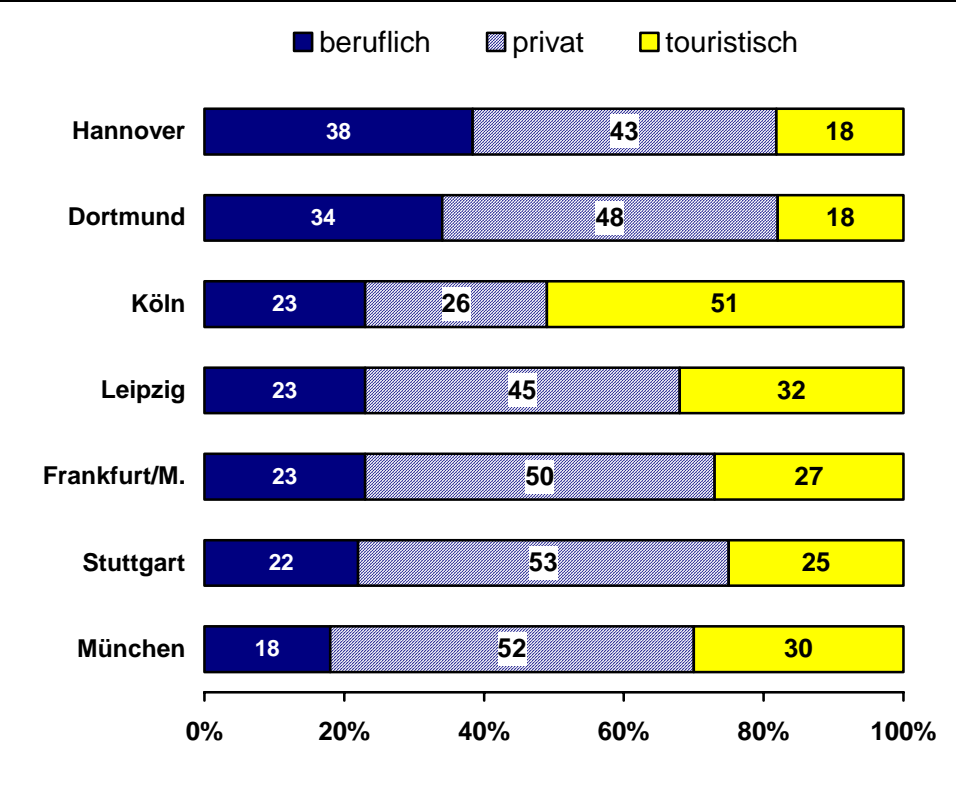
Überwiegende Eigenschaften im Urteil der Nürnberger Bürger



"Bitte sagen Sie bei jeder Eigenschaft, ob sie für diese Stadt überwiegend zutrifft oder nicht..."



Aus welchen Gründen haben die Nürnberger diese Städte **besucht**?



Nach Köln reisten die Nürnberger aus touristischen Gründen. Weil aber kaum private Kontakte nach Köln gepflegt werden, wird man wohl im Hotel absteigen müssen.

Nürnberger Touristen wählen Städte wie Hannover (bisher!) und Dortmund eher seltener zum Reiseziel. private Besuchsgründe waren hier vorherrschend.

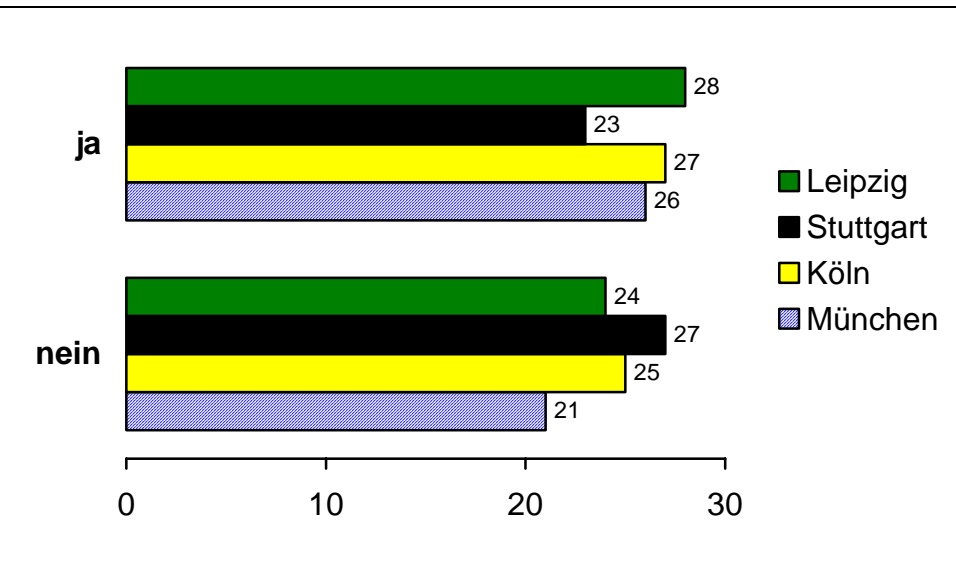
Die Frage im Wortlaut:

"Was war der Grund Ihres Besuchs (mehrere Nennungen möglich) (beruflich, privat, touristisch) Stuttgart, Köln, München, Leipzig in der Version I und Hannover, Frankfurt und Dortmund in der Version II des Fragebogens.

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998

STATIS Nürnberg

Welche der folgenden Städte würden Sie **gerne besuchen**?



Um Nasenlänge liegt Leipzig bei den Städten, die man gerne besuchen möchte, vor Köln und München.

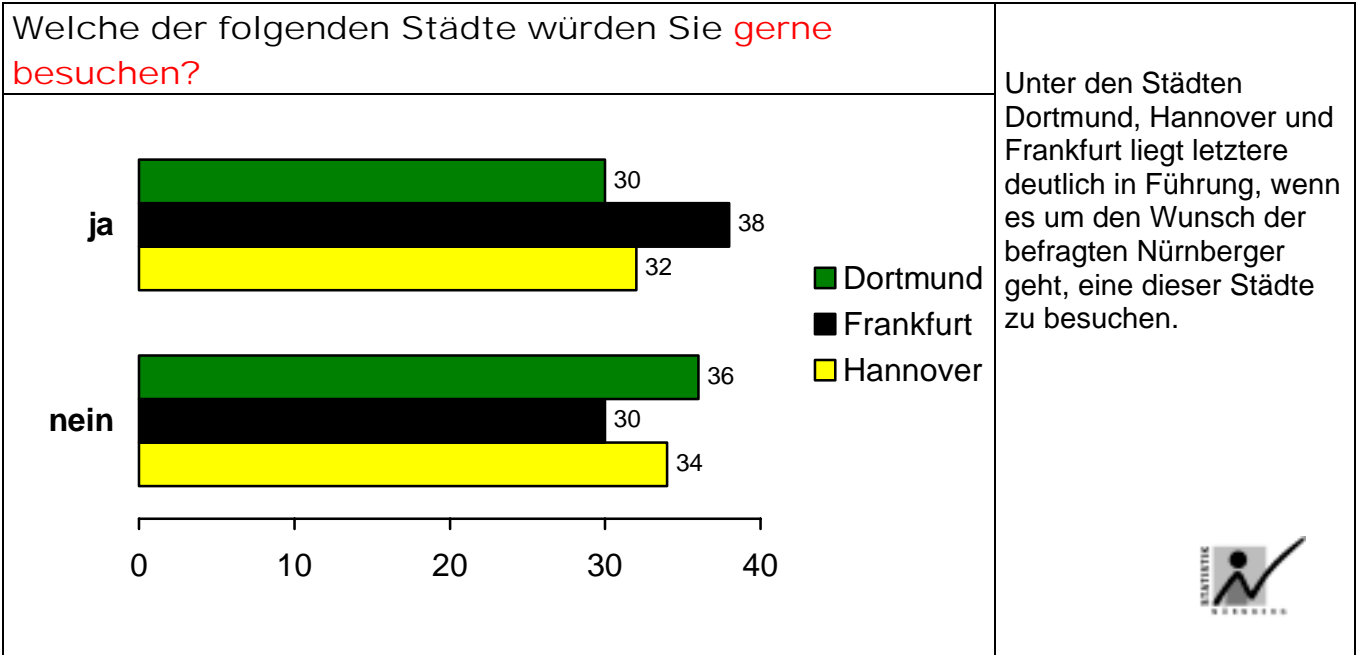
Leicht abgeschlagen wirkt Stuttgart bei den gewünschten Reisezielen

Die Frage im Wortlaut:

"Welche der folgenden Städte möchten Sie gerne besuchen? Stuttgart, Köln, München, Leipzig (Mehrere Nennungen möglich)

Hinweis: Nur diese 4 Städte können miteinander verglichen werden.





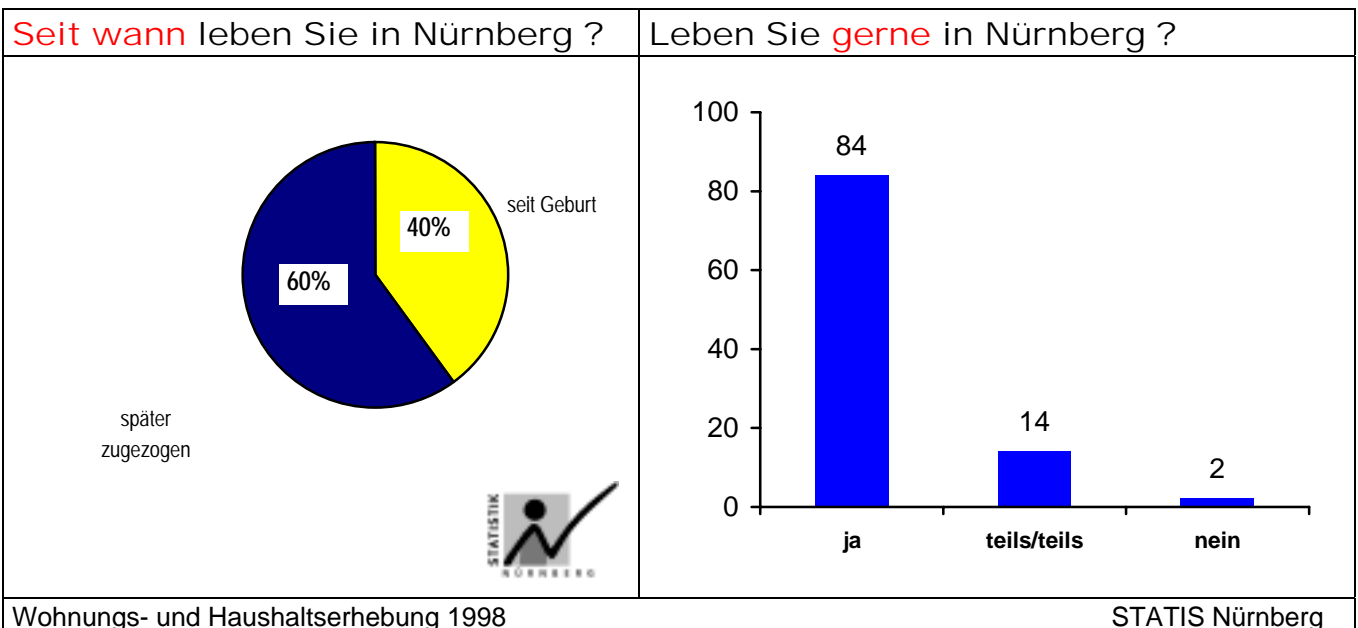
Die Frage im Wortlaut:

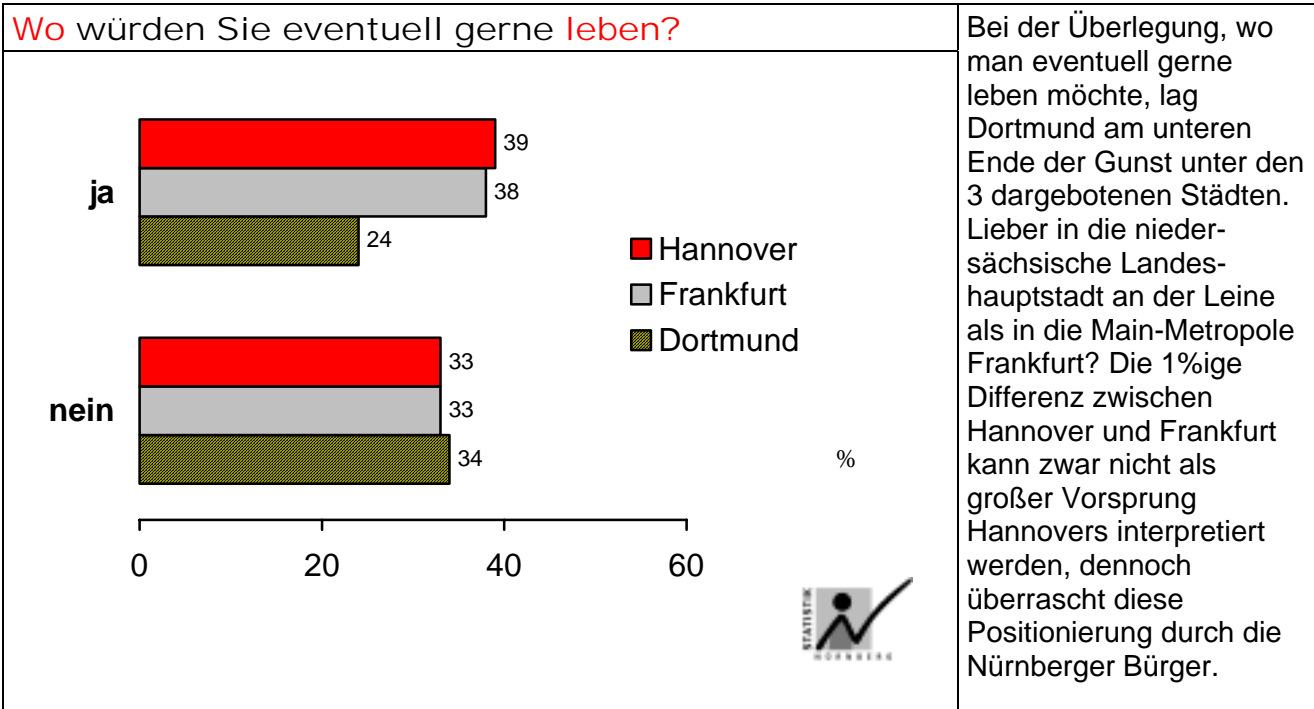
"Welche der folgenden Städte möchten Sie gerne besuchen? Stuttgart, Köln, München, Leipzig (Mehrere Nennungen möglich)

Hinweis: Nur diese 3 Städte können miteinander verglichen werden.

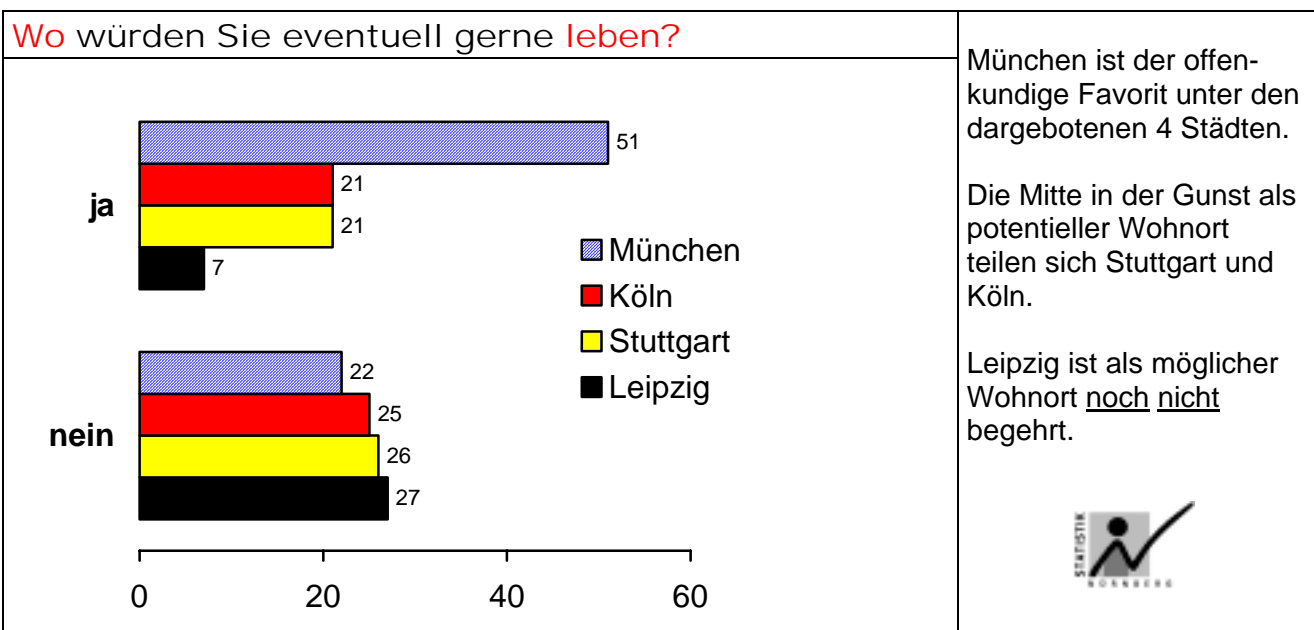
Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998

STATIS Nürnberg





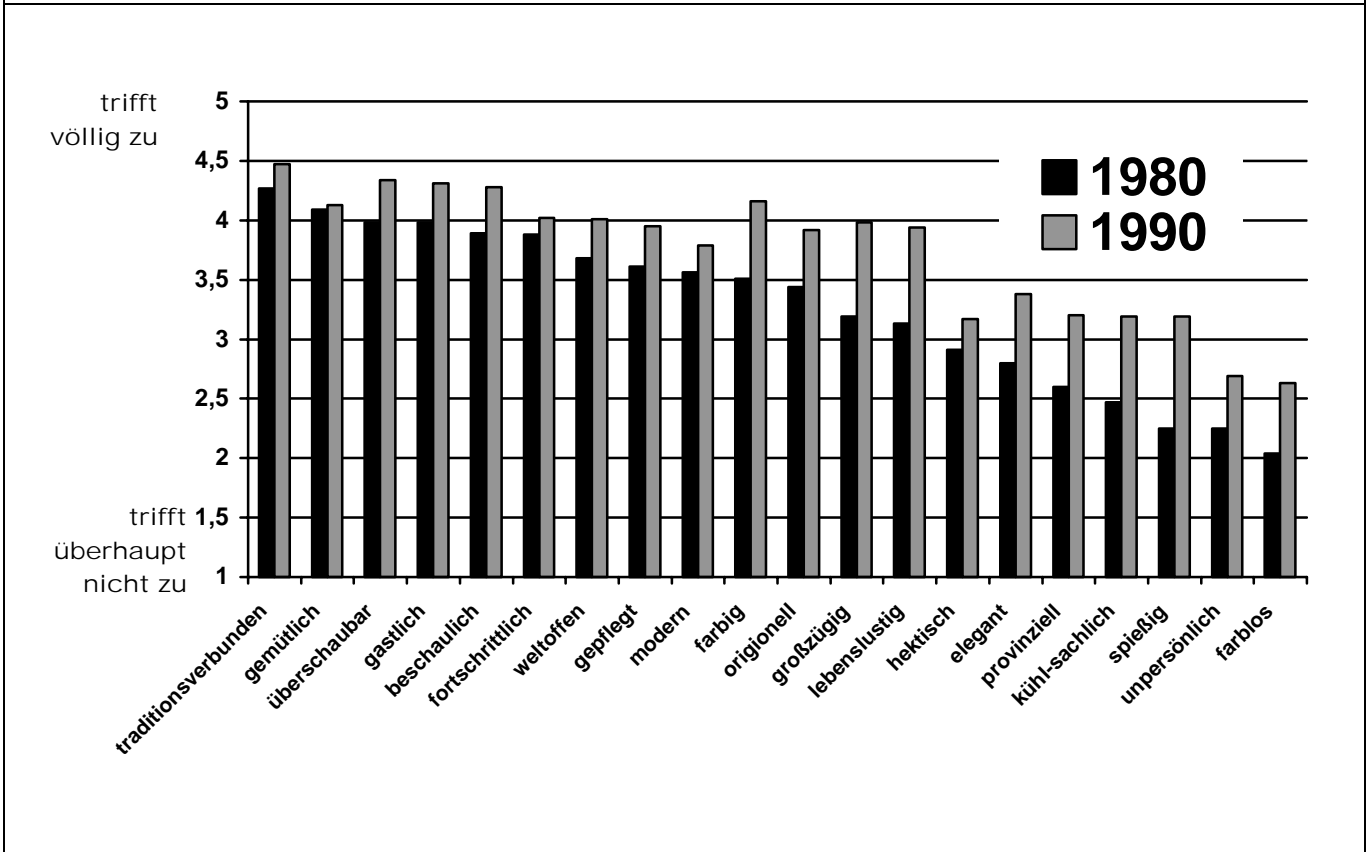
Die Frage im Wortlaut: **"Wo würden Sie eventuell gerne leben?"**
 Version I: Hannover, Frankfurt, Dortmund (ja / nein) (Mehrere Nennungen möglich)
 Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998 STATIS Nürnberg



Die Frage im Wortlaut: "Wo würden Sie eventuell gerne leben?" Stuttgart, Köln, München, Leipzig (ja / nein) (Mehrere Nennungen möglich) Hinweis: Nur diese 4 Städte können miteinander verglichen werden.
 Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998 STATIS Nürnberg

Das Eigenimage Nürnbergs 1980 und 1990

Mittelwert aus 1-5



Hinweis: Die Befragten des Jahres 1980 und 1990 konnten Ihre Zustimmung oder Ablehnung für 20 Eigenschaften Nürnbergs auf einer Skala von 1-5 (trifft überhaupt nicht zu bis trifft völlig zu) ausdrücken. Im Gegensatz zu 1998 wurden hier keine anderen deutschen Großstädte erwähnt und konnten deshalb auch nicht das Eigenimage tangieren.

Vergleicht man 1980 mit 1990 so fällt auf, dass die gesamte Beurteilung von 1990 kräftigere Ausprägungen aufweist als 1980. Am Beobachtungspunkt 1990 zeigt sich im Vergleich mit 1980 ein deutlicher Zuwachs bei recht unterschiedlichen Eigenschaften (*großzügig und spießig, lebenslustig und kühl-sachlich*).

1990 sind, verglichen mit 1980, die Mittelwerte von Eigenschaften, welche der Lebensqualität und dem Tourismus gut bekommen ("traditionsverbunden", "gemütlich", "beschaulich", "überschaubar" und "gastlich") nicht gefallen. Man assoziierte mit der eigenen Stadt noch häufiger die Eigenschaften "farbig", "originell" "großzügig". Dagegen fiel der Zuwachs bei Eigenschaften wie "modern" und "fortschrittlich" sparsamer aus.

1980

*"Beim Eigenimage, das die Nürnberger aus eigener Anschauung von ihrer Stadt haben, zeigt sich noch deutlicher als im Vorstellungsbild der bayerischen Befragten eine stärkere Betonung der Eigenschaften **"fortschrittlich"** und **"modern"**, gleichzeitig wird die Stadt als bedeutend hektischer empfunden.*

*Generell dominieren jedoch beim Eigenimage wie beim Fremdimage die Eigenschaften **"traditionsverbunden"** und **"gemütlich"**, gefolgt von **"gastlich"** und **"überschaubar"**.*

(Quelle: Das Image Nürnbergs im Urteil der Bundesbürger. Beiträge zum Nürnberg-Plan, R.C, H.6, S.11, Stadt Nürnberg, Februar 1983)

Aufgelesen:

Ein internationaler Vergleich bescheinigt der Frankenmetropole eine hohe Lebensqualität

Nürnberg schnitt besser ab als Paris und London

Stadt steht in der Mercer-Weltrangliste auf Platz 27

– Das Schlußlicht bildet Brazzaville im Kongo

LONDON (Eig. Ber./beb) – In der Weltrangliste für die Lebensqualität in 215 Großstädten steht Nürnberg an 27. Stelle. Nach dieser Statistik ist die fränkische Metropole damit attraktiver als Paris (Platz 33), London (40) und New York (44).

Die Liste wird jedes Jahr von der internationalen Managementsberatungsfirma Mercer erstellt. Die Bewertung umfaßt über 50 Einzelkriterien von den Freizeit- und Vergnügungsmöglichkeiten und der Gastronomie über Schulen, Bildung und Kultur bis zu Verkehr, Umwelt, Sicherheit und den Lebenshaltungskosten.

Als Grundlage der Bewertung dient New York mit einem Index von 100. Nürnberg (Index 102) teilt sich den Platz mit Hamburg, Ludwigshafen, Calgari (Kanada), Brisbane (Australien) und Yokohama (Japan). Die höchsten Werte unter den deutschen Städten erreichen Frankfurt und München (beide 104.5). Sie liegen in der Weltrangliste auf Platz 9; Berlin (Index 102.5) belegt Platz 23.

Die Städte mit der höchsten Lebensqualität sind Vancouver und Zürich (106.5), es folgen Wien (106), Kopenhagen, Genf und Sydney (105.5). Das Schlußlicht bildet Brazzaville im Kongo (26.5).

Quelle: Nürnberger Nachrichten 26.02.2001

3.2 Leben Sie gerne in Nürnberg?

		ja	teils / teils	nein	Gesamt
Gesamt		85	14	2	100
Geschlecht	Männer	83	15	2	47
	Frauen	86	12	1	53
Altersgruppen	18 bis 24	80	15	5	5
	25 bis 34	73	24	3	21
	35 bis 44	81	16	3	16
	45 bis 54	86	13	1	13
	55 bis 64	90	9	1	18
	65 bis 74	94	6	-	15
	75 und älter	94	6	-	12
Familienstand	ledig	76	21	3	26
	verheiratet	87	12	2	48
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	92	8	-	26
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	67	30	3	12
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	83	15	2	15
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	95	5	-	16
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	89	10	1	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	92	7	1	12
	3 oder mehr Erwachsene	77	19	3	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende)	81	17	2	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	85	13	2	14
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	87	10	3	2
Nationalität	Deutsche -/r	85	13	2	91
	Ausländer/-in	79	19	2	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	89	10	1	55
	Mittlere Reife	84	13	3	23
	Abitur, Hochschulreife	76	22	2	21
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	89	10	1	56
	Berufsfach-/Fachschule	84	12	3	16
	Fachhochschule/Hochschule	72	26	3	19
	kein Abschluss	79	19	2	9
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	86	14	-	11
	Vollzeit über 35 Stunden	79	19	3	37
	z.Zt. arbeitslos	79	19	2	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst. *)	63	31	6	3
	Hausfrau/-mann, Sonstige	83	14	4	8
	Rentner/-in, Pensionär/-in	94	6	-	35
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	77	20	3	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	82	16	2	51
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	84	15	1	20
	Un-/angelernete/-r Arbeiter/-in	65	32	3	8
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM	72	23	5	4
	1000,- bis unter 2000,- DM	83	16	1	20
	2000,- bis unter 3000,- DM	84	15	1	28
	3000,- bis unter 4000,- DM	92	7	1	24
	4000,- bis unter 5000,- DM	84	15	2	13
	5000,- DM und mehr	77	21	2	11
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	82	16	2	43
	2-Personen-Haushalt	89	10	1	33
	3-Personen-Haushalt	83	14	3	13
	4-Personen-Haushalt	84	15	1	9
	5-u.m. Personen-Haushalt	84	16	-	3
Stadtteile	Altstadt und engere Innenstadt	81	15	3	13
	Weiterer Innenstadtgürtel Süd	86	13	1	15
	Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	82	15	3	17
	Südöstliche Außenstadt	91	9	-	12
	Südliche Außenstadt	86	13	1	8
	Südwestliche Außenstadt	89	11	-	9
	Westliche Außenstadt	79	21	1	6
	Nordwestliche Außenstadt	93	4	3	5
	Nordöstliche Außenstadt	80	19	1	6
	Östliche Außenstadt	83	16	1	7

*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

Seit wann sind Sie Bürger(in) unserer Stadt?

		seit Geburt	später zugezogen	Gesamt
Gesamt		40	60	100
Geschlecht	Männer	38	62	47
	Frauen	42	58	53
Altersgruppen	18 bis 24	50	50	5
	25 bis 34	37	63	21
	35 bis 44	39	61	16
	45 bis 54	32	68	13
	55 bis 64	43	57	18
	65 bis 74	41	59	15
	75 und älter	41	59	12
Familienstand	ledig	45	55	26
	verheiratet	37	63	48
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	41	59	26
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	39	61	12
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	44	56	15
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	41	59	16
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	42	58	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	42	58	12
	3 oder mehr Erwachsene	29	71	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende)	42	58	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	37	63	14
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	31	69	2
Nationalität	Deutsche /-r	43	57	91
	Ausländer/-in	9	91	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	43	57	55
	Mittlere Reife	46	54	23
	Abitur, Hochschulreife	31	69	21
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	48	52	56
	Berufsfach-/Fachschule	34	66	16
	Fachhochschule/Hochschule	33	67	19
	kein Abschluss	26	74	9
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	35	65	11
	Vollzeit über 35 Stunden	39	61	37
	z.Zt. arbeitslos	27	73	5
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst. *)	40	60	3
	Hausfrau/-mann, Sonstige	38	62	8
	Rentner/-in, Pensionär/-in	43	57	35
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	34	66	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	44	56	51
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	38	62	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	27	73	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM	30	70	4
	1000,- bis unter 2000,- DM	35	65	20
	2000,- bis unter 3000,- DM	38	62	28
	3000,- bis unter 4000,- DM	42	58	24
	4000,- bis unter 5000,- DM	37	63	13
	5000,- DM und mehr	40	60	11
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	42	58	43
	2-Personen-Haushalt	42	58	33
	3-Personen-Haushalt	38	62	13
	4-Personen-Haushalt	30	70	9
	5-u.m. Personen-Haushalt	35	65	3
Stadtteile	Altstadt und engere Innenstadt	34	66	13
	Weiterer Innentadtgürtel Süd	34	66	16
	Weit. Innentadtgürtel West/Nord/Ost	41	59	17
	Südöstliche Außenstadt	37	63	12
	Südliche Außenstadt	45	55	8
	Südwestliche Außenstadt	40	60	9
	Westliche Außenstadt	35	65	6
	Nordwestliche Außenstadt	48	52	5
	Nordöstliche Außenstadt	36	64	6
	Östliche Außenstadt	56	44	7

*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar



4. Wie beurteilen die
Nürnberger/innen ihre
Stadtverwaltung?

4. Wie beurteilen die Nürnberger/innen ihre Stadtverwaltung?

Das Negativ-Image, dass „die“ Stadtverwaltung bei der deutschen Bevölkerung hat, ist anscheinend unausrottbar. Unter 51 verschiedenen Branchen, deren Zufriedenheitsniveau im „Kundenmonitor Deutschland 2000“ des Emnid-Instituts repräsentativ ermittelt wurde, rangiert die Stadt- bzw. Kreisverwaltung gemeinsam mit der Polizei auf dem drittletzten Platz, vor dem Bahnfernverkehr und unmittelbar hinter den Paket- und Expressdiensten, der Wertstoffentsorgung (Duales System), der Briefpost und den Postfilialen sowie den Kirchen und Religionsgemeinschaften. Ganz oben in der Gunst der deutschen Kunden und Kundinnen liegen die Dienstleistungsbranchen Optiker, Friseure, Apotheken, Kfz-Prüfdienste und Kfz-Versicherungen. Nun kann eine Stadtverwaltung sicher nicht mit Optikern oder Kfz-Prüfdiensten verglichen werden. Diese Rangreihe der Kundenzufriedenheit, die auch im Zeitablauf ziemlich stabil ist (bereits 1994 lag die Stadtverwaltung ganz hinten), sollte jedoch Anlass genug sein, die verschiedenen Aspekte dieses Urteils durch gezieltes Nachfragen näher zu beleuchten. Fragen zur Zufriedenheit mit städtischen Dienststellen sind daher regelmäßig Bestandteil der Wohnungs- und Haushaltsbefragungen des Amts für Stadtforschung und Statistik.

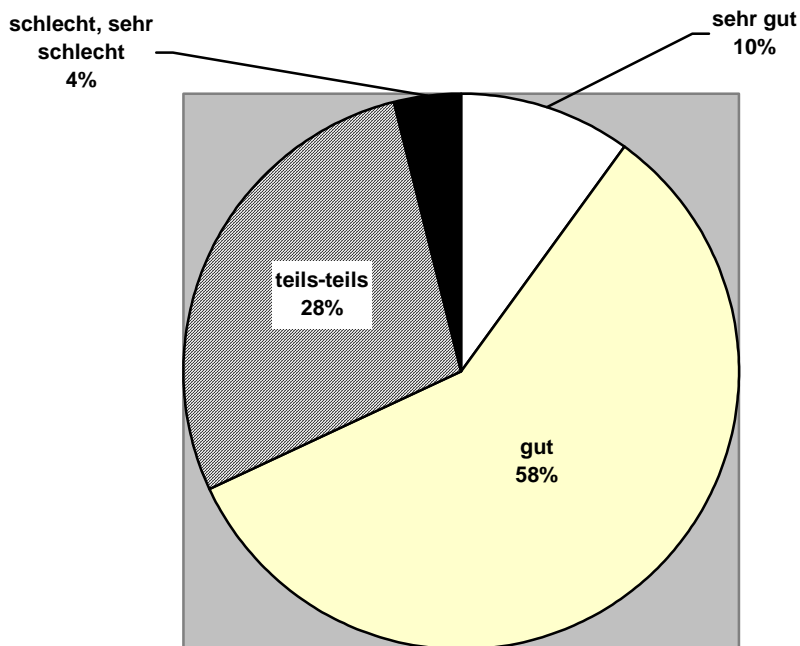
Die Einstellungen und Erwartungen der Nürnberger Bürger und Bürgerinnen gegenüber ihrer Stadtverwaltung sind auch im Zusammenhang mit den Zielen der Nürnberger Verwaltungsreform und der Aufstellung eines „Leitbilds für die Stadt Nürnberg“ zu sehen. Fragen der Qualitätsverbesserung und Kundenorientierung finden in dieser Diskussion ihren Niederschlag. In einem Bericht der Reform-Projektgruppe „Kundenorientierung der Stadtverwaltung“ (Schriftenreihe zur Nürnberger Verwaltungsreform Nr. 5/1998) wurde darauf hingewiesen, dass „vor dem Hintergrund der gestiegenen Bedeutung des Dienstleistungssektors in der Volkswirtschaft und eines härter gewordenen Wettbewerbs ... der Faktor ‚Kundenorientierung‘ und die Qualität der Dienstleistungen entscheidende Erfolgskriterien“ darstellen. Dies gilt sicherlich für die privatwirtschaftlichen Unternehmen, aber auch für den öffentlichen Bereich. Die Diskussion um mehr „Bürgernähe“ der Verwaltung ist nicht neu, hat aber heute neue Dimensionen erreicht. Höhere Qualitätserwartungen der Bürger, Legitimationszwänge der öffentlichen Verwaltung auch im Hinblick auf private Konkurrenz, die Notwendigkeit zum wirtschaftlichen Haushalten bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Qualitätsstandards sind nur einige Stichwörter.

In den Wohnungs- und Haushaltserhebungen 1994 und 1995 hat das Statistische Amt schon einmal die verschiedenen Kriterien der Kundenzufriedenheit mit der Stadtverwaltung untersucht und in dem oben erwähnten Projektbericht dargestellt. Im Vordergrund dieses Aufsatzes stehen die Ergebnisse einer Ergänzungsumfrage aus dem Jahr 1998. Die Ergebnisse von 1994 und 1995 seien daher hier nur kurz wiederholt.

Damals erhielt die Nürnberger Stadtverwaltung die Note „2 bis 3“ von den repräsentativ ausgewählten über 18-jährigen Nürnbergern und Nürnbergerinnen, wobei zwischen den einzelnen Aspekten deutlich unterschieden wurde. Kritischer wurden die Punkte Wartezeiten, Öffnungszeiten, Warteräume und der „Dauerbrenner“ Formularverständlichkeit gesehen. Vergleichsweise positiv fiel dagegen das Urteil über die fachlichen und sozialen Kompetenzen des Personals aus. Erfreulich und aus diesem Grund hervorzuheben ist vor allem, dass *n a c h* einem direkten Kontakt mit der Verwaltung die Beurteilung der verschiedenen Aspekte der Dienstleistungsqualität wesentlich besser ausfiel als das allgemeine und durch gängige Vorurteile belastete Urteil über „die Verwaltung“.

Die Globalzufriedenheit der Nürnberger mit ihrer Verwaltung scheint im Vergleich zu 1994 gestiegen zu sein. Auf die Frage „*Wie waren alles in allem Ihre Erfahrungen mit der Stadt?*“ gibt die ganz überwiegende Mehrheit der Befragten des Jahres 1998 ein gutes oder zumindest ein teilweise gutes Urteil ab (vgl. Abbildung auf der nächsten Seite). Aufschlussreicher als die generelle Zufriedenheit sind jedoch die Urteile über Einzelaspekte, die im folgenden näher untersucht werden.

Wie waren - alles in allem - Ihre Erfahrungen mit der Stadt ? ^{*)}



Alles in allem waren mehr als zwei Drittel der Nürnberger/innen durchaus zufrieden mit ihrer Stadtverwaltung. Auf 4% summieren sich die Bewertungen "schlecht" und "sehr schlecht".

^{*)} Im täglichen Sprachgebrauch benutzt man "Stadt" auch als Synonym für "Stadtverwaltung"

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998

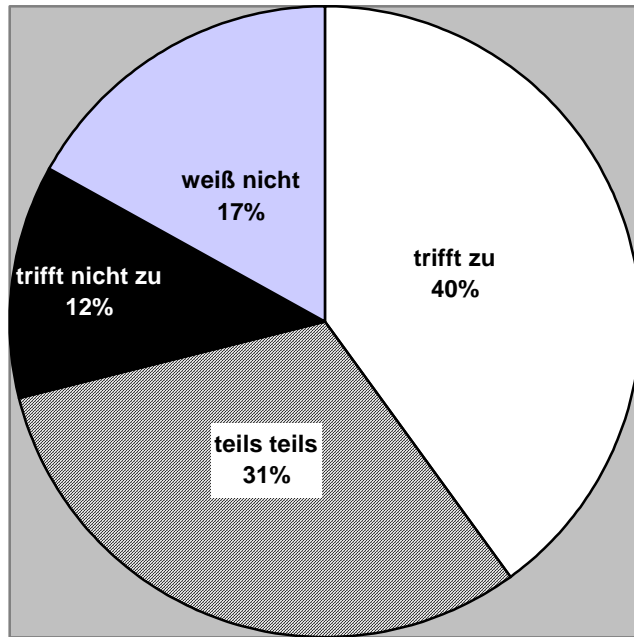


Ob man mit 4 % Unzufriedenheit "leben kann", hängt davon ab, wie man das "Teils-teils" betrachtet: Halbiert man diese Kategorie und schlägt die eine Hälfte den positiven Urteilen und das andere "teils" der negativen Bewertung zu, ergibt sich bei diesem größeren Raster ein Verhältnis, welches durchaus noch Platz für Verbesserungen verrät: 18 von 100 Befragten sind eher unzufrieden und 82 von 100 sind zufrieden mit ihrer Stadtverwaltung.

Für eine etwas weniger selbstgefällige Interpretation der globalen Frage nach der Erfahrung mit der Stadtverwaltung sprechen auch die Ergebnisse auf die Frage nach den einzelnen Beurteilungskriterien der Servicequalität. Den Befragten wurde eine Reihe von einzelnen Aussagen zur Beurteilung vorgelegt, zu welchen sie jeweils eine eigene Bewertung (trifft zu - teils-teils - trifft nicht zu und weiß nicht) vornehmen konnten. Aus der Zusammenschau der Einzelantworten zu sehr konkreten Aspekten des täglichen Verwaltungshandelns bestätigt sich, dass das Image der Stadtverwaltung verbesserungswürdig ist.

Den Bürgern wurden positiv formulierte Aussagen vorgelegt. Vernachlässigt man zunächst die Frage, ob die aufgeführten Aussagen für den Bürger alle gleiches Gewicht haben, kommt man zu einer ersten Gesamtbewertung:

Zufriedenheit mit dem Verwaltungshandeln



"Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen über die Nürnberger Stadtverwaltung vor und bitte Sie, mir jedes Mal zu sagen, ob dies für die Nürnberger Verwaltung zutrifft, teilweise zutrifft oder nicht zutrifft."

1. Städtische Einrichtungen sind leicht erreichbar.
2. Die Öffnungszeiten sind bürgerfreundlich.
3. Die Räume sind freundlich und sauber.
4. Die Beschilderung im Gebäude ist klar.
5. Die Wartezeiten sind erträglich.
6. Die Mitarbeiter sind höflich und freundlich.
7. Alle Bürger werden gleich gut behandelt.
8. Die städtischen Mitarbeiter sind fachlich kompetent.
9. Alles wird zügig bearbeitet.
10. Beschwerden wird sofort nachgegangen.
11. Die Stadt geht sparsam mit dem Geld des Steuerzahlers um.

Anmerkung:

Diese Darstellung ist eine Zusammenfassung aller Antworten auf die oben zitierten 11 Fragen.

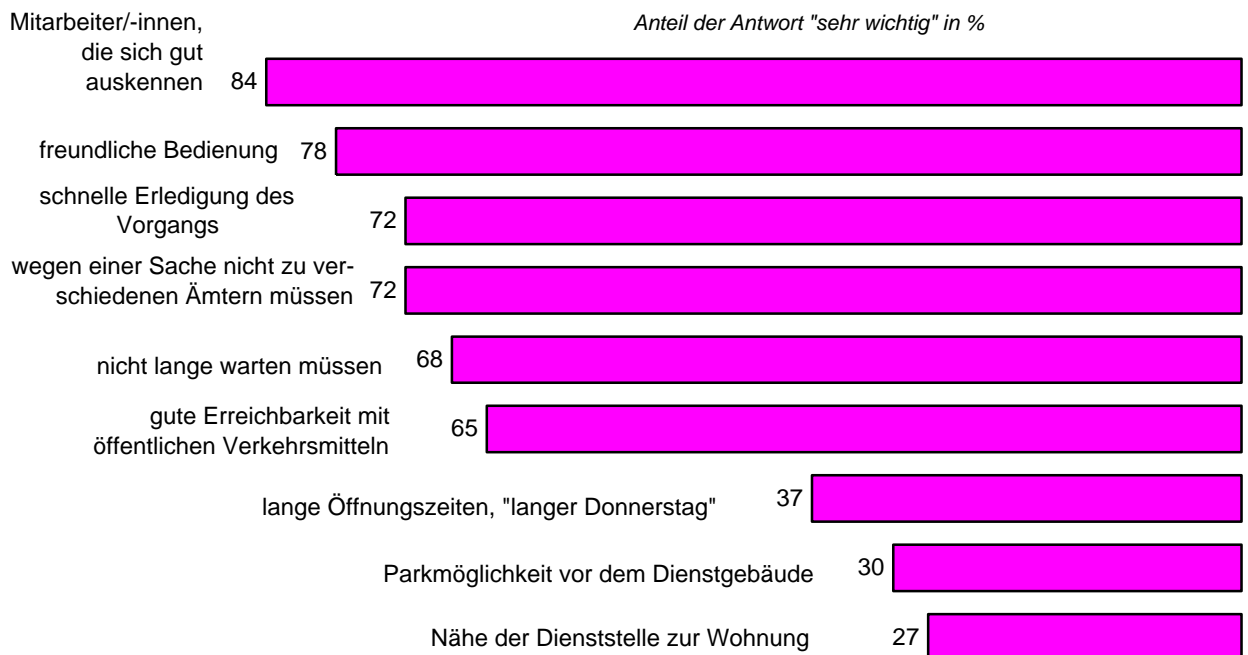
Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998



Aus früheren Erhebungen ist bekannt, dass die Bürger jedoch sehr wohl eine Vorstellung vom Wesentlichen haben: gefragt sind nach der Wohnungs- und Haushaltserhebung 1995 vor allem Kompetenz, Freundlichkeit, schnelle Erledigung.

Erwartungen an die Servicequalität der Stadtverwaltung

Es gibt verschiedene Dinge, auf die man bei einem Besuch bei der Stadtverwaltung Wert legen kann, bitte sagen Sie mir, wie wichtig Ihnen die folgenden jeweils sind!



Wohnungs- und Haushaltserhebung 1995

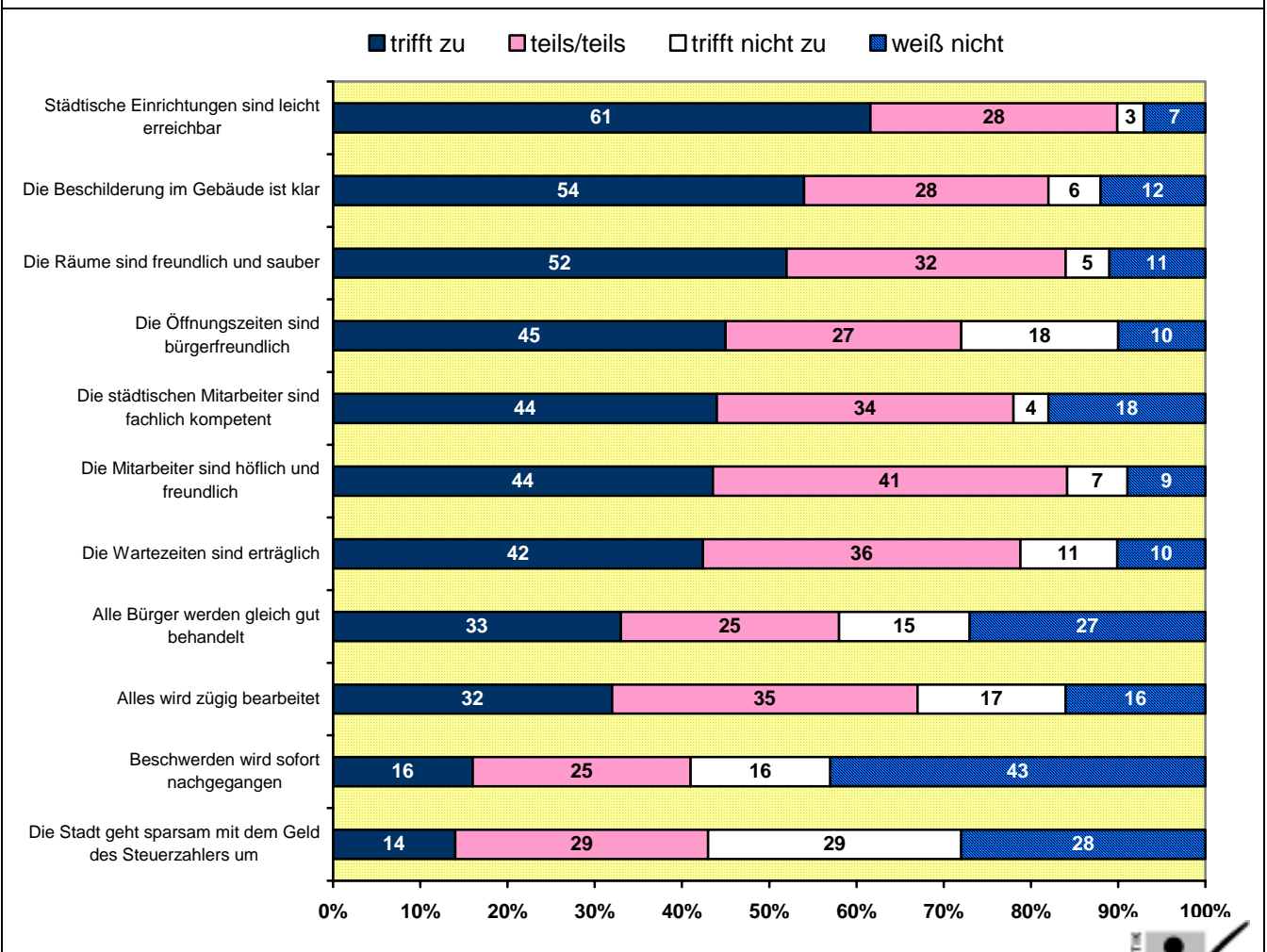


Zur Beurteilung der Dienstleistungsqualität im einzelnen

- Insgesamt wurde die Erreichbarkeit der städtischen Einrichtungen von den Befragten am besten bewertet, gefolgt von der Beschilderung im Gebäude und dem Erscheinungsbild der Räume.
- Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird von den meisten Befragten fachliche Kompetenz und freundliches und höfliches Verhalten zuerkannt.
- Die Wartezeiten werden ebenfalls noch überwiegend akzeptiert.
- Die Öffnungszeiten der städtischen Dienststellen hält zwar fast die Hälfte der Befragten für bürgerfreundlich, doch jeder Fünfte ist gegenteiliger Meinung.
- Zu den Aussagen über die Behandlung von Beschwerden, die Sparsamkeit der Stadt und die Gleichbehandlung aller Bürger sind die Meinungen geteilt, ein erheblicher Teil der Befragten keine Meinung.
- Die Meinungen, ob alles zügig bearbeitet wird, sind geteilt.
- Die Aussage, die Stadt gehe sparsam mit dem Geld des Steuerzahlers um, findet am wenigsten Zustimmung, nur 14 % bejahen dies.

Aussagen über die Nürnberger Stadtverwaltung

Angaben in %



Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998



Welche handlungsrelevanten Folgerungen können gezogen werden?

Versucht man aus den Bürgermeinungen eine Antwort auf die Frage "was tun?" abzuleiten, könnte man

von folgender Überlegung ausgehen: Von der besten Meinung (Erreichbarkeit = 1,38) bis zur schlechtesten Meinung (Sparsamkeit=2,21) lassen sich die errechneten Mittelwerte in 3 Gruppen zusammenfassen. (Mittelwerte aus den Antworten 1=trifft zu, 2>= teils/teils, 3=trifft nicht zu)

Gruppe 1: positiv beurteilte Qualitätsmerkmale: (durchschnittliche Mittelwerte unter 1,67)

Gruppe 2: noch verbesserungsfähige Qualitätsmerkmale (durchschnittliche Mittelwerte über 1,67 und unter 1,96)

Gruppe 3: stark verbesserungsfähige Qualitätsmerkmale.

Positiv beurteilte Qualitätsmerkmale

- Städtische Einrichtungen sind leicht erreichbar

Zwei von drei Befragten insgesamt geben an, dass sie die städtischen Einrichtungen gut erreichen können. Bei den älteren Befragten sind es zwei Drittel, bei jüngeren Personen, Schülern und Studenten und auch Personen mit geringem Einkommen nur gut die Hälfte.

Die Erwerbstätigen bewerten die Erreichbarkeit genau wie der Durchschnitt der Befragten. Auch nach dem Wohnstadtteil sind keine deutlichen Unterschiede - z. B. nach der Nähe zur Innenstadt - zu erkennen.

- Die Beschilderung im Gebäude ist klar

Die Beschilderung wird von mehr als der Hälfte der Befragten als klar angesehen, ein gutes Viertel sieht das wenigstens teilweise ebenso. Besonders gut kommen erwartungsgemäß Schüler und Studenten mit der Beschilderung zurecht.

Etwas schlechter als der Durchschnitt beurteilen Vollbeschäftigte, Selbständige, Angestellte und Beamte die Beschilderungen. Auch für die kleinen Gruppen der Alleinerziehenden und Familien mit mehreren Erwachsenen und Kindern ist die Beschilderung nicht immer klar.

- Die Räume sind freundlich und sauber

Die Hälfte der Befragten hält die äußere Erscheinung der Räume für freundlich und sauber, für ein Drittel trifft das zumindest teilweise zu, gänzlich anderer Meinung sind wenige. Das Urteil über die Räumlichkeiten ist, verglichen mit der Umfrage von 1994, deutlich besser ausgefallen.

Die jüngeren Befragten sind etwas kritischer als ältere. Auch Fachhochschul-/Hochschulabsolventen und Selbständige sehen das Erscheinungsbild nicht ganz so positiv.

- Die städtischen Mitarbeiter sind fachlich kompetent

Fachliche Kompetenz wird den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchweg nicht abgesprochen, aber völlig zugestimmt haben weniger als die Hälfte und ein Drittel nur zum Teil. Zwar gibt es auch bei dieser Frage Abweichungen nach dem Alter der Befragten, jedoch bei weitem nicht so ausgeprägt wie zu anderen Themen. Auffällig ist, dass rund ein Viertel der Befragten im Rentenalter, der Ausländer und der Arbeitslosen die fachliche Kompetenz nicht beurteilen können. Das Meinungsbild über die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter fällt damit etwas zurückhaltender aus als in der Erhebung von 1994.

- Die Mitarbeiter sind höflich und freundlich

Über 40 % der Befragten halten die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für höflich und freundlich und fast ebenso viele stimmen dem immerhin zum Teil zu. Je jünger die Befragten sind, desto häufiger wird dies allerdings auch anders gesehen. Jeder Fünfte der Befragten bis 24 Jahre und der Schüler, Studenten und Wehr-/Zivildienstleistenden halten die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sogar für ausgesprochen unhöflich und unfreundlich.

Auch Befragte mit Kindern, Ausländer und Arbeitslose bewerten das Verhalten der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etwas ungünstiger als der Durchschnitt.

- **Die Wartezeiten sind erträglich**

Zwei von fünf Befragten halten die Wartezeiten auf jeden Fall für erträglich, ein Drittel stimmt dem teilweise zu. Ganz offensichtlich nimmt die Geduld beim Warten mit steigendem Lebensalter zu. Während von den jungen Befragten bis 24 Jahren nur gut ein Viertel zustimmt und ebenso viele die Wartezeiten für nicht erträglich halten, ist von den älteren Befragten ab 65 Jahren rund die Hälfte mit den Wartezeiten zufrieden.

Eine deutlich kritischere Einstellung zu den Wartezeiten haben auch Schüler und Studenten, Arbeitslose, Personen mit Kindern und ausländische Befragte.

Noch verbesserungsfähige Qualitätsmerkmale

- **Die Öffnungszeiten sind bürgerfreundlich**

Bereits deutlich weniger Zustimmung (45 %) erfährt die Aussage, die Öffnungszeiten seien bürgerfreundlich. Jeder fünfte Befragte meint genau das Gegenteil.

Besonders deutlich ist die Ablehnung bei den jüngeren Befragten unter 35 Jahren. Die meisten von ihnen halten die Öffnungszeiten sogar für bürgerunfreundlich. Am kritischsten sehen Schüler, Studenten und Wehr-/Zivildienstleistende die Öffnungszeiten. Über die Hälfte von ihnen lehnt die Aussage ab und nur 14 % stimmen zu. Dagegen halten ältere Befragte die Öffnungszeiten überwiegend (ca. 60 %) für bürgerfreundlich, ablehnende Äußerungen gibt es kaum.

Berufstätige bewerten die Öffnungszeiten etwas kritischer als der Durchschnitt, die Meinungen verteilen sich ziemlich gleichmäßig auf Zustimmung, Unentschlossenheit und Ablehnung.

- **Alle Bürger werden gleich gut behandelt**

Dass alle Bürger gleich behandelt werden, meint ein Drittel der Befragten, ein Viertel stimmt dem nur teilweise zu und 15 % sind anderer Meinung. Jeder Vierte kann es nicht beurteilen.

Auch zur Frage der Gleichbehandlung der Bürgerinnen und Bürger antworteten jüngere Befragte wesentlich kritischer als ältere. Von den jüngsten Befragten bis 24 Jahre und den 1-Personen-Haushalten unter 35 Jahren geht nur ein Viertel von der Gleichbehandlung der Bürger aus und ebenso viele meinen das nicht. Ähnlich verteilen sich die Antworten bei Familien mit Kindern und Alleinerziehenden, Ausländern und Hausfrauen. Von den befragten Arbeitslosen und Schülern/Studenten meint sogar ein Drittel, dass nicht alle Bürger gleich behandelt werden.

- **Alles wird zügig bearbeitet**

Nur etwa ein Drittel der Befragten meint, dass bei der Stadtverwaltung alles zügig bearbeitet wird und ebenso viele stimmen dem zum Teil zu. Jeder Sechste ist davon nicht überzeugt und noch einmal so viele wissen es nicht. Von den älteren Befragten kann sogar jeder Vierte keine Aussage treffen. Allgemein ist auch hier wieder die Tendenz festzustellen, dass die Bewertungen umso günstiger ausfallen, je älter die befragten Personen sind. Neben den älteren Personen sind auch ausländische Befragte überdurchschnittlich häufig von einer zügigen Bearbeitung überzeugt. Kritischer als der Durchschnitt bewerten 1-Personen-Haushalte unter 35 Jahren, Haushalte mit Kindern sowie Fachhochschul- und Hochschulabsolventen die Bearbeitungsdauer bei der Stadtverwaltung.

Beiden folgenden beiden Aussagen ist ein großer Teil der Befragten (bei Sparsamkeit 43%, bei Beschwerden 28%) nicht in der Lage, eine eindeutige Stellungnahme abzugeben und votiert für die Antwort "weiß nicht". Die Zustimmung zu diesen Aussagen stützt sich auf weniger als 20 % der Befragten.

- Beschwerden wird sofort nachgegangen

Der größte Teil der Befragten kann zur Behandlung von Beschwerden kein Urteil abgeben, bei den Befragten im Rentenalter und den Schülern/Studenten sind das sogar mehr als die Hälfte. Jeder sechste Befragte stimmt der Aussage, Beschwerden werde sofort nachgegangen, zu, aber ebenso viele meinen das nicht.

- Die Stadt geht sparsam mit dem Geld des Steuerzahlers um

Nur jeder siebte Befragte hält die Stadtverwaltung für sparsam, die anderen Befragten verteilen sich gleichmäßig auf die Antworten „teils/teils“, „trifft nicht zu“ und „weiß nicht“.

Die jüngeren Befragten bis 34 Jahren und Ledige sehen das wiederum wesentlich kritischer als ältere Personen. Mehr als ein Drittel von ihnen hält die Stadt nicht für sparsam, etwa ein Viertel sieht die Sparsamkeit der Stadt zumindest teilweise und nur eine kleine Minderheit von weniger als 10 % für voll gegeben. Von den Schülern und Studenten hält sogar die Mehrheit die Stadt für nicht sparsam.

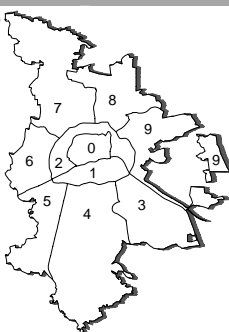
Dagegen wird der Stadt immerhin von jedem fünften Befragten ab 75 Jahren und aus 1-Personen-Haushalten ab 65 Jahren Sparsamkeit bescheinigt. Von den Haushalten mit mindestens 3 Erwachsenen, mit 5 und mehr Personen, von allein Erziehenden sowie ausländischen Befragten hält ebenfalls ein Fünftel die Stadt für sparsam.

Ausblick:

Die Stadtverwaltung arbeitet an einem Leitbild, das den Dienst am Bürger und Kunden besondere Bedeutung beimisst. Die Ergebnisse dieser Befragung zeigen bei insgesamt positivem Gesamtbild der Befragten, wo noch Anstrengungen notwendig sind, um den Bürgererwartungen zu entsprechen. Regelmäßige Wiederholungsbefragungen müssen zeigen, wie erfolgreich die Stadt und ihre Dienststellen sich um weitere Qualitätsverbesserungen bemühen. Dabei werden künftig auch elektronische Dienste besonders zu beurteilen sein.

4.2.1 Städtische Einrichtungen sind leicht erreichbar (in % der Befragten, ohne "keine Antwort", gewichtet)

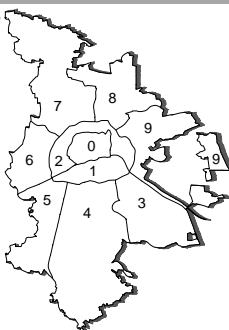
		trifft zu	teils/ teils	trifft nicht zu	weiß nicht	Gesamt
Gesamt		61	28	3	7	100
Geschlecht	Männer	63	28	3	6	47
	Frauen	60	28	3	8	53
Altersgruppen	18 bis 24	54	31	7	9	5
	25 bis 34	56	33	6	6	21
	35 bis 44	61	32	3	4	16
	45 bis 54	66	28	2	3	13
	55 bis 64	65	27	2	6	18
	65 bis 74	69	17	1	13	14
	75 und älter	55	27	3	15	12
Familienstand	ledig	60	30	4	6	28
	verheiratet	61	30	3	6	47
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	64	20	4	12	25
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	60	26	4	10	44
	2-Personen-Haushalt	65	26	3	6	32
	3-Personen-Haushalt	60	30	5	5	13
	4-Personen-Haushalt	56	38	1	5	8
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	68	29	1	2	3
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	53	34	6	7	13
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	64	26	3	7	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	61	20	3	16	16
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	67	28	3	3	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	65	23	2	10	11
	3 oder mehr Erwachsene	68	26	3	3	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) *)	67	22	5	6	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	56	35	4	5	15
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	48	43	-	10	2
Nationalität	Deutsche /-r	61	28	4	7	91
	Ausländer/-in	62	23	0	15	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	64	24	2	10	53
	Mittlere Reife	60	31	6	4	24
	Abitur, Hochschulreife	59	33	3	5	23
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	64	25	3	8	56
	Berufsfach-/Fachschule	58	33	5	4	16
	Fachhochschule/Hochschule	60	32	3	5	21
	kein Abschluss	57	26	2	14	8
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	60	33	4	3	11
	Vollzeit über 35 Stunden	61	29	5	5	37
	z.Zt. arbeitslos	61	27	0	11	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst.	51	39	3	7	4
	Hausfrau/-mann, Sonstige	58	34	1	7	9
	Rentner/-in, Pensionär/-in	63	21	2	13	34
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	62	31	4	2	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	61	30	6	3	51
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	58	34	1	7	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	59	29		11	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM	49	23	4	24	3
	1000,- bis unter 2000,- DM	55	26	4	15	19
	2000,- bis unter 3000,- DM	64	26	4	6	30
	3000,- bis unter 4000,- DM	61	31	2	6	23
	4000,- bis unter 5000,- DM	65	29	3	3	13
	5000,- DM und mehr	62	32	3	2	11
Stadtteile	0=Altstadt und engere Innenstadt	65	25	2	8	13
	1=Weiterer Innenstadtgürtel Süd	60	29	3	8	17
	2=Weit. Innenstadtg. West/Nord/Ost	64	26	3	8	17
	3=Südöstliche Außenstadt	60	25	6	9	10
	4=Südliche Außenstadt	58	31	4	6	8
	5=Südwestliche Außenstadt	62	26	3	10	9
	6=Westliche Außenstadt	56	30	5	8	5
	7=Nordwestliche Außenstadt	68	26	2	3	5
	8=Nordöstliche Außenstadt	57	33	4	6	5
	9=Östliche Außenstadt	56	36	3	4	10



*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

4.2.2 Die Öffnungszeiten sind bürgerfreundlich
(in % der Befragten, ohne "keine Antwort", gewichtet)

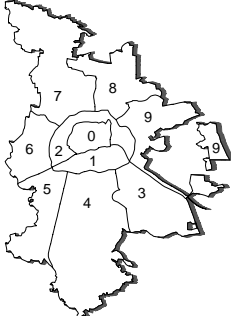
		trifft zu	teils/ teils	trifft nicht zu	weiß nicht	Gesamt
Gesamt		45	27	18	10	100
Geschlecht	Männer	43	27	21	8	47
	Frauen	47	27	15	11	53
Altersgruppen	18 bis 24	29	22	40	8	5
	25 bis 34	30	30	34	7	21
	35 bis 44	34	34	24	8	16
	45 bis 54	47	31	15	8	13
	55 bis 64	53	26	12	9	18
	65 bis 74	61	21	3	14	14
	75 und älter	60	20	1	19	12
Familienstand	ledig	32	28	32	8	28
	verheiratet	47	29	15	8	47
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	56	22	7	14	25
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	43	25	19	13	44
	2-Personen-Haushalt	49	29	15	8	32
	3-Personen-Haushalt	40	28	21	10	13
	4-Personen-Haushalt	41	32	20	8	8
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	62	20	16	2	3
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	22	27	44	7	13
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	44	29	17	10	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	59	19	2	20	15
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	43	30	20	7	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	62	23	4	10	11
	3 oder mehr Erwachsene	51	20	19	10	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) *)	51	31	8	9	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	41	32	21	6	15
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	37	25	27	10	2
Nationalität	Deutsche /-r	44	28	18	9	91
	Ausländer/-in	52	17	13	18	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	50	25	13	12	53
	Mittlere Reife	40	28	24	8	24
	Abitur, Hochschulreife	35	31	26	8	23
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	47	25	17	11	56
	Berufsfach-/Fachschule	44	30	19	7	16
	Fachhochschule/Hochschule	32	32	28	8	21
	kein Abschluss	42	25	13	19	8
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	36	31	23	10	11
	Vollzeit über 35 Stunden	33	31	27	9	36
	z.Zt. arbeitslos	47	27	15	11	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst	14	23	54	9	4
	Hausfrau/-mann, Sonstige	41	35	16	8	9
	Rentner/-in, Pensionär/-in	62	19	4	16	34
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	31	38	23	8	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	34	30	29	7	52
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/-in	34	29	28	9	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	35	33	20	12	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,-- DM	43	24	13	20	3
	1000,-- bis unter 2000,-- DM	44	21	18	17	19
	2000,-- bis unter 3000,-- DM	48	29	15	9	30
	3000,-- bis unter 4000,-- DM	48	30	15	7	23
	4000,-- bis unter 5000,-- DM	49	25	19	7	13
	5000,-- DM und mehr	39	30	23	8	11
Stadtteile	0=Altstadt und engere Innenstadt	39	27	23	11	13
	1=Weiterer Innenstadtgürtel Süd	44	29	19	8	17
	2=Weit. Innenstadtg. West/Nord/Ost	45	29	15	10	17
	3=Südöstliche Außenstadt	46	26	18	11	10
	4=Südliche Außenstadt	46	31	13	10	8
	5=Südwestliche Außenstadt	47	25	15	13	9
	6=Westliche Außenstadt	48	23	20	8	5
	7=Nordwestliche Außenstadt	48	20	16	16	5
	8=Nordöstliche Außenstadt	43	23	24	9	5
	9=Östliche Außenstadt	44	27	22	7	10



*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

4.2.3 Die Räume sind freundlich und sauber
(in % der Befragten, ohne "keine Antwort", gewichtet)

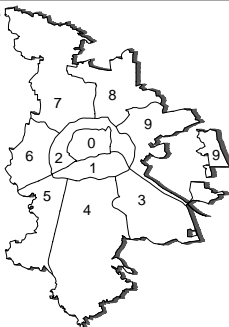
		trifft zu	teils/ teils	trifft nicht zu	weiß nicht	Gesamt
Gesamt		52	32	5	11	100
Geschlecht	Männer	52	33	6	9	47
	Frauen	52	31	4	13	53
Altersgruppen	18 bis 24	38	43	10	8	5
	25 bis 34	46	39	9	7	21
	35 bis 44	49	39	6	6	16
	45 bis 54	52	35	5	8	13
	55 bis 64	55	27	4	14	18
	65 bis 74	60	23	-	17	14
	75 und älter	62	19	1	18	12
Familienstand	ledig	45	38	8	9	28
	verheiratet	56	31	4	9	47
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	55	26	3	16	25
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	49	32	5	14	44
	2-Personen-Haushalt	57	30	3	10	32
	3-Personen-Haushalt	53	34	6	7	13
	4-Personen-Haushalt	45	41	7	7	8
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	65	19	8	8	3
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	40	41	11	9	13
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	46	37	3	14	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	61	19	1	19	15
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	55	34	4	7	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	64	21	2	13	11
	3 oder mehr Erwachsene	58	32	4	6	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) *)	41	33	12	14	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	52	37	7	5	15
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	38	37	7	17	2
Nationalität	Deutsche /-r	52	33	5	10	91
	Ausländer/-in	57	21	3	18	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	55	27	3	14	53
	Mittlere Reife	49	36	7	9	24
	Abitur, Hochschulreife	47	39	7	7	23
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	51	31	5	13	56
	Berufsfach-/Fachschule	54	36	4	6	16
	Fachhochschule/Hochschule	40	42	8	9	21
	kein Abschluss	56	22	6	16	8
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	47	40	5	8	11
	Vollzeit über 35 Stunden	46	38	7	9	37
	z.Zt. arbeitslos	52	33	6	8	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst.	42	39	7	11	4
	Hausfrau/-mann, Sonstige	53	36	7	5	8
	Rentner/-in, Pensionär/-in	61	19	1	20	34
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	42	40	10	8	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	46	39	7	8	51
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	46	38	6	10	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	51	32	1	15	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM	44	33	4	18	3
	1000,- bis unter 2000,- DM	46	32	5	17	19
	2000,- bis unter 3000,- DM	51	32	4	13	30
	3000,- bis unter 4000,- DM	56	33	4	7	23
	4000,- bis unter 5000,- DM	57	31	5	7	13
	5000,- DM und mehr	47	34	10	9	11
Stadtteile	0=Altstadt und engere Innenstadt	48	37	6	9	13
	1=Weiterer Innenstadtgürtel Süd	54	34	3	8	17
	2=Weit. Innenstadtg. West/Nord/Ost	48	34	5	13	17
	3=Südöstliche Außenstadt	59	28	3	10	10
	4=Südliche Außenstadt	52	25	8	15	8
	5=Südwestliche Außenstadt	53	30	6	11	9
	6=Westliche Außenstadt	54	30	2	13	5
	7=Nordwestliche Außenstadt	59	24	4	13	5
	8=Nordöstliche Außenstadt	54	31	5	11	5
	9=Östliche Außenstadt	51	35	4	11	10



*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

4.2.4 Die Beschilderung im Gebäude ist klar
(in % der Befragten, ohne "keine Antwort", gewichtet)

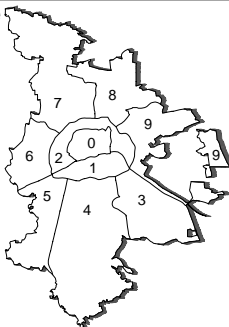
		trifft zu	teils/ teils	trifft nicht zu	weiß nicht	Gesamt
Gesamt		54	28	6	12	100
Geschlecht	Männer	57	27	6	10	47
	Frauen	52	29	6	13	53
Altersgruppen	18 bis 24	54	30	8	8	5
	25 bis 34	56	30	7	7	21
	35 bis 44	48	36	7	8	16
	45 bis 54	55	30	6	9	13
	55 bis 64	53	27	6	14	18
	65 bis 74	58	22	2	18	14
	75 und älter	57	19	6	18	12
Familienstand	ledig	51	30	8	10	28
	verheiratet	57	28	6	9	47
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	53	26	4	17	25
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	51	28	6	14	44
	2-Personen-Haushalt	58	26	5	10	32
	3-Personen-Haushalt	55	29	9	8	13
	4-Personen-Haushalt	54	32	7	7	8
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	60	25	3	11	3
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	52	31	9	8	13
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	48	32	8	12	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	54	21	2	22	16
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	58	27	6	10	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	61	23	4	12	11
	3 oder mehr Erwachsene	58	28	7	8	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) *)	41	44	3	12	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	56	29	9	6	15
	3 oder. mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	44	38	2	15	2
Nationalität	Deutsche /-r	54	29	6	11	91
	Ausländer/-in	58	21	3	18	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	54	27	5	14	53
	Mittlere Reife	53	29	7	10	24
	Abitur, Hochschulreife	55	29	7	8	23
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	52	28	7	13	56
	Berufsfach-/Fachschule	58	30	4	8	16
	Fachhochschule/Hochschule	56	28	7	9	21
	kein Abschluss	42	28	8	22	8
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	53	31	6	9	12
	Vollzeit über 35 Stunden	49	34	7	10	37
	z.Zt. arbeitslos	56	25	10	9	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst.	63	20	5	11	4
	Hausfrau/-mann, Sonstige	52	31	10	7	8
	Rentner/-in, Pensionär/-in	58	20	3	19	34
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	48	37	7	8	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	46	37	8	10	51
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	57	26	7	10	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	54	20	5	21	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM *)	45	37	4	15	3
	1000,- bis unter 2000,- DM	49	25	8	18	19
	2000,- bis unter 3000,- DM	54	28	6	12	30
	3000,- bis unter 4000,- DM	57	30	6	7	23
	4000,- bis unter 5000,- DM	63	23	6	8	13
	5000,- DM und mehr	54	29	7	9	11
Stadtteile	0=Altstadt und engere Innenstadt	52	31	7	9	13
	1=Weiterer Innenstadtgürtel Süd	56	28	5	10	17
	2=Weit. Innenstadtg. West/Nord/Ost	55	27	6	12	17
	3=Südöstliche Außenstadt	55	29	4	12	10
	4=Südliche Außenstadt	54	27	6	13	8
	5=Südwestliche Außenstadt	51	28	7	13	9
	6=Westliche Außenstadt	57	22	7	14	5
	7=Nordwestliche Außenstadt	55	30	3	13	5
	8=Nordöstliche Außenstadt	50	36	3	11	5
	9=Östliche Außenstadt	53	27	9	11	10



*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

4.2.5 Die Wartezeiten sind erträglich
(in % der Befragten, ohne "keine Antwort", gewichtet)

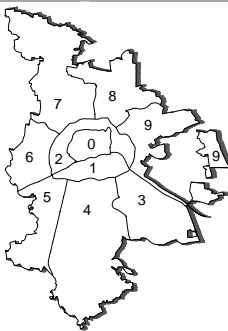
		trifft zu	teils/ teils	trifft nicht zu	weiß nicht	Gesamt
Gesamt		42	36	11	10	100
Geschlecht	Männer	41	39	11	9	47
	Frauen	43	34	11	12	53
Altersgruppen	18 bis 24	28	36	28	8	5
	25 bis 34	35	46	12	6	21
	35 bis 44	38	40	14	8	17
	45 bis 54	43	36	13	8	13
	55 bis 64	45	36	8	11	18
	65 bis 74	48	32	4	16	14
	75 und älter	54	20	9	18	12
Familienstand	ledig	36	40	15	10	28
	verheiratet	43	39	9	9	47
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	49	26	11	14	25
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	43	33	11	13	44
	2-Personen-Haushalt	46	36	9	9	32
	3-Personen-Haushalt	39	39	15	7	13
	4-Personen-Haushalt	36	44	11	9	8
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	34	43	17	5	3
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	30	46	15	9	13
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	44	32	14	10	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	51	23	6	21	15
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	41	39	12	8	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	54	31	4	11	11
	3 oder mehr Erwachsene	40	44	10	6	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) *)	40	34	16	9	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	36	42	15	7	15
	3 oder. mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	29	44	16	11	2
Nationalität	Deutsche /-r	43	36	11	10	91
	Ausländer/-in	34	33	13	19	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	45	32	10	12	53
	Mittlere Reife	39	39	14	9	24
	Abitur, Hochschulreife	40	41	10	9	23
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	41	35	12	11	56
	Berufsfach-/Fachschule	53	33	8	6	16
	Fachhochschule/Hochschule	33	44	12	11	21
	kein Abschluss	34	33	15	18	8
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	45	36	11	8	11
	Vollzeit über 35 Stunden	37	40	14	9	37
	z.Zt. arbeitslos	27	49	15	10	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst.	24	43	21	11	4
	Hausfrau/-mann, Sonstige	38	33	19	9	9
	Rentner/-in, Pensionär/-in	51	27	5	17	34
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	42	37	15	6	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	38	40	14	9	51
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/-in	30	47	13	10	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	36	38	11	15	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM *)	40	22	20	17	3
	1000,- bis unter 2000,- DM	35	33	15	17	19
	2000,- bis unter 3000,- DM	43	37	9	11	30
	3000,- bis unter 4000,- DM	46	37	11	6	23
	4000,- bis unter 5000,- DM	49	33	11	7	14
	5000,- DM und mehr	40	42	11	7	11
Stadtteile	0=Altstadt und engere Innenstadt	44	32	14	10	13
	1=Weiterer Innenstadtgürtel Süd	38	42	11	8	17
	2=Weit. Innenstadtg. West/Nord/Ost	43	32	13	11	17
	3=Südöstliche Außenstadt	41	41	8	9	10
	4=Südliche Außenstadt	45	35	7	13	8
	5=Südwestliche Außenstadt	44	36	7	12	9
	6=Westliche Außenstadt	44	32	10	14	5
	7=Nordwestliche Außenstadt	50	29	11	10	5
	8=Nordöstliche Außenstadt	44	34	14	9	5
9=Östliche Außenstadt	38	39	15	8	10	



*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

4.2.6 Die Mitarbeiter sind höflich und freundlich
(in % der Befragten, ohne "keine Antwort", gewichtet)

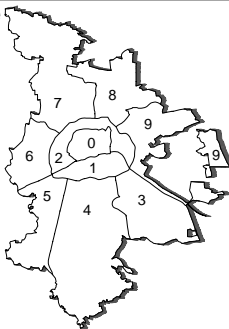
		trifft zu	teils/ teils	trifft nicht zu	weiß nicht	Gesamt
Gesamt		44	41	7	9	100
Geschlecht	Männer	44	40	8	8	47
	Frauen	44	41	5	10	53
Altersgruppen	18 bis 24	25	46	20	9	5
	25 bis 34	31	53	10	6	21
	35 bis 44	41	43	10	5	16
	45 bis 54	48	37	4	10	13
	55 bis 64	45	45	3	7	18
	65 bis 74	56	27	3	13	14
	75 und älter	59	24	1	16	12
Familienstand	ledig	37	44	11	8	28
	verheiratet	44	43	5	8	47
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	54	31	4	12	25
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	45	38	6	11	44
	2-Personen-Haushalt	47	41	5	7	32
	3-Personen-Haushalt	35	45	11	8	13
	4-Personen-Haushalt	39	47	8	6	8
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	54	34	7	5	3
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	27	52	12	9	13
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	47	39	6	8	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	57	24	1	17	15
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	42	46	7	6	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	59	30	3	9	11
	3 oder mehr Erwachsene	44	38	8	10	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) *)	33	47	10	10	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	37	47	11	5	15
3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	37	47	4	11	2	
Nationalität	Deutsche /-r	45	41	6	8	91
	Ausländer/-in	37	33	11	19	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	47	36	5	11	53
	Mittlere Reife	42	46	7	5	24
	Abitur, Hochschulreife	39	47	7	7	23
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	44	41	6	10	56
	Berufsfach-/Fachschule	44	46	6	5	16
	Fachhochschule/Hochschule	36	48	7	9	21
	kein Abschluss	47	31	8	14	8
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	37	50	6	7	11
	Vollzeit über 35 Stunden	40	43	8	10	37
	z.Zt. arbeitslos	36	43	13	8	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst.	22	48	22	9	4
	Hausfrau/-mann, Sonstige	36	54	6	5	9
	Rentner/-in, Pensionär/-in	58	26	3	14	34
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	41	46	7	5	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	38	45	8	8	51
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	33	49	7	11	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	28	48	9	15	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,-- DM	44	34	10	13	3
	1000,-- bis unter 2000,-- DM	33	40	10	17	19
	2000,-- bis unter 3000,-- DM	50	36	6	8	30
	3000,-- bis unter 4000,-- DM	48	42	5	5	23
	4000,-- bis unter 5000,-- DM	48	41	6	5	14
	5000,-- DM und mehr	38	46	7	8	11
Stadtteile	0=Altstadt und engere Innenstadt	43	41	8	8	13
	1=Weiterer Innenstadtgürtel Süd	44	39	8	8	17
	2=Weit. Innenstadtg. West/Nord/Ost	39	45	7	9	17
	3=Südöstliche Außenstadt	47	41	3	9	10
	4=Südliche Außenstadt	52	36	4	8	8
	5=Südwestliche Außenstadt	48	37	7	8	9
	6=Westliche Außenstadt	46	40	3	12	5
	7=Nordwestliche Außenstadt	44	37	12	7	5
	8=Nordöstliche Außenstadt	36	49	2	13	5
9=Östliche Außenstadt	43	40	9	8	10	



*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

4.2.7 Alle Bürger werden gleich gut behandelt
(in % der Befragten, ohne "keine Antwort", gewichtet)

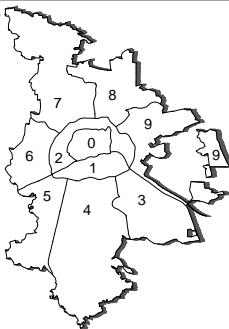
		trifft zu	teils/ teils	trifft nicht zu	weiß nicht	Gesamt
Gesamt		33	25	15	27	100
Geschlecht	Männer	35	24	15	26	47
	Frauen	31	25	16	28	53
Altersgruppen	18 bis 24	25	29	25	20	5
	25 bis 34	28	28	22	21	21
	35 bis 44	30	26	21	23	16
	45 bis 54	34	24	16	25	13
	55 bis 64	28	29	10	33	18
	65 bis 74	41	19	7	33	14
	75 und älter	45	14	8	33	12
Familienstand	ledig	31	24	20	25	28
	verheiratet	34	25	14	27	47
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	35	23	12	30	25
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	33	23	14	29	44
	2-Personen-Haushalt	35	26	13	25	32
	3-Personen-Haushalt	27	23	21	29	13
	4-Personen-Haushalt	27	29	19	26	8
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	42	25	12	20	3
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	25	24	25	26	13
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	34	29	14	23	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	40	17	6	37	16
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	30	27	19	24	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	46	23	4	28	11
	3 oder mehr Erwachsene	36	21	13	30	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) *)	25	32	25	18	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	28	27	22	22	15
3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	27	20	10	42	2	
Nationalität	Deutsche /-r	34	24	14	28	91
	Ausländer/-in	25	26	25	23	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	33	25	13	29	53
	Mittlere Reife	26	28	18	27	24
	Abitur, Hochschulreife	37	19	17	27	23
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	32	25	16	27	56
	Berufsfach-/Fachschule	27	33	12	28	16
	Fachhochschule/Hochschule	30	21	18	31	21
	kein Abschluss	32	14	23	30	8
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	23	31	21	25	11
	Vollzeit über 35 Stunden	33	25	16	26	36
	z.Zt. arbeitslos	28	18	34	20	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst.	25	20	33	22	4
	Hausfrau/-mann, Sonstige	22	26	24	28	9
	Rentner/-in, Pensionär/-in	40	20	5	35	34
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	30	25	16	29	21
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	31	27	19	23	52
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	28	26	16	30	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	20	32	21	27	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM	36	23	15	26	3
	1000,- bis unter 2000,- DM	24	23	22	31	19
	2000,- bis unter 3000,- DM	37	29	12	22	30
	3000,- bis unter 4000,- DM	35	27	14	25	23
	4000,- bis unter 5000,- DM	34	22	15	28	14
	5000,- DM und mehr	34	23	13	30	11
Stadtteile	0=Altstadt und engere Innenstadt	30	28	15	27	13
	1=Weiterer Innenstadtgürtel Süd	35	25	17	23	17
	2=Weit. Innenstadtg. West/Nord/Ost	31	27	14	28	17
	3=Südöstliche Außenstadt	31	27	10	32	10
	4=Südliche Außenstadt	40	22	12	26	8
	5=Südwestliche Außenstadt	36	24	16	24	9
	6=Westliche Außenstadt	33	28	14	24	5
	7=Nordwestliche Außenstadt	34	21	12	33	5
	8=Nordöstliche Außenstadt	31	19	12	38	5
9=Östliche Außenstadt	29	20	24	28	10	



*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

4.2.8 Die städtischen Mitarbeiter sind fachlich kompetent
(in % der Befragten, ohne "keine Antwort", gewichtet)

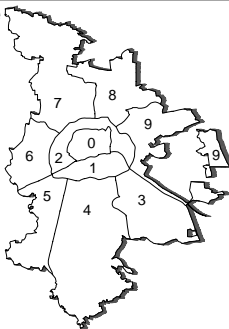
		trifft zu	teils/ teils	trifft nicht zu	weiß nicht	Gesamt
Gesamt		44	34	4	18	100
Geschlecht	Männer	45	34	4	18	47
	Frauen	44	35	4	17	53
Altersgruppen	18 bis 24	30	46	6	18	5
	25 bis 34	43	41	4	12	21
	35 bis 44	42	40	4	15	16
	45 bis 54	42	34	7	16	13
	55 bis 64	46	32	4	18	18
	65 bis 74	50	25	2	23	14
	75 und älter	52	21	1	26	12
Familienstand	ledig	42	38	4	16	28
	verheiratet	45	36	4	15	47
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	49	26	3	23	25
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	45	31	3	20	44
	2-Personen-Haushalt	48	32	4	16	32
	3-Personen-Haushalt	35	44	6	16	13
	4-Personen-Haushalt	40	43	3	14	8
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	60	29	3	8	3
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	38	42	3	17	13
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	46	34	4	16	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	52	19	2	27	15
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	45	35	5	15	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	53	27	2	18	11
	3 oder mehr Erwachsene	43	35	5	17	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) *)	41	40	6	12	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	41	40	5	14	15
	3 oder. mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	24	60	2	14	2
Nationalität	Deutsche /-r	45	35	4	17	91
	Ausländer/-in	42	27	6	25	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	46	29	4	21	53
	Mittlere Reife	43	42	3	12	24
	Abitur, Hochschulreife	43	39	4	14	23
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	43	33	5	19	56
	Berufsfach-/Fachschule	45	43	2	10	16
	Fachhochschule/Hochschule	38	40	4	19	21
	kein Abschluss	43	31	3	23	8
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	40	45	3	12	11
	Vollzeit über 35 Stunden	41	36	5	18	37
	z.Zt. arbeitslos	38	31	5	26	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst.	42	39	4	15	4
	Hausfrau/-mann, Sonstige	42	41	5	11	8
	Rentner/-in, Pensionär/-in	50	23	2	26	34
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	38	42	6	14	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	41	41	3	14	51
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	37	33	10	19	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	44	33	2	20	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,-- DM	55	25	2	18	3
	1000,-- bis unter 2000,-- DM	40	30	4	25	19
	2000,-- bis unter 3000,-- DM	46	35	3	16	30
	3000,-- bis unter 4000,-- DM	46	37	5	12	23
	4000,-- bis unter 5000,-- DM	53	28	3	16	14
	5000,-- DM und mehr	39	43	5	14	11
Stadtteile	0=Altstadt und engere Innenstadt	40	39	3	18	13
	1=Weiterer Innenstadtgürtel Süd	44	36	4	15	17
	2=Weit. Innenstadtg. West/Nord/Ost	44	32	5	18	17
	3=Südöstliche Außenstadt	46	34	2	18	10
	4=Südliche Außenstadt	49	31	4	16	8
	5=Südwestliche Außenstadt	49	30	3	18	9
	6=Westliche Außenstadt	47	31	2	20	5
	7=Nordwestliche Außenstadt	56	25	5	13	5
	8=Nordöstliche Außenstadt	38	36	2	24	5
	9=Östliche Außenstadt	40	38	4	18	10



*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

4.2.9 Alles wird zügig bearbeitet
(in % der Befragten, ohne "keine Antwort", gewichtet)

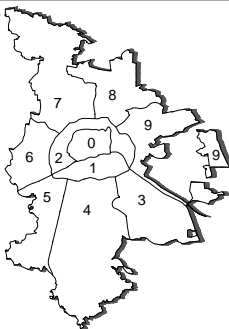
		trifft zu	teils/ teils	trifft nicht zu	weiß nicht	Gesamt
Gesamt		32	35	17	16	100
Geschlecht	Männer	33	34	17	16	47
	Frauen	30	36	17	17	53
Altersgruppen	18 bis 24	27	28	32	12	5
	25 bis 34	26	42	23	9	21
	35 bis 44	26	43	19	12	17
	45 bis 54	29	41	16	14	13
	55 bis 64	35	29	18	18	18
	65 bis 74	39	26	8	26	14
	75 und älter	40	24	8	28	12
Familienstand	ledig	29	37	21	13	28
	verheiratet	31	36	17	17	47
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	37	29	13	20	25
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	34	34	15	18	44
	2-Personen-Haushalt	33	33	16	18	32
	3-Personen-Haushalt	24	38	25	13	13
	4-Personen-Haushalt	24	44	19	13	8
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	40	32	15	12	3
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	22	42	23	13	13
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	35	34	19	12	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	42	26	5	27	15
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	32	36	18	14	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	36	27	11	25	11
	3 oder mehr Erwachsene	25	40	19	16	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) *)	25	33	24	18	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder *)	27	39	25	10	15
3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	28	37	13	22	2	
Nationalität	Deutsche /-r	31	36	17	16	91
	Ausländer/-in	39	24	15	21	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	36	29	16	19	53
	Mittlere Reife	31	35	19	15	24
	Abitur, Hochschulreife	25	45	19	12	23
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	32	31	20	17	56
	Berufsfach-/Fachschule	36	40	12	12	16
	Fachhochschule/Hochschule	22	43	20	15	21
	kein Abschluss	28	35	13	23	8
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	26	42	20	12	12
	Vollzeit über 35 Stunden	27	39	20	14	37
	z.Zt. arbeitslos	29	38	20	13	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst.	24	46	23	7	4
	Hausfrau/-mann, Sonstige	26	40	22	13	9
	Rentner/-in, Pensionär/-in	43	22	9	27	34
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	23	48	19	10	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	24	41	21	14	51
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	31	32	22	15	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	23	40	15	22	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,-- DM	37	25	21	18	3
	1000,-- bis unter 2000,-- DM	29	29	20	21	19
	2000,-- bis unter 3000,-- DM	34	36	16	14	30
	3000,-- bis unter 4000,-- DM	32	36	18	14	23
	4000,-- bis unter 5000,-- DM	35	38	12	16	14
	5000,-- DM und mehr	26	40	20	14	11
Stadtteile	0=Altstadt und engere Innenstadt	31	40	14	15	13
	1=Weiterer Innenstadtgürtel Süd	31	33	20	17	17
	2=Weit. Innenstadtg. West/Nord/Ost	32	36	16	16	17
	3=Südöstliche Außenstadt	35	30	18	17	10
	4=Südliche Außenstadt	39	36	11	14	8
	5=Südwestliche Außenstadt	25	39	15	20	9
	6=Westliche Außenstadt	26	39	17	18	5
	7=Nordwestliche Außenstadt	43	29	14	15	5
	8=Nordöstliche Außenstadt	34	32	16	19	5
9=Östliche Außenstadt	28	29	27	16	10	



*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

4.2.10 Beschwerden wird sofort nachgegangen
(in % der Befragten, ohne "keine Antwort", gewichtet)

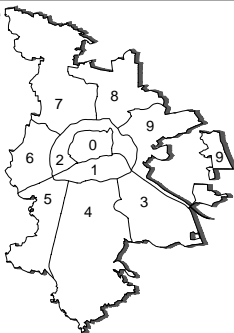
		trifft zu	teils/ teils	trifft nicht zu	weiß nicht	Gesamt
Gesamt		16	25	16	43	100
Geschlecht	Männer	16	26	16	42	47
	Frauen	15	24	17	44	53
Altersgruppen	18 bis 24	15	32	23	30	5
	25 bis 34	13	29	18	40	21
	35 bis 44	14	30	20	36	16
	45 bis 54	15	30	20	36	13
	55 bis 64	16	20	18	46	18
	65 bis 74	21	18	8	52	14
	75 und älter	18	17	10	56	12
Familienstand	ledig	12	26	22	40	28
	verheiratet	18	26	14	42	47
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	16	21	15	49	25
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	14	26	15	44	44
	2-Personen-Haushalt	16	23	15	46	32
	3-Personen-Haushalt	15	22	26	38	13
	4-Personen-Haushalt	16	29	14	41	8
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	30	28	14	27	
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	10	30	19	41	13
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	15	30	19	36	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	19	17	9	55	16
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	14	25	19	41	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	18	19	8	54	11
	3 oder mehr Erwachsene	21	17	19	43	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) *)	20	38	13	28	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	17	26	23	34	15
3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	11	31	14	44	2	
Nationalität	Deutsche /-r	15	25	16	44	91
	Ausländer/-in	25	24	15	36	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	18	24	16	43	53
	Mittlere Reife	12	25	18	46	24
	Abitur, Hochschulreife	15	26	16	43	23
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	15	25	18	42	56
	Berufsfach-/Fachschule	13	28	12	47	16
	Fachhochschule/Hochschule	10	24	16	49	21
	kein Abschluss	20	24	18	38	8
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	15	35	18	32	11
	Vollzeit über 35 Stunden	12	28	17	43	37
	z.Zt. arbeitslos	7	26	28	39	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst.	6	17	19	58	4
	Hausfrau/-mann, Sonstige	10	25	23	42	9
	Rentner/-in, Pensionär/-in	20	16	9	56	34
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	11	24	20	46	21
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	13	30	18	40	52
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	11	31	17	41	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	16	32	12	41	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM	12	22	20	47	3
	1000,- bis unter 2000,- DM	16	25	18	41	19
	2000,- bis unter 3000,- DM	16	30	17	37	30
	3000,- bis unter 4000,- DM	17	26	15	42	23
	4000,- bis unter 5000,- DM	19	25	12	44	14
	5000,- DM und mehr	13	22	20	46	11
Stadtteile	0=Altstadt und engere Innenstadt	12	26	14	48	13
	1=Weiterer Innenstadtgürtel Süd	17	27	13	43	17
	2=Weit. Innenstadtg. West/Nord/Ost	14	28	18	40	17
	3=Südöstliche Außenstadt	16	23	18	43	10
	4=Südliche Außenstadt	18	27	11	44	8
	5=Südwestliche Außenstadt	19	25	12	44	9
	6=Westliche Außenstadt	21	28	19	32	5
	7=Nordwestliche Außenstadt	26	20	13	41	5
	8=Nordöstliche Außenstadt	12	19	19	51	5
9=Östliche Außenstadt	10	17	27	45	10	



*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

4.2.11 Die Stadt geht sparsam mit dem Geld des Steuerzahlers um
(in % der Befragten, ohne "keine Antwort", gewichtet)

		trifft zu	teils/ teils	trifft nicht zu	weiß nicht	Gesamt
Gesamt		14	29	29	28	100
Geschlecht	Männer	14	30	31	24	47
	Frauen	14	28	28	30	53
Altersgruppen	18 bis 24	8	23	36	33	5
	25 bis 34	10	27	37	26	21
	35 bis 44	16	32	32	20	16
	45 bis 54	16	31	30	23	13
	55 bis 64	13	30	30	28	18
	65 bis 74	16	28	24	31	14
	75 und älter	20	32	13	35	12
Familienstand	ledig	9	27	35	29	28
	verheiratet	15	33	28	23	47
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	18	25	25	32	25
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	14	26	28	32	44
	2-Personen-Haushalt	13	33	30	23	32
	3-Personen-Haushalt	14	26	35	25	13
	4-Personen-Haushalt	15	33	25	26	8
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	24	34	24	19	3
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	6	27	36	32	13
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	14	30	31	25	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	21	22	18	39	15
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	14	29	34	22	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	13	40	25	23	11
	3 oder mehr Erwachsene	21	19	34	27	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) *)	20	29	23	29	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	12	34	32	23	15
3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	20	34	25	21	2	
Nationalität	Deutsche /-r	14	31	30	26	91
	Ausländer/-in	20	16	25	39	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	16	27	28	29	53
	Mittlere Reife	10	35	30	25	24
	Abitur, Hochschulreife	13	28	34	26	23
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	13	31	29	26	56
	Berufsfach-/Fachschule	17	30	28	25	16
	Fachhochschule/Hochschule	9	33	33	25	21
	kein Abschluss	12	20	30	39	8
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	12	33	28	27	12
	Vollzeit über 35 Stunden	11	30	33	26	37
	z.Zt. arbeitslos	15	21	37	26	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst.	5	14	57	25	4
	Hausfrau/-mann, Sonstige	10	33	27	29	9
	Rentner/-in, Pensionär/-in	17	30	20	33	34
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	11	38	34	18	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	9	32	34	26	51
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/-in	14	29	29	29	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	14	19	29	38	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM	14	19	27	40	3
	1000,- bis unter 2000,- DM	15	19	29	37	19
	2000,- bis unter 3000,- DM	15	32	27	26	30
	3000,- bis unter 4000,- DM	14	34	26	26	23
	4000,- bis unter 5000,- DM	16	35	23	26	14
	5000,- DM und mehr	11	36	32	21	11
Stadtteile	0=Altstadt und engere Innenstadt	11	26	32	31	13
	1=Weiterer Innenstadtgürtel Süd	13	26	32	29	17
	2=Weit. Innenstadtg. West/Nord/Ost	13	27	29	31	17
	3=Südöstliche Außenstadt	20	30	29	21	10
	4=Südliche Außenstadt	11	34	22	33	8
	5=Südwestliche Außenstadt	17	31	25	27	9
	6=Westliche Außenstadt	16	33	32	20	5
	7=Nordwestliche Außenstadt	21	25	28	26	5
	8=Nordöstliche Außenstadt	14	29	26	30	5
	9=Östliche Außenstadt	9	35	35	21	10



*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

4.3. Mit welchem Amt der Stadt Nürnberg hatten Sie zuletzt zu tun?

Wie lange ist das etwa her?

		bis 12 Monate	1-2 Jahre	länger als 2 Jahre	weiß nicht mehr	Gesamt
Gesamt		61	14	15	10	100
Geschlecht	Männer	65	13	13	9	48
	Frauen	58	15	17	11	52
Alters- gruppen	18 bis 24	75	11	5	8	5
	25 bis 34	70	17	8	5	21
	35 bis 44	68	12	12	8	17
	45 bis 54	57	15	18	10	13
	55 bis 64	59	14	19	8	18
	65 bis 74	52	12	23	13	14
	75 und älter	44	14	18	24	11
Familien- stand	ledig	63	14	15	7	27
	verheiratet	65	15	12	9	48
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	52	13	21	14	25
Haushalts- typen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	71	15	9	5	12
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	54	12	25	9	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	45	12	24	18	15
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	63	16	15	6	20
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	54	17	15	15	11
	3 oder mehr Erwachsene	65	13	10	12	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) *)	72	17	5	6	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	73	12	7	7	15
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	61	21	7	11	2
Nationalität	Deutsche /-r	61	15	15	9	92
	Ausländer/-in	62	12	10	17	8
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	56	15	16	13	53
	Mittlere Reife	63	14	19	5	24
	Abitur, Hochschulreife	69	14	10	7	22
Berufs- bildender Abschluss	Berufsschule	58	15	18	9	55
	Berufsfach-/Fachschule	67	14	12	6	16
	Fachhochschule/Hochschule	67	15	12	6	20
	kein Abschluss	49	17	17	18	9
Erwerbs- tätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	66	14	11	9	12
	Vollzeit über 35 Stunden	66	15	12	7	37
	z.Zt. arbeitslos	76	7	5	11	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst. *)	77	15	5	2	3
	Hausfrau/-mann, Sonstige	71	15	9	5	8
	Rentner/-in, Pensionär/-in	51	13	22	15	34
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	71	16	7	6	21
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	68	13	12	7	52
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	59	16	18	7	19
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	58	19	15	8	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM	87	8	4	1	4
	1000,- bis unter 2000,- DM	58	15	15	13	19
	2000,- bis unter 3000,- DM	56	14	19	10	29
	3000,- bis unter 4000,- DM	63	14	14	9	24
	4000,- bis unter 5000,- DM	62	15	15	8	13
	5000,- DM und mehr	68	16	11	5	12
Haushalts- größe	1-Personen-Haushalt	56	13	20	11	43
	2-Personen-Haushalt	60	16	14	9	33
	3-Personen-Haushalt	73	11	8	8	13
	4-Personen-Haushalt	70	16	6	8	9
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	64	14	13	9	3
Stadtteile	Altstadt und engere Innenstadt	62	15	10	13	13
	Weiterer Innenstadtgürtel Süd	67	13	11	8	15
	Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	57	15	17	11	17
	Südöstliche Außenstadt	63	12	13	12	12
	Südliche Außenstadt	50	25	16	9	8
	Südwestliche Außenstadt	65	11	16	8	10
	Westliche Außenstadt	58	21	13	8	6
	Nordwestliche Außenstadt	67	9	18	6	5
	Nordöstliche Außenstadt	58	15	18	9	6
	Östliche Außenstadt	55	12	24	9	7

*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

4.4 Wie waren – alles in allem – Ihre Erfahrungen mit der Stadt?

		sehr gut	gut	teils, teils	schlecht, sehr schlecht	Gesamt
Gesamt		10	59	28	4	100
Geschlecht	Männer	10	60	27	3	47
	Frauen	10	57	29	4	53
Alters- gruppen	18 bis 24	5	50	36	10	5
	25 bis 34	8	50	36	6	21
	35 bis 44	7	58	32	3	16
	45 bis 54	7	65	25	3	13
	55 bis 64	11	60	26	2	18
	65 bis 74	14	65	17	3	14
	75 und älter	15	61	23	1	12
Familien- stand	ledig	6	55	33	6	27
	verheiratet	11	60	26	3	48
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	13	59	26	2	25
Haushalts- typen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	6	49	40	6	12
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	7	61	30	2	15
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	16	64	17	3	15
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	12	57	28	4	20
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	11	62	24	3	12
	3 oder mehr Erwachsene	8	67	19	5	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende)	3	46	50	2	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	8	56	31	5	14
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	6	62	23	9	2
Nationalität	Deutsche /-r	10	59	28	4	92
	Ausländer/-in	8	58	29	5	8
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	10	60	27	3	54
	Mittlere Reife	10	55	28	6	23
	Abitur, Hochschulreife	9	59	30	3	21
Berufs- bildender Abschluss	Berufsschule	9	58	28	4	55
	Berufsfach-/Fachschule	11	56	27	5	16
	Fachhochschule/Hochschule	8	56	32	3	20
	kein Abschluss	12	50	34	4	9
Erwerbs- tätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	9	61	26	4	11
	Vollzeit über 35 Stunden	8	56	32	4	37
	z.Zt. arbeitslos	10	51	37	2	5
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst. *)	1	45	47	7	3
	Hausfrau/-mann, Sonstige	8	53	33	6	8
	Rentner/-in, Pensionär/-in	14	63	20	2	35
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	8	51	34	7	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	9	59	28	4	52
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	2	57	36	4	19
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	11	52	35	2	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,-- DM	9	60	29	3	4
	1000,-- bis unter 2000,-- DM	8	50	35	6	19
	2000,-- bis unter 3000,-- DM	10	59	28	4	28
	3000,-- bis unter 4000,-- DM	9	65	23	3	24
	4000,-- bis unter 5000,-- DM	10	63	22	5	13
	5000,-- DM und mehr	11	54	30	5	11
Haushalts- größe	1-Personen-Haushalt	10	58	28	3	42
	2-Personen-Haushalt	11	58	28	3	33
	3-Personen-Haushalt	6	59	30	5	13
	4-Personen-Haushalt	8	56	30	5	9
	5-u.m. Personen-Haushalt	14	70	13	4	3
Stadtteile	Altstadt und engere Innenstadt	11	59	26	4	13
	Weiterer Innenstadtgürtel Süd	10	56	29	5	15
	Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	8	62	28	2	17
	Südöstliche Außenstadt	14	57	26	4	12
	Südliche Außenstadt	10	57	28	5	8
	Südwestliche Außenstadt	8	64	25	3	10
	Westliche Außenstadt	9	53	31	7	6
	Nordwestliche Außenstadt	12	62	21	5	5
	Nordöstliche Außenstadt	8	63	25	4	6
	Östliche Außenstadt	7	53	38	1	7

*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

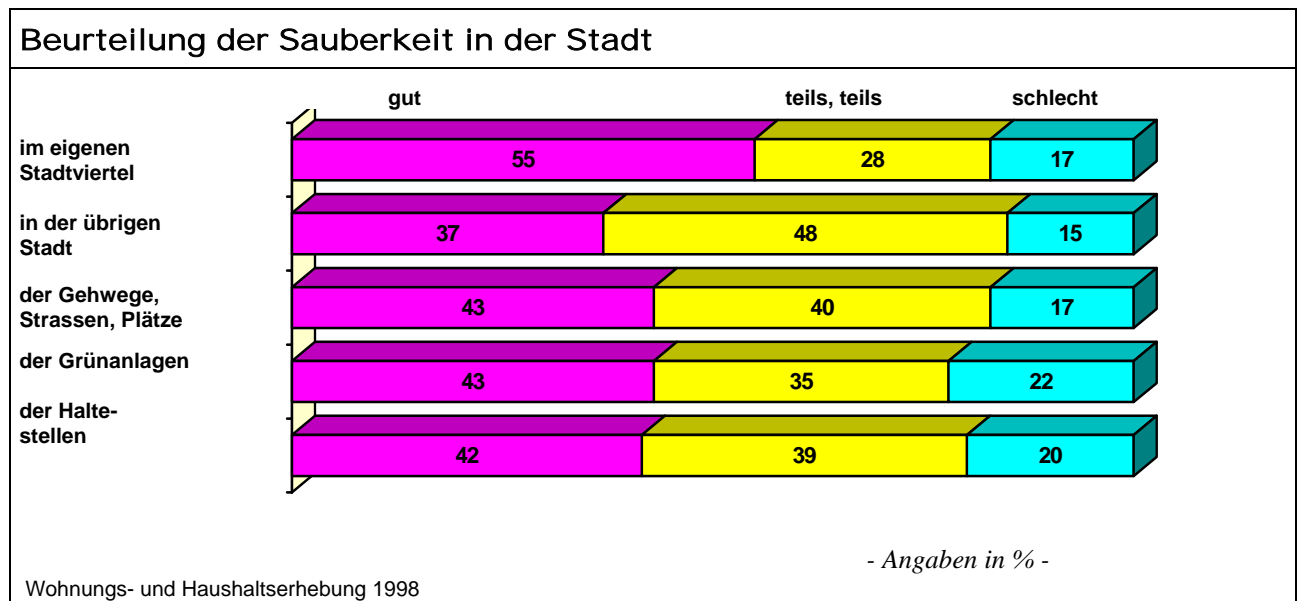
5. Sauberkeit in der Stadt

- Beurteilung der Sauberkeit
- Gründe für mangelnde Sauberkeit

5. Sauberkeit in der Stadt

5.1 Beurteilung der Sauberkeit

Normalerweise gelangen Bürgermeinungen zum Thema Sauberkeit im eigenen Stadtviertel bzw. im übrigen Stadtgebiet nur in Form von Beschwerden oder Unmutsäußerungen in das Rathaus. Aus den Antworten der knapp 2000 repräsentativ befragten Haushalte kann jetzt etwas zur Meinung *aller* Bürger, auch der Zufriedenen, gesagt werden. 99% der Befragten äußerten sich zu dieser Frage. Dies zeigt, dass es sich dabei um ein echtes Alltagsproblem handelt, mit dem die Bürger täglich neu konfrontiert werden.



Auf einer Notenskala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) geben die Nürnbergerinnen und Nürnberger ihrer Stadt insgesamt eine „3 plus“, ein Wert, der angesichts der öffentlichen Diskussionen zu diesem Thema vielleicht doch positiver als erwartet ausfällt.

Am zufriedensten ist man mit dem eigenen Stadtviertel. 55 % sehen hier den Sauberkeitszustand als sehr gut oder gut an. Etwas kritischer wird die „übrige“ Stadt beurteilt. Nur 37 % vergeben eine gute Note. Ein überwiegend gemischtes („teils, teils“) oder schlechtes Urteil wird über den Zustand der Grünanlagen, der Haltestellen sowie der Gehwege und Straßen abgegeben. Frauen bewerten die Sauberkeit in der Stadt im allgemeinen etwas schlechter als Männer, ältere Befragte – insbesondere die Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen - urteilen etwas kritischer als jüngere.

Zwischen den Bewohnern der einzelnen Stadtteile gibt es große Meinungsunterschiede beim Vergleich der Sauberkeit im eigenen Stadtteil mit dem übrigen Stadtgebiet (vgl. die Karten auf der nächsten Seite). Besonders die Südstädter beurteilen ihren Stadtteil sehr kritisch. Sie sind die einzigen, die meinen, dass die Sauberkeit in der „übrigen Stadt“ besser als im eigenen Stadtviertel wäre. Genau entgegengesetzt fällt das Urteil in den südlichen, nordwestlichen und östlichen Außenstadtgebieten aus. Die Altstadtbewohner sehen die Situation in ihrem Wohngebiet ebenfalls überwiegend positiv (Note 2,4).

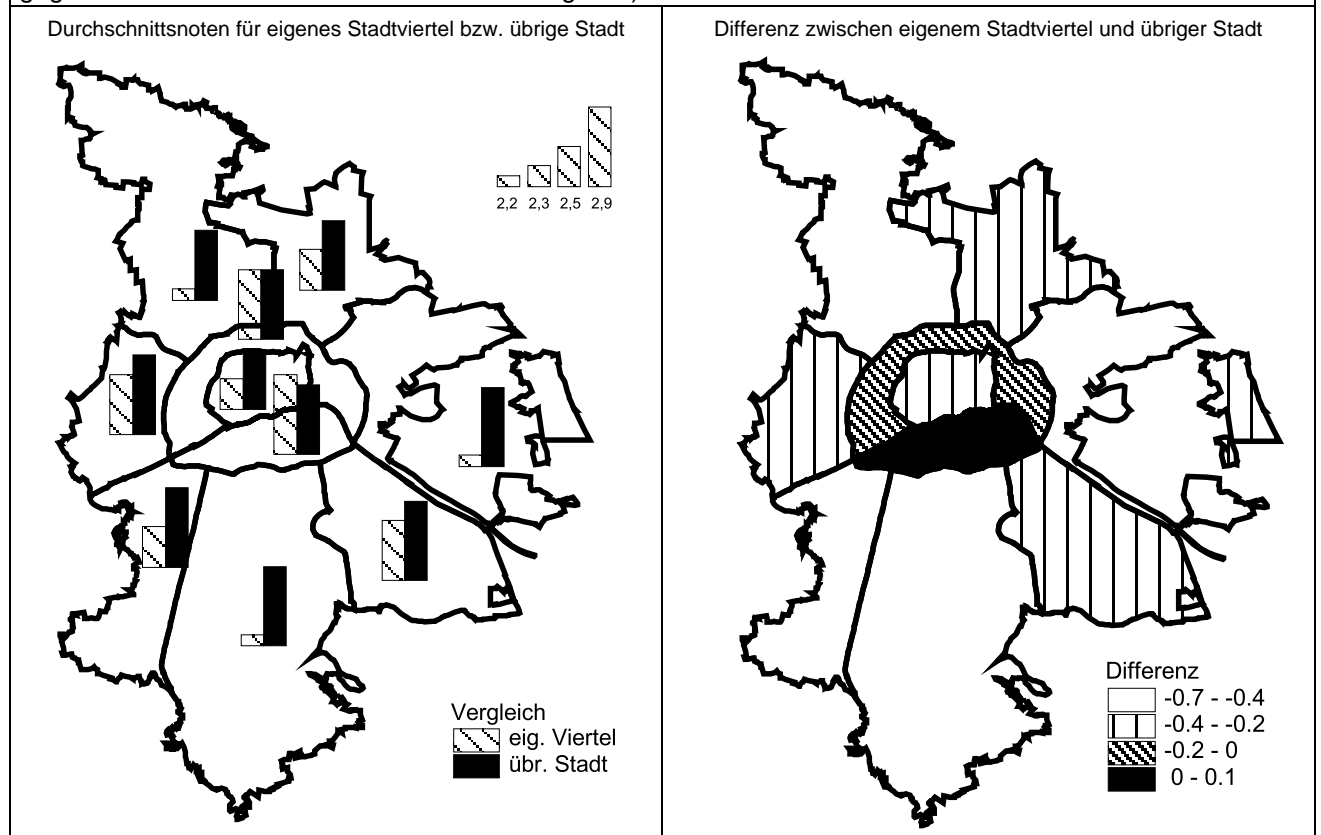
Der Zustand der Gehwege und Straßen, der Grünanlagen sowie der Haltestellen wird vor allem in der westlichen Außenstadt (Muggenhof, Leyh, Höfen) negativ beurteilt. In diesem Stadtteil und im weiteren Innenstadtgürtel Süd wird auch stärker als anderswo eine zu seltene Stadtreinigung beklagt.

Beurteilung der Sauberkeit in der Stadt

Durchschnittsnote für die Sauberkeit in ... bzw. der ...	Soziale Merkmale der Befragten								Befragte insgesamt		
	Geschlecht		Alter				Erwerbstätigkeit				
	männl.	weiblich	18 - 34 Jahre	35 – 54 Jahre	55 – 64 Jahre	65 Jahre und älter	erwerbstätig	nicht erwerbst.			
im eigenen Stadtviertel	2,5	2,6	2,4	2,5	2,8	2,6	2,5	2,6	2,6		
in der übrigen Stadt	2,7	2,8	2,6	2,8	2,9	2,9	2,8	2,8	2,8		
der Gehwege, Straßen und Plätze in der Stadt	2,7	2,8	2,6	2,8	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8		
der Grünanlagen i.d.Stadt	2,7	2,9	2,7	2,8	3,0	2,9	2,7	2,8	2,8		
der Haltestellen i. d. Stadt	2,7	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8		
Durchschnittsnote für die Sauberkeit in ... bzw. der ...	Wohnsitz der Befragten im Stadtteil ...										Befragte insgesamt
	Altstadt engere Innenstadt	Weitere Innenstadt Süd	Weitere Innenstadt West/Nord/Ost	Südöstl. Außenstadt	Südliche Außenstadt	Südwestl. Außenstadt	Westliche Außenstadt	Nordwestl. Außenstadt	Nordöstliche Außenstadt	Östliche Außenstadt	
	im eigenen Stadtviertel	2,4	2,9	2,8	2,7	2,2	2,5	2,7	2,2	2,5	
in der übrigen Stadt	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9	2,8	2,8	2,9	2,8
der Gehwege, Straßen und Plätze in der Stadt	2,6	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	3,0	2,8	2,8	2,7	2,8
d.Grünanlagen i. d. Stadt	2,6	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	3,1	2,9	2,7	2,8	2,8
d. Haltestellen i. der Stadt	2,6	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	3,0	2,8	2,7	2,9	2,8

*) Es konnten Noten von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) vergeben werden. Hier werden die Durchschnittsnoten dargestellt

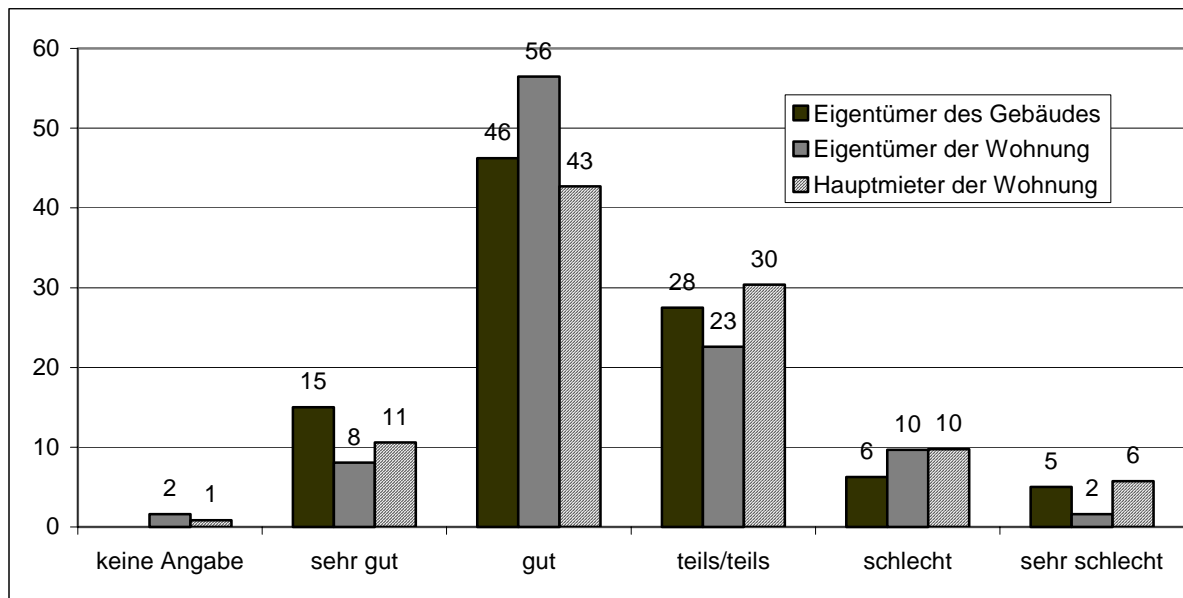
Beurteilung der Sauberkeit im eigenen Stadtviertel und in der übrigen Stadt gegliedert nach dem Wohn-Stadtteil der Befragten *)



*) Es konnten Noten von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) vergeben werden. Hier werden die Durchschnittsnoten dargestellt

Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998

Beurteilung der Sauberkeit im eigenen Stadtviertel nach Wohnstatus

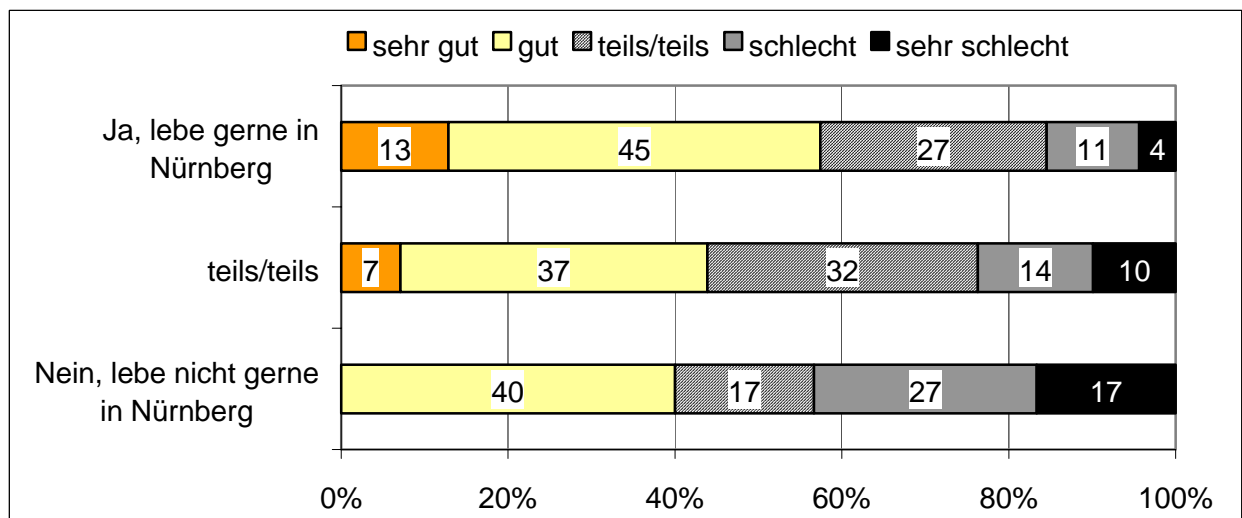


Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998

STATIS Nürnberg

Befragte mit einem eigenen Haus oder Besitzer einer Eigentumswohnung beurteilen die Sauberkeit in ihrem Stadtviertel besser als als Mieter.

Burteilung der Sauberkeit im eigenen Stadtviertel nach der Zustimmung zur Frage: Leben Sie gerne in Nürnberg?



Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998

STATIS Nürnberg

Befragte, welche gerne in Nürnberg leben, beurteilen die Sauberkeit im eigenen Viertel besser als Bürger, welche nicht so gerne in Nürnberg leben. Oder sollte es heißen: **Wer seinem Stadtviertel gute Noten für Sauberkeit geben kann, lebt auch gerne in Nürnberg.**

5.1 Sauberkeit im eigenen Stadtviertel

		sehr gut, gut	teils, teils	schlecht, sehr schlecht	Gesamt
Gesamt		55	28	17	100
Geschlecht	Männer	58	26	16	47
	Frauen	52	29	19	53
Altersgruppen	18 bis 24	61	25	14	5
	25 bis 34	64	22	14	21
	35 bis 44	58	26	16	16
	45 bis 54	54	27	20	13
	55 bis 64	44	33	23	18
	65 bis 74	48	33	19	15
	75 und älter	55	28	17	12
Familienstand	ledig	62	22	15	26
	verheiratet	54	27	18	48
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	47	35	18	26
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	61	25	14	12
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	50	30	20	15
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	48	34	18	16
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	56	24	20	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	53	25	22	12
	3 oder mehr Erwachsene	51	31	18	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende)	46	28	25	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	62	26	12	14
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	63	23	14	2
Nationalität	Deutsche -/r	54	29	18	91
	Ausländer/-in	65	22	13	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	52	29	19	55
	Mittlere Reife	54	28	18	23
	Abitur, Hochschulreife	62	24	14	21
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	50	29	21	56
	Berufsfach-/Fachschule	60	23	17	16
	Fachhochschule/Hochschule	58	28	14	19
	kein Abschluss	61	26	13	9
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	56	27	17	11
	Vollzeit über 35 Stunden	58	27	15	37
	z.Zt. arbeitslos	58	33	9	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst. *)	73	20	7	3
	Hausfrau/-mann, Sonstige	55	24	22	8
	Rentner/-in, Pensionär/-in	50	31	19	35
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	61	21	18	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	55	26	19	51
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	55	30	15	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	61	30	9	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM	57	20	24	4
	1000,- bis unter 2000,- DM	44	32	24	20
	2000,- bis unter 3000,- DM	56	30	14	28
	3000,- bis unter 4000,- DM	57	24	20	24
	4000,- bis unter 5000,- DM	51	33	16	13
	5000,- DM und mehr	60	27	13	11
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	53	30	17	43
	2-Personen-Haushalt	54	25	20	33
	3-Personen-Haushalt	56	29	15	13
	4-Personen-Haushalt	57	27	16	9
	5-u.m. Personen-Haushalt	76	16	8	3
Stadtteile	Altstadt und engere Innenstadt	65	23	11	13
	Weiterer Innengürtel Süd	43	30	27	15
	Weit. Innengürtel West/Nord/Ost	44	34	22	17
	Südöstliche Außenstadt	43	30	28	12
	Südliche Außenstadt	74	18	7	8
	Südwestliche Außenstadt	60	26	14	9
	Westliche Außenstadt	54	26	19	6
	Nordwestliche Außenstadt	64	28	8	5
	Nordöstliche Außenstadt	56	31	14	6
	Östliche Außenstadt	70	24	7	8

*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

5.1 Sauberkeit in der übrigen Stadt

		sehr gut, gut	teils, teils	schlecht, sehr schlecht	Gesamt
Gesamt		37	48	15	100
Geschlecht	Männer	41	44	15	47
	Frauen	33	51	16	53
Altersgruppen	18 bis 24	36	51	13	5
	25 bis 34	46	47	7	21
	35 bis 44	38	52	11	16
	45 bis 54	37	45	18	13
	55 bis 64	30	49	21	18
	65 bis 74	29	50	20	15
	75 und älter	37	42	21	12
Familienstand	ledig	41	48	10	26
	verheiratet	35	48	17	48
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	35	47	18	26
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	44	47	9	12
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	40	45	14	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	33	47	20	16
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	36	47	17	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	30	51	18	12
	3 oder mehr Erwachsene	35	49	17	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende)	37	52	12	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	37	49	14	14
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	39	48	13	2
Nationalität	Deutsche /-r	35	49	16	91
	Ausländer/-in	52	36	12	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	37	46	18	55
	Mittlere Reife	32	52	16	23
	Abitur, Hochschulreife	40	49	11	21
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	34	48	18	56
	Berufsfach-/Fachschule	37	48	15	16
	Fachhochschule/Hochschule	38	50	12	19
	kein Abschluss	40	47	13	9
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	35	55	10	11
	Vollzeit über 35 Stunden	41	45	13	37
	z.Zt. arbeitslos	53	39	8	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst. *)	57	40	3	3
	Hausfrau/-mann, Sonstige	34	46	20	8
	Rentner/-in, Pensionär/-in	34	46	19	36
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	36	49	14	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	37	50	13	51
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	42	42	16	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	45	46	8	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,-- DM	46	38	15	4
	1000,-- bis unter 2000,-- DM	34	49	16	20
	2000,-- bis unter 3000,-- DM	43	46	12	28
	3000,-- bis unter 4000,-- DM	38	42	20	24
	4000,-- bis unter 5000,-- DM	27	55	19	13
	5000,-- DM und mehr	26	62	12	11
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	39	46	15	43
	2-Personen-Haushalt	34	49	17	33
	3-Personen-Haushalt	36	48	16	13
	4-Personen-Haushalt	33	54	12	9
	5-u.m. Personen-Haushalt	48	40	12	3
Stadtteile	Altstadt und engere Innenstadt	44	46	10	13
	Weiterer Innenstadtgürtel Süd	36	50	14	15
	Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	39	46	14	17
	Südöstliche Außenstadt	33	51	16	12
	Südliche Außenstadt	33	47	20	8
	Südwestliche Außenstadt	35	48	17	9
	Westliche Außenstadt	32	50	18	6
	Nordwestliche Außenstadt	41	41	18	5
	Nordöstliche Außenstadt	43	43	14	6
	Östliche Außenstadt	34	49	17	8

*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

5.1 Sauberkeit der Gehwege, Straßen und Plätze

		sehr gut, gut	teils, teils	schlecht, sehr schlecht	Gesamt
Gesamt		43	40	17	100
Geschlecht	Männer	46	39	15	47
	Frauen	40	41	19	53
Altersgruppen	18 bis 24	44	46	10	5
	25 bis 34	53	36	11	21
	35 bis 44	47	38	15	16
	45 bis 54	39	40	21	13
	55 bis 64	36	43	21	18
	65 bis 74	36	43	21	15
	75 und älter	40	39	21	12
Familienstand	ledig	49	39	12	26
	verheiratet	41	40	19	48
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	40	40	19	26
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	49	42	9	12
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	46	38	16	15
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	38	41	21	16
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	42	38	20	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	37	39	24	12
	3 oder mehr Erwachsene	38	42	20	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende)	48	34	19	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	45	43	11	15
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	48	33	19	2
Nationalität	Deutsche /-r	41	41	18	91
	Ausländer/-in	59	29	12	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	40	40	20	55
	Mittlere Reife	42	39	18	23
	Abitur, Hochschulreife	47	41	11	21
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	39	41	21	56
	Berufsfach-/Fachschule	44	40	17	16
	Fachhochschule/Hochschule	45	43	12	19
	kein Abschluss	48	37	15	9
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	42	43	16	11
	Vollzeit über 35 Stunden	48	37	14	37
	z.Zt. arbeitslos	55	37	8	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst. *)	66	30	4	3
	Hausfrau/-mann, Sonstige	41	44	15	8
	Rentner/-in, Pensionär/-in	38	42	21	35
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	43	41	16	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	47	40	14	51
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	44	38	18	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	50	32	18	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,-- DM	55	36	9	4
	1000,-- bis unter 2000,-- DM	37	41	21	20
	2000,-- bis unter 3000,-- DM	48	38	14	28
	3000,-- bis unter 4000,-- DM	43	37	21	24
	4000,-- bis unter 5000,-- DM	30	51	19	13
	5000,-- DM und mehr	40	44	16	11
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	44	40	16	42
	2-Personen-Haushalt	40	38	22	33
	3-Personen-Haushalt	41	42	16	13
	4-Personen-Haushalt	43	45	11	9
	5-u.m. Personen-Haushalt	60	29	11	3
Stadtteile	Altstadt und engere Innenstadt	54	33	13	13
	Weiterer Innenstadtgürtel Süd	37	44	20	16
	Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	45	39	16	17
	Südöstliche Außenstadt	36	45	19	12
	Südliche Außenstadt	41	43	15	8
	Südwestliche Außenstadt	41	43	16	10
	Westliche Außenstadt	34	40	26	6
	Nordwestliche Außenstadt	43	37	19	5
	Nordöstliche Außenstadt	43	38	19	6
	Östliche Außenstadt	48	37	15	7

*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

5.1 Sauberkeit der Grünanlagen in der Stadt

		sehr gut, gut	teils, teils	schlecht, sehr schlecht	Gesamt
Gesamt		43	35	22	100
Geschlecht	Männer	47	33	21	47
	Frauen	39	37	24	53
Altersgruppen	18 bis 24	49	37	14	5
	25 bis 34	52	30	18	21
	35 bis 44	46	33	22	16
	45 bis 54	39	36	25	13
	55 bis 64	33	39	27	18
	65 bis 74	36	40	24	15
	75 und älter	46	31	24	12
Familienstand	ledig	48	35	17	26
	verheiratet	42	33	25	48
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	39	38	23	26
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	55	31	14	12
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	42	35	23	15
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	40	36	24	16
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	40	37	23	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	37	36	27	12
	3 oder mehr Erwachsene	41	39	20	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende)	45	30	25	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	42	33	25	14
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	55	20	26	2
Nationalität	Deutsche -/r	42	36	23	91
	Ausländer/-in	55	28	16	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	40	36	24	55
	Mittlere Reife	41	36	24	23
	Abitur, Hochschulreife	50	31	19	21
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	39	37	25	56
	Berufsfach-/Fachschule	42	36	22	16
	Fachhochschule/Hochschule	49	31	20	19
	kein Abschluss	45	28	27	9
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	47	33	19	11
	Vollzeit über 35 Stunden	51	30	19	37
	z.Zt. arbeitslos	44	35	21	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst. *)	69	26	5	3
	Hausfrau/-mann, Sonstige	38	37	25	8
	Rentner/-in, Pensionär/-in	37	39	24	35
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	43	35	22	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	49	31	21	51
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	51	28	21	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	53	31	16	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM	64	26	9	3
	1000,- bis unter 2000,- DM	38	36	27	20
	2000,- bis unter 3000,- DM	47	34	19	28
	3000,- bis unter 4000,- DM	42	34	25	24
	4000,- bis unter 5000,- DM	32	39	29	13
	5000,- DM und mehr	39	38	22	11
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	45	34	21	43
	2-Personen-Haushalt	38	37	25	33
	3-Personen-Haushalt	42	35	23	13
	4-Personen-Haushalt	37	36	27	9
	5-u.m. Personen-Haushalt	66	26	8	3
Stadtteile	Altstadt und engere Innenstadt	51	32	17	13
	Weiterer Innenstadtgürtel Süd	44	30	26	16
	Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	40	38	22	17
	Südöstliche Außenstadt	36	41	23	12
	Südliche Außenstadt	40	37	23	8
	Südwestliche Außenstadt	41	39	19	9
	Westliche Außenstadt	34	32	34	6
	Nordwestliche Außenstadt	38	37	25	5
	Nordöstliche Außenstadt	52	30	18	6
	Östliche Außenstadt	44	36	21	7

*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

5.1 Sauberkeit der Haltestellen in der Stadt

		sehr gut, gut	teils, teils	schlecht, sehr schlecht	Gesamt
Gesamt		42	39	20	100
Geschlecht	Männer	46	37	17	47
	Frauen	37	40	23	53
Altersgruppen	18 bis 24	40	46	14	5
	25 bis 34	51	34	15	21
	35 bis 44	44	39	17	16
	45 bis 54	36	43	21	13
	55 bis 64	38	39	23	18
	65 bis 74	39	36	24	15
	75 und älter	36	38	26	12
Familienstand	ledig	45	39	17	26
	verheiratet	41	39	20	48
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	39	38	24	25
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	49	37	14	12
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	41	37	22	15
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	37	38	24	16
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	41	42	17	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	36	40	23	12
	3 oder mehr Erwachsene	40	36	25	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende)	39	40	22	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	45	35	20	14
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	46	30	24	2
Nationalität	Deutsche -/r	40	39	20	91
	Ausländer/-in	54	30	15	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	40	39	21	55
	Mittlere Reife	39	40	22	23
	Abitur, Hochschulreife	48	35	17	21
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	36	40	24	56
	Berufsfach-/Fachschule	43	42	15	16
	Fachhochschule/Hochschule	47	38	15	19
	kein Abschluss	51	27	22	9
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	40	38	22	11
	Vollzeit über 35 Stunden	43	41	16	37
	z.Zt. arbeitslos	56	27	17	6
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst. *)	63	29	8	3
	Hausfrau/-mann, Sonstige	41	33	26	8
	Rentner/-in, Pensionär/-in	41	36	23	36
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	45	41	13	21
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	42	40	18	51
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	38	42	21	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in	43	37	20	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM	60	30	10	4
	1000,- bis unter 2000,- DM	35	42	23	20
	2000,- bis unter 3000,- DM	43	36	20	28
	3000,- bis unter 4000,- DM	40	37	23	24
	4000,- bis unter 5000,- DM	33	45	22	13
	5000,- DM und mehr	43	43	14	11
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	42	38	20	42
	2-Personen-Haushalt	39	41	20	33
	3-Personen-Haushalt	41	36	23	13
	4-Personen-Haushalt	42	40	18	9
	5-u.m. Personen-Haushalt	64	22	14	3
Stadtteile	Altstadt und engere Innenstadt	52	33	15	13
	Weiterer Innenstadtgürtel Süd	42	39	19	16
	Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	43	38	19	17
	Südöstliche Außenstadt	35	47	18	12
	Südliche Außenstadt	37	43	20	8
	Südwestliche Außenstadt	38	36	26	9
	Westliche Außenstadt	38	38	24	6
	Nordwestliche Außenstadt	38	40	22	5
	Nordöstliche Außenstadt	51	34	15	6
	Östliche Außenstadt	37	38	25	7

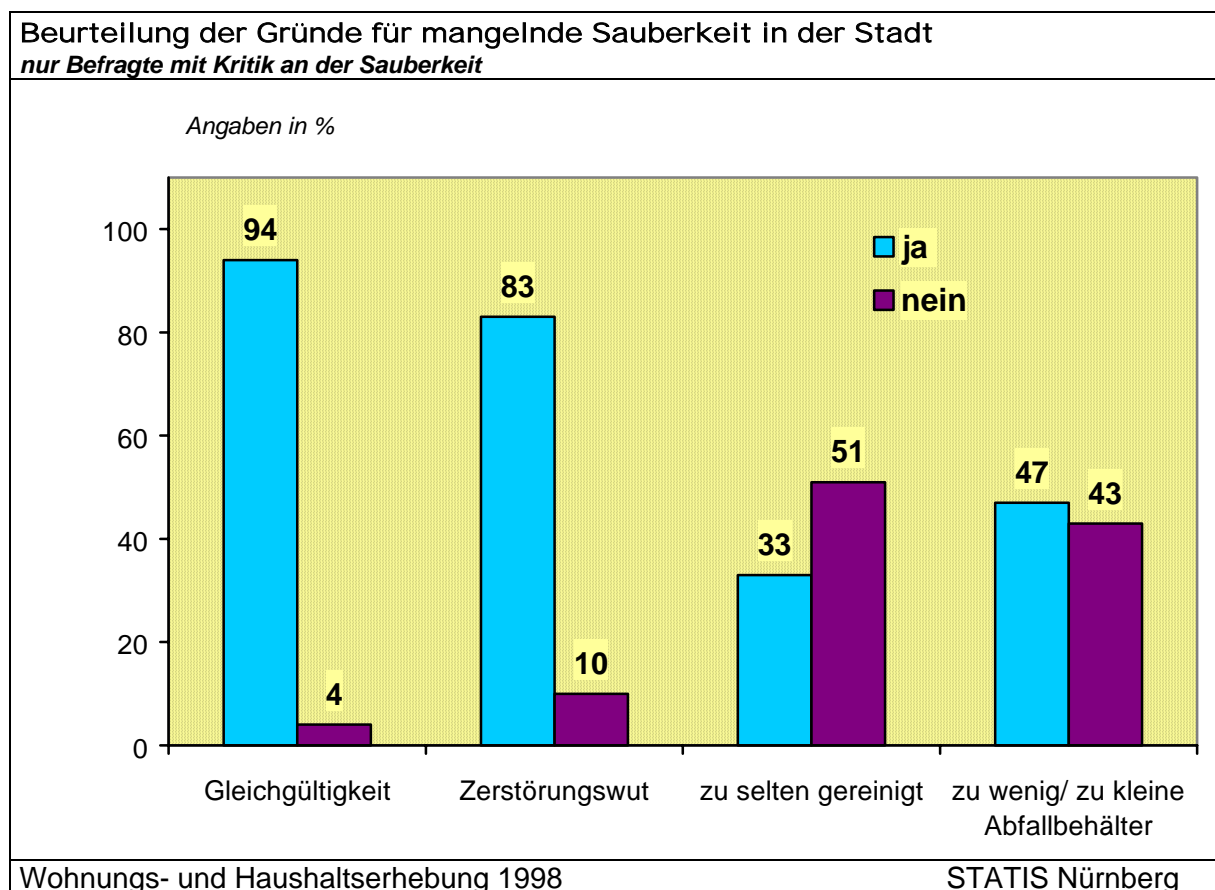
*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

5.2 Gründe für mangelnde Sauberkeit

Das eigentlich überraschende Ergebnis der Frage nach der Sauberkeit ist in den Antworten auf die Frage nach den *Gründen* für Unsauberkeit in der Stadt zu sehen. Die Stadtverwaltung wird durchaus nicht zum Prügelknaben gemacht. Vielmehr sind die Befragten selbstkritischer als erwartet.

Unter allen, die die mangelnde Sauberkeit in der Stadt kritisieren, sehen 94 % den Grund in der „Gleichgültigkeit mancher Bürger“ (vgl. Abb. unten). Als weitere Ursache führen 83 % der Befragten die „Zunahme der Zerstörungswut („Vandalismus“)" an. Die Leistungen der Stadtreinigung werden in diesem Zusammenhang von den meisten Bürgern durchaus anerkannt, denn die Hälfte der Kritik übenden Befragten verneinen die Auffassung, dass „zu selten gereinigt“ würde. Schon eher, nämlich von 47 %, werden fehlende oder unzureichende Entsorgungsmöglichkeiten („Abfallbehälter“) beklagt.

In diesem Urteil sind sich die Bürgerinnen und Bürger weitgehend einig. Eine Zunahme der Zerstörungswut wird von etwas mehr Frauen als Männern festgestellt. Mehr Abfallbehälter wünschen sich vor allem die jungen Befragten bis 24 Jahren.



5.2 Gleichgültigkeit mancher Bürgerinnen und Bürger

		ja	nein	weiß nicht	Gesamt
Gesamt		94	4	3	100
Geschlecht	Männer	93	3	4	46
	Frauen	94	4	2	54
Altersgruppen	18 bis 24	84	8	8	5
	25 bis 34	93	5	3	19
	35 bis 44	95	2	3	16
	45 bis 54	96	4	1	13
	55 bis 64	94	3	3	20
	65 bis 74	94	4	1	15
	75 und älter	93	4	3	11
Familienstand	ledig	93	4	3	25
	verheiratet	93	4	3	50
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	94	3	2	25
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	92	4	4	10
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	96	1	3	15
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	95	4	1	16
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	93	4	3	21
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	93	3	4	13
	3 oder mehr Erwachsene	89	10	1	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) *)	95	4	1	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	94	4	2	14
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	92	-	8	2
Nationalität	Deutsche /-r	94	3	2	94
	Ausländer/-in	81	11	8	6
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	92	4	4	55
	Mittlere Reife	95	3	2	24
	Abitur, Hochschulreife	94	4	2	20
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	95	3	3	58
	Berufsfach-/Fachschule	93	6	1	16
	Fachhochschule/Hochschule	93	4	3	19
	kein Abschluss	91	6	3	8
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	96	2	1	11
	Vollzeit über 35 Stunden	95	3	2	37
	z.Zt. arbeitslos	90	4	6	5
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst. *)	84	5	11	3
	Hausfrau/-mann, Sonstige	95	1	4	8
	Rentner/-in, Pensionär/-in	94	3	3	37
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	92	4	4	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	96	2	2	51
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	94	4	2	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in *)	93	4	3	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM *)	89	-	11	3
	1000,- bis unter 2000,- DM	93	4	3	18
	2000,- bis unter 3000,- DM	93	3	3	27
	3000,- bis unter 4000,- DM	93	3	4	25
	4000,- bis unter 5000,- DM	94	3	3	14
	5000,- DM und mehr	95	5	-	12
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	94	3	3	41
	2-Personen-Haushalt	93	4	3	35
	3-Personen-Haushalt	93	6	2	13
	4-Personen-Haushalt	94	3	3	8
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	87	8	5	2
Stadtteile	Altstadt und engere Innenstadt	96	1	3	12
	Weiterer Innengürtel Süd	94	2	4	15
	Weit. Innengürtel West/Nord/Ost	91	4	5	16
	Südöstliche Außenstadt	94	5	1	13
	Südliche Außenstadt	92	5	3	9
	Südwestliche Außenstadt	94	2	3	10
	Westliche Außenstadt	90	8	2	7
	Nordwestliche Außenstadt	97	3	-	5
	Nordöstliche Außenstadt	92	4	4	6
	Östliche Außenstadt	94	5	1	8

*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

5.2 Zunahme der Zerstörungswut

		ja	nein	weiß nicht	Gesamt
Gesamt		83	10	6	100
Geschlecht	Männer	80	12	8	46
	Frauen	86	9	5	54
Altersgruppen	18 bis 24	71	20	9	5
	25 bis 34	81	13	6	19
	35 bis 44	84	10	6	16
	45 bis 54	86	10	4	14
	55 bis 64	85	7	8	20
	65 bis 74	86	11	3	15
	75 und älter	84	7	8	12
Familienstand	ledig	81	13	6	25
	verheiratet	86	8	6	49
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	80	11	8	26
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	76	20	5	11
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	83	6	11	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	84	10	5	16
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	86	8	6	20
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	86	9	5	13
	3 oder mehr Erwachsene	81	14	5	7
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) *)	83	12	5	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	86	9	5	13
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	87	5	8	2
Nationalität	Deutsche /-r	84	10	6	93
	Ausländer/-in	78	12	10	7
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	88	8	5	54
	Mittlere Reife	80	12	8	24
	Abitur, Hochschulreife	77	16	7	21
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	85	8	6	57
	Berufsfach-/Fachschule	81	14	5	16
	Fachhochschule/Hochschule	76	18	6	19
	kein Abschluss	86	7	8	8
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	79	15	6	11
	Vollzeit über 35 Stunden	84	10	6	37
	z.Zt. arbeitslos	72	14	14	5
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst. *)	70	15	15	3
	Hausfrau/-mann, Sonstige	93	4	3	8
	Rentner/-in, Pensionär/-in	83	9	8	37
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	79	15	6	23
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	83	11	6	52
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	82	13	5	19
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in *)	92	3	5	7
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM *)	59	19	22	3
	1000,- bis unter 2000,- DM	85	9	7	19
	2000,- bis unter 3000,- DM	80	12	8	28
	3000,- bis unter 4000,- DM	84	10	6	24
	4000,- bis unter 5000,- DM	85	11	3	14
	5000,- DM und mehr	89	7	4	13
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	81	11	7	42
	2-Personen-Haushalt	85	9	6	35
	3-Personen-Haushalt	88	8	4	13
	4-Personen-Haushalt	82	12	6	8
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	73	19	7	2
Stadtteile	Altstadt und engere Innenstadt	83	12	5	11
	Weiterer Innengürtel Süd	79	11	10	15
	Weit. Innengürtel West/Nord/Ost	82	12	6	16
	Südöstliche Außenstadt	89	9	1	13
	Südliche Außenstadt	87	5	8	9
	Südwestliche Außenstadt	81	11	8	10
	Westliche Außenstadt	80	14	6	7
	Nordwestliche Außenstadt	88	12	-	5
	Nordöstliche Außenstadt	88	7	5	6
	Östliche Außenstadt	84	7	9	8

*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

5.2 Reinigung zu selten

		ja	nein	weiß nicht	Gesamt
Gesamt		33	51	15	100
Geschlecht	Männer	33	52	15	46
	Frauen	34	51	15	54
Altersgruppen	18 bis 24	28	53	19	5
	25 bis 34	26	60	15	20
	35 bis 44	30	51	20	16
	45 bis 54	43	50	7	13
	55 bis 64	41	41	18	20
	65 bis 74	34	54	12	15
	75 und älter	26	57	17	11
Familienstand	ledig	30	51	18	26
	verheiratet	34	52	14	49
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	34	51	15	25
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	23	62	15	11
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	41	41	18	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	30	54	16	15
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	36	51	12	20
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	33	54	13	13
	3 oder mehr Erwachsene	34	46	20	7
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) *)	36	45	19	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	28	58	14	14
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	37	48	15	2
Nationalität	Deutsche /-r	33	52	15	94
	Ausländer/-in	34	46	20	6
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	33	51	15	54
	Mittlere Reife	32	52	16	24
	Abitur, Hochschulreife	34	51	14	21
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	34	53	13	57
	Berufsfach-/Fachschule	25	56	18	16
	Fachhochschule/Hochschule	31	49	20	19
	kein Abschluss	33	53	14	8
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	27	63	10	11
	Vollzeit über 35 Stunden	29	56	15	38
	z.Zt. arbeitslos *)	36	40	24	5
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst. *)	33	55	12	3
	Hausfrau/-mann, Sonstige	36	44	20	8
	Rentner/-in, Pensionär/-in	34	50	15	36
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	32	49	20	23
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	30	54	16	52
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	27	62	11	19
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in *)	32	62	6	6
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM *)	31	53	17	3
	1000,- bis unter 2000,- DM	34	48	17	19
	2000,- bis unter 3000,- DM	36	50	14	27
	3000,- bis unter 4000,- DM	36	51	13	24
	4000,- bis unter 5000,- DM	30	54	16	14
	5000,- DM und mehr	27	51	22	13
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	32	51	16	41
	2-Personen-Haushalt	36	51	13	35
	3-Personen-Haushalt	28	55	17	13
	4-Personen-Haushalt	34	48	18	8
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	30	62	8	2
Stadtteile	Altstadt und engere Innenstadt	24	57	19	12
	Weiterer Innentadtgürtel Süd	38	47	15	15
	Weit. Innentadtgürtel West/Nord/Ost	37	49	15	16
	Südöstliche Außenstadt	35	47	17	12
	Südliche Außenstadt	29	56	14	8
	Südwestliche Außenstadt	33	52	15	10
	Westliche Außenstadt	38	47	15	7
	Nordwestliche Außenstadt	27	66	7	5
	Nordöstliche Außenstadt	33	52	15	6
	Östliche Außenstadt	35	52	14	8

*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

5.2 Abfallbehälter zu klein oder zu selten geleert

		ja	nein	weiß nicht	Gesamt
Gesamt		47	43	10	100
Geschlecht	Männer	44	46	10	46
	Frauen	50	40	10	54
Altersgruppen	18 bis 24	56	37	7	5
	25 bis 34	49	44	7	20
	35 bis 44	49	43	8	16
	45 bis 54	54	37	9	14
	55 bis 64	49	36	15	20
	65 bis 74	43	49	8	15
	75 und älter	31	53	16	11
Familienstand	ledig	54	37	8	26
	verheiratet	43	46	11	49
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	47	42	10	25
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	46	43	11	11
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	54	33	13	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	45	46	9	15
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	53	39	8	21
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	36	51	13	13
	3 oder mehr Erwachsene	47	38	15	7
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) *)	54	44	2	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	42	51	7	13
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	42	45	13	2
Nationalität	Deutsche /-r	48	43	9	94
	Ausländer/-in	40	38	22	6
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	48	42	10	54
	Mittlere Reife	47	41	12	24
	Abitur, Hochschulreife	47	45	7	21
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	46	43	11	57
	Berufsfach-/Fachschule	50	42	8	16
	Fachhochschule/Hochschule	49	44	7	19
	kein Abschluss	45	39	16	8
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	47	48	5	11
	Vollzeit über 35 Stunden	49	42	9	38
	z.Zt. arbeitslos *)	62	30	8	5
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst. *)	56	33	11	3
	Hausfrau/-mann, Sonstige	52	39	8	8
	Rentner/-in, Pensionär/-in	38	46	16	35
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	46	44	11	22
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	54	39	7	52
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	38	50	11	20
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in *)	63	27	10	6
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM *)	65	22	13	3
	1000,- bis unter 2000,- DM	55	35	10	19
	2000,- bis unter 3000,- DM	48	39	13	27
	3000,- bis unter 4000,- DM	41	49	9	24
	4000,- bis unter 5000,- DM	39	51	10	14
	5000,- DM und mehr	55	37	8	14
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	49	40	11	41
	2-Personen-Haushalt	47	43	10	35
	3-Personen-Haushalt	44	47	8	13
	4-Personen-Haushalt	46	41	13	8
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	38	62	-	2
Stadtteile	Altstadt und engere Innenstadt	54	38	8	12
	Weiterer Innenstadtgürtel Süd	50	41	9	15
	Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	48	41	10	16
	Südöstliche Außenstadt	52	39	8	12
	Südliche Außenstadt	37	50	13	9
	Südwestliche Außenstadt	40	45	14	10
	Westliche Außenstadt	45	44	11	7
	Nordwestliche Außenstadt	44	47	9	5
	Nordöstliche Außenstadt	52	37	10	6
	Östliche Außenstadt	42	48	10	8

*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar



6. Kontakte zu ausländischen Mitbürgern

- Bei welchen Gelegenheiten?
- Wie ist das Verhältnis zu ausländischen Mitbürgern?

6. Kontakte zu ausländischen Mitbürgern

Das Thema Migration ist zum Dauerthema der deutschen Politik und Gesellschaft geworden. Unter wechselnden Aspekten trägt man dem Umstand Rechnung, dass der Altersaufbau der Bundesrepublik einen ungünstigen Verlauf nimmt, indem immer weniger Junge immer größere Lasten zu tragen haben. Weil das soziale System schon mittelfristig aus den Fugen zu geraten droht, und sich bereits negative Erscheinungen auf dem Arbeitsmarkt zeigen ("Green Card"), ist nicht damit zu rechnen, dass das Thema Migration von der Agenda zu streichen wäre.

Schon lange ist bekannt, jetzt wird anerkannt, dass aus "Gastarbeitern" Zuwanderer geworden sind, denen nicht mehr unterstellt werden kann, dass sie sich "nach getaner Arbeit" in ihr Herkunftsland zurückziehen würden.

Im Rahmen bundesweiter Erhebungen wurde ihnen die Frage gestellt „Wie lange wollen Sie in Deutschland bleiben?“ Die Antwortvorgaben lauteten: „Ich möchte innerhalb der nächsten 12 Monate zurückgehen.“ „Ich möchte noch einige Jahre bleiben“, "Ich möchte für immer in Deutschland bleiben“. Aus der folgenden Grafik (unten links) ist ersichtlich, dass der Anteil der hier verwurzelten "Gastarbeiterrecht hoch ist. Noch beachtlicher ist der Anstieg der Dekade 1985-95.

Bei der in Nürnberg durchgeführten Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997 wurden alle Befragten, so auch die ausländischen Mitbürger, nach konkreten Umzugsabsichten gefragt. Die Antwortvorgaben lauteten „Umzugsabsicht innerhalb der nächsten 2 Jahre“, „gelegentlich“ oder „ohne Umzugsabsichten“. Die Auswertung nach der deutschen und der „ausländischen“ Wohnbevölkerung zeigt, dass die Unterschiede recht gering sind und die Restgröße möglicherweise weiter schrumpfen würde, wenn man weitere sozioökonomische Variablen berücksichtigt. Bürger ohne Wohneigentum und in jüngeren Jahren neigen eher dazu, die jetzige Wohnung nicht als endgültig zu betrachten. Migranten sind jünger und verfügen seltener über Wohneigentum. Ihr Umzugsverhalten ist deshalb mit der deutschen Bevölkerung vergleichbar. Aus der Migrationsforschung ist auch bekannt, dass zwischen den geäußerten Rückkehrabsichten und den tatsächlichen Übersiedlungsentscheidungen große Differenzen bestehen: Der Entschluss wird verbal immer wieder bekräftigt, in der Realität bleibt man dort, wo die Kinder leben.

<p>Erhebung auf nationaler Ebene: Anteil der Personen, die für immer in Deutschland bleiben wollen:</p>	<p>Umzugsabsichten der Nürnberger Wohnbevölkerung 1997</p>																																	
<p>■ 1985 ■ 1995</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Land</th> <th>1985</th> <th>1995</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Türkei</td> <td>25</td> <td>47</td> </tr> <tr> <td>Jugoslawien</td> <td>37</td> <td>58</td> </tr> <tr> <td>Griechenland</td> <td>15</td> <td>31</td> </tr> <tr> <td>Italien</td> <td>39</td> <td>54</td> </tr> <tr> <td>Spanien</td> <td>30</td> <td>31</td> </tr> </tbody> </table>	Land	1985	1995	Türkei	25	47	Jugoslawien	37	58	Griechenland	15	31	Italien	39	54	Spanien	30	31	<p>■ Deutsch ■ Nichtdeutsch</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Deutsch</th> <th>Nichtdeutsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>keine Angabe</td> <td>14,2</td> <td>14,2</td> </tr> <tr> <td>Innert. von 2 Jahren</td> <td>13,1</td> <td>18,8</td> </tr> <tr> <td>gelegentlich</td> <td>11,3</td> <td>13,6</td> </tr> <tr> <td>nicht umziehen</td> <td>61,3</td> <td>53,3</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Deutsch	Nichtdeutsch	keine Angabe	14,2	14,2	Innert. von 2 Jahren	13,1	18,8	gelegentlich	11,3	13,6	nicht umziehen	61,3	53,3
Land	1985	1995																																
Türkei	25	47																																
Jugoslawien	37	58																																
Griechenland	15	31																																
Italien	39	54																																
Spanien	30	31																																
Kategorie	Deutsch	Nichtdeutsch																																
keine Angabe	14,2	14,2																																
Innert. von 2 Jahren	13,1	18,8																																
gelegentlich	11,3	13,6																																
nicht umziehen	61,3	53,3																																
<p>Quelle: Sozioökonomisches Panel zit. N. Informationsdienst Soziale Indikatoren ISI/19 Ausg. 19 Januar 1998</p>	<p>Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997 STATIS Nürnberg</p>																																	

*Anmerkung: Anteil der deutschen und ausländischen Haushaltsvorstände

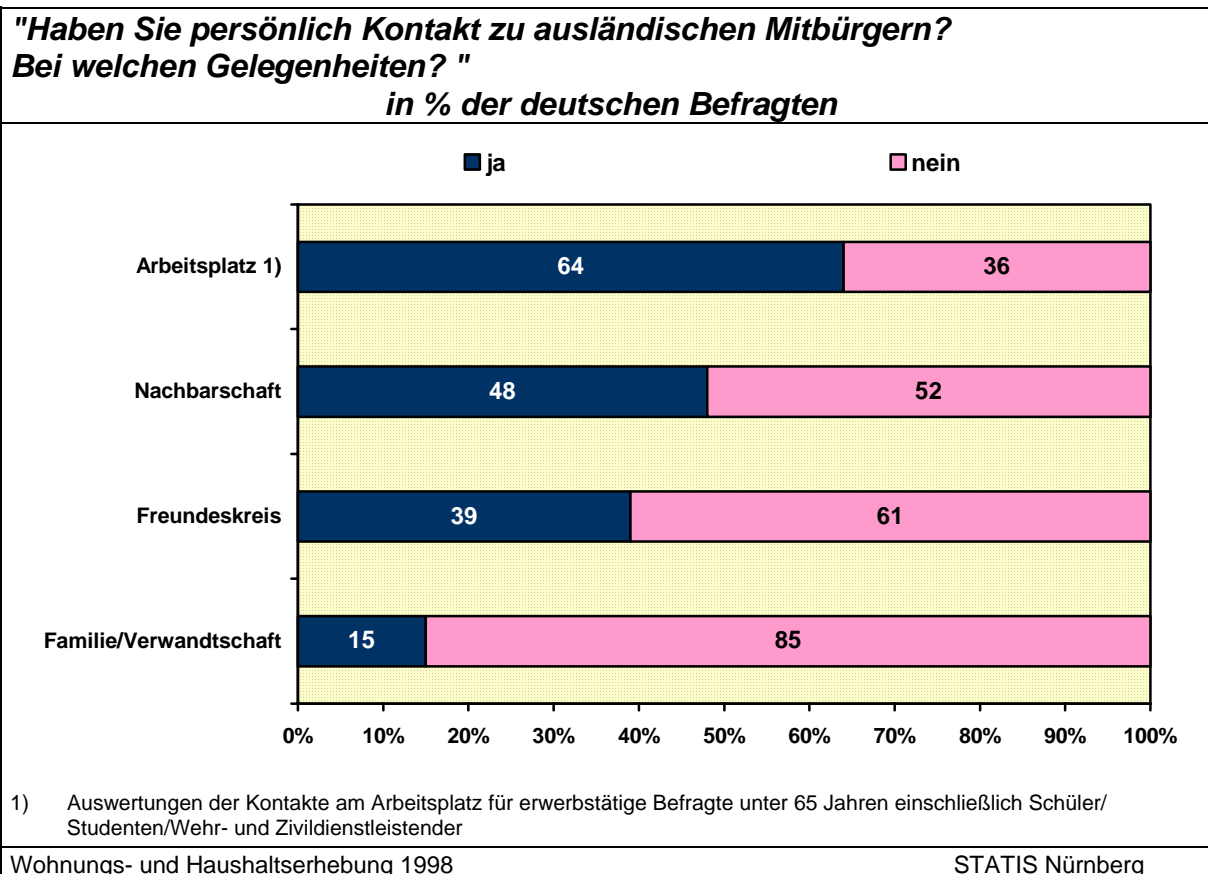
Es besteht inzwischen ein breiter Konsens darüber, dass die Integration der Zuwanderer und ihrer hier geborenen oder aufgewachsenen Kinder eine wichtige Aufgabe der gesamten Gesellschaft ist. Aus kommunaler Perspektive geht es vor allem um das Zusammenleben zwischen Bürgern deutscher Herkunft und Staatsangehörigkeit mit den Bürgern ausländischer Herkunft. Ob Integration gelingt oder nicht zeigt sich am vor allem am Wohnort, in der Nachbarschaft.

Integration setzt voraus, dass Kontakte zwischen Deutschen und ausländischen Mitbürgern überhaupt bestehen und gepflegt werden. In der Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998 wurde deshalb gefragt, ob die Befragten Kontakte zu ausländischen Mitbürgern haben und bei welchen Gelegenheiten (eigene Familie/Verwandtschaft, Arbeitsplatz, Freundeskreis, Nachbarschaft). Wenn Kontakte bestehen, sollten die Befragten bewerten, ob ihr Verhältnis zu den ausländischen Mitbürgern im Vergleich zu ihren deutschen Verwandten, Kollegen, Freunden oder Nachbarn besser, genauso oder schlechter ist. In diese Auswertung wurden nur Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit einbezogen, deshalb können die Daten geringfügig von der Grundauszählung (siehe S. 79-95) dieser Fragen abweichen.

Ende 1998 waren in Nürnberg 86 666 Ausländer gemeldet, das entspricht einem Anteil an der Nürnberger Bevölkerung von 17,8%. Die meisten von ihnen kommen aus europäischen Ländern, davon aus EU-Mitgliedsstaaten 28 % und aus anderen europäischen Staaten 29 % (ehemaliges Jugoslawien, Osteuropa etc.).

Die größte Migrantengruppe aus einem Land bilden die Mitbürgerinnen und Mitbürger aus der Türkei mit 27 %, gefolgt von Griechen (12 % und Italien 8,8 %, sieht man von den Nachfolgestaaten Jugoslawiens (zusammen 10 %) ab. Außereuropäischer Herkunft sind 15 % der Ausländer in Nürnberg.

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Stadt Nürnberg 1999



Die hier gestellte Frage ist nicht ohne Tücken, ist doch der Bürger gefordert, seine Kontakte am Arbeitsplatz und in der Nachbarschaft mit dem Begriff "Ausländer" zu verknüpfen. Woher aber soll der Befragte - außer in seiner Familie oder seinem Freundeskreis - wissen, wer überhaupt ein **ausländischer** Mitbürger ist. Als solcher wird in den Ergebnissen zu dieser Frage auch erscheinen, wer den Befragten als ein "Ausländer" vorkommt: Deutsche ausländischer Herkunft und (Rußland-)Deutsche aus der ehemaligen Sowjet-Union, Deutsche deren Pigmentierung nicht mit dem Erscheinungsbild der Mehrheit übereinstimmt.



Umgekehrt werden jedoch Menschen, welche durch Sprache (Österreicher, Schweizer usw.) oder wegen anderer äußerer Merkmale automatisch "eingedeutscht".

Aus diesen Gründen wird man bei der Erhebung von Meinungen, welche das Verhältnis Deutsche / Ausländer betreffen, immer zu berücksichtigen haben, dass viele Meinungsäußerungen auf unsicherem Grund stehen.



© DIE ZEIT 29. März 2001

6.1 Bei welchen Gelegenheiten?

Kontakte in der eigenen Familie und Verwandtschaft

In Nürnberg haben 15 % von allen befragten Deutschen Kontakte zu Ausländern in der eigenen Familie und Verwandtschaft. Unterschiede zeigen sich dabei vor allem hinsichtlich der Altersgruppe und des Haushaltstyps.

Von den jüngeren Befragten bis 44 Jahren hat jeder Fünfte nicht deutsche Verwandte, während dies bei Personen über 65 Jahren nur selten der Fall ist.

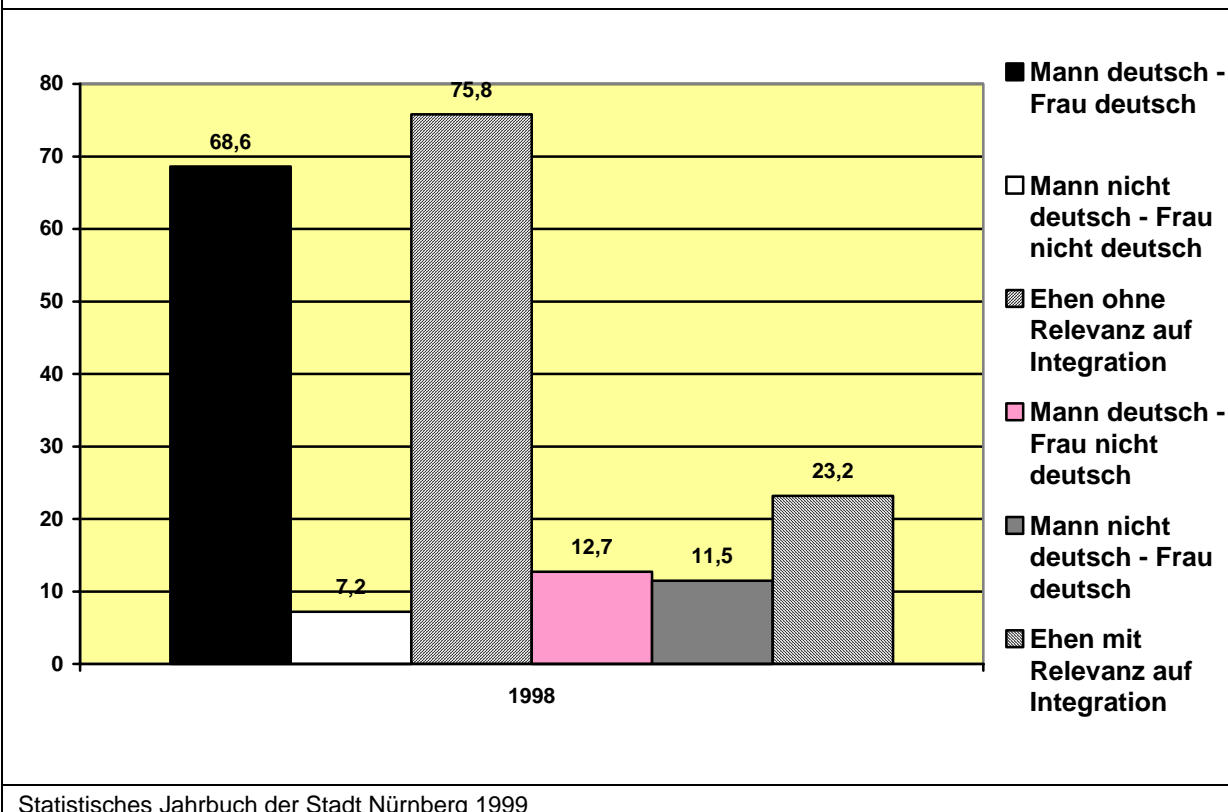
Besonders häufig haben Befragte in 3- oder 4-Personen-Haushalten und in Familien mit Kindern (jeweils ein Viertel) Kontakte zu ausländischen Verwandten.

Deutet man die Ehe zwischen einem deutschen und einem "ausländischen" Partner als Ausdruck oder vermehrte Chance für Integration, so lässt der hohe Anteil binationaler Ehen vermehrt die Integration von Mitbürgern ausländischer Herkunft erwarten.

Bundesweit war 1998 bei 16 % aller Ehen ein ausländischer Partner beteiligt, 1980 waren es noch 10 % (Angaben des Stat. Bundesamtes, in: NN vom 19.11.1999). In Nürnberg wurde in den letzten Jahren (1994-1998) jede vierte Ehe (24 %) zwischen einem deutschen und einem ausländischen Partner geschlossen (*Statistisches Jahrbuch der Stadt Nürnberg 1999, S. 53*).

Die nachfolgende Grafik zeigt deutlich, welchen Stellenwert Eheschließungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft haben. Weil in dieser Darstellung die Abstammung keine Rolle spielt, sondern lediglich die jetzige Staatsbürgerschaft, kann jedoch der Grad der sozialen Legierung nicht exakt abgelesen werden.

Eheschließungen nach Staatsangehörigkeit



Kontakte am Arbeitsplatz

Unter allen erwerbstätigen bzw. in Ausbildung befindlichen Befragten unter 65 Jahren, haben rund zwei Drittel Kontakt mit Kollegen ausländischer Herkunft.

Besonders häufig (etwa zu drei Viertel) kommen Meister und Facharbeiter/-innen, un- und angelernte Arbeiter/-innen sowie Personen ohne berufsbildenden Abschluss an ihrem Arbeitsplatz mit Ausländern in Kontakt.

Ebenso häufig haben Schüler und Studenten sowie Befragte unter 25 Jahren am Arbeitsplatz bzw. in ihrer Bildungseinrichtung Kontakte zu Ausländern.

Befragte aus dem weiteren Innenstadtgürtel Süd haben ebenfalls zu drei Viertel Kontakte zu ausländischen Arbeitskollegen, während in den anderen Stadtteilen die Häufigkeit der Kontakte im Durchschnitt oder leicht darunter liegt.

Kontakte im Freundeskreis

Im Freundeskreis haben 39 % der Deutschen Kontakte zu Ausländern. Je jünger die Befragten sind, desto häufiger trifft dies zu. Mehr als die Hälfte der bis 44-jährigen haben Kontakte zu Ausländern im Freundeskreis, bei den bis 34-jährigen sind es sogar drei von fünf Personen.

Auch 3- und mehr Personen-Haushalte, Familien mit Kindern und allein Erziehende – von diesen Befragten wurden auch mehr Kontakte zu nicht deutschen Verwandten angegeben – haben häufiger ausländische Freunde.

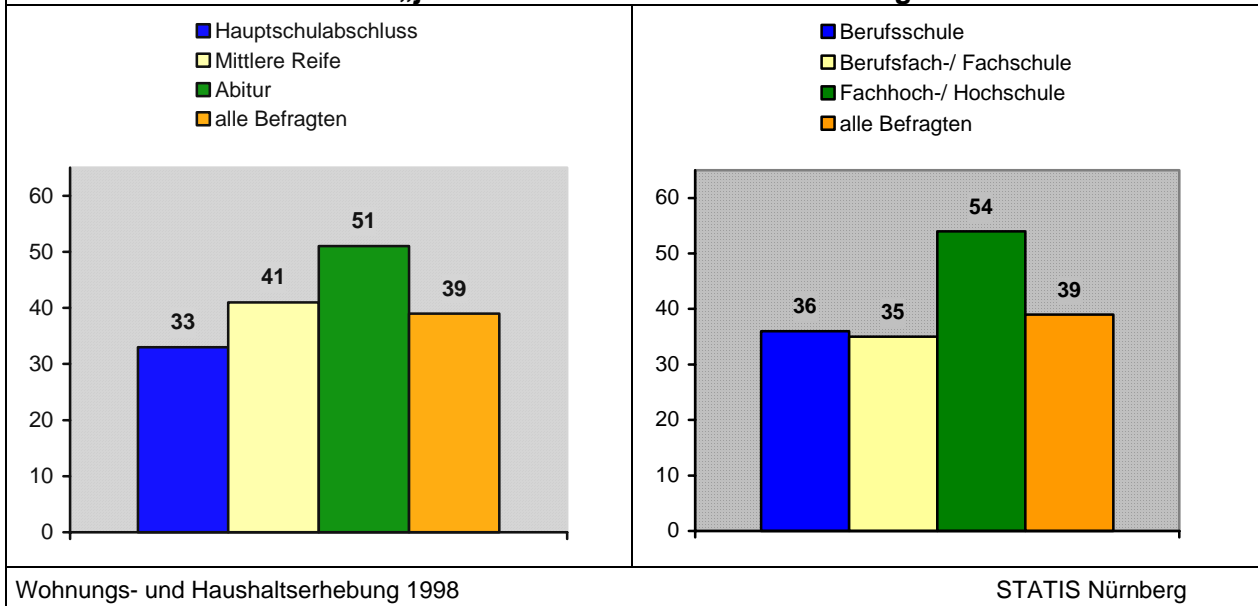
Kontakte im Freundeskreis wirken sowohl dort als auch darüber hinaus integrativ. Das Nachbarschaftsverhältnis wird auch davon beeinflusst, ob Befragte "ausländische" Freunde haben oder nicht.

Bei den Kontakten im Freundeskreis spielt höhere allgemeine und berufliche Bildung eine wichtige Rolle. Abiturienten, Hochschulabsolventen, Selbständige, leitende Angestellte und

höhere Beamte haben zur Hälfte Ausländer im Freundeskreis. Die Kontakthäufigkeit der Schüler/-innen und Student/-innen, von denen drei Viertel ausländische Freunde haben, fällt besonders auf.

Kontakte im Freundeskreis nach allgemein bildendem bzw. berufsbildendem Abschluss

Anteil „ja“ in Prozent der deutschen Befragten

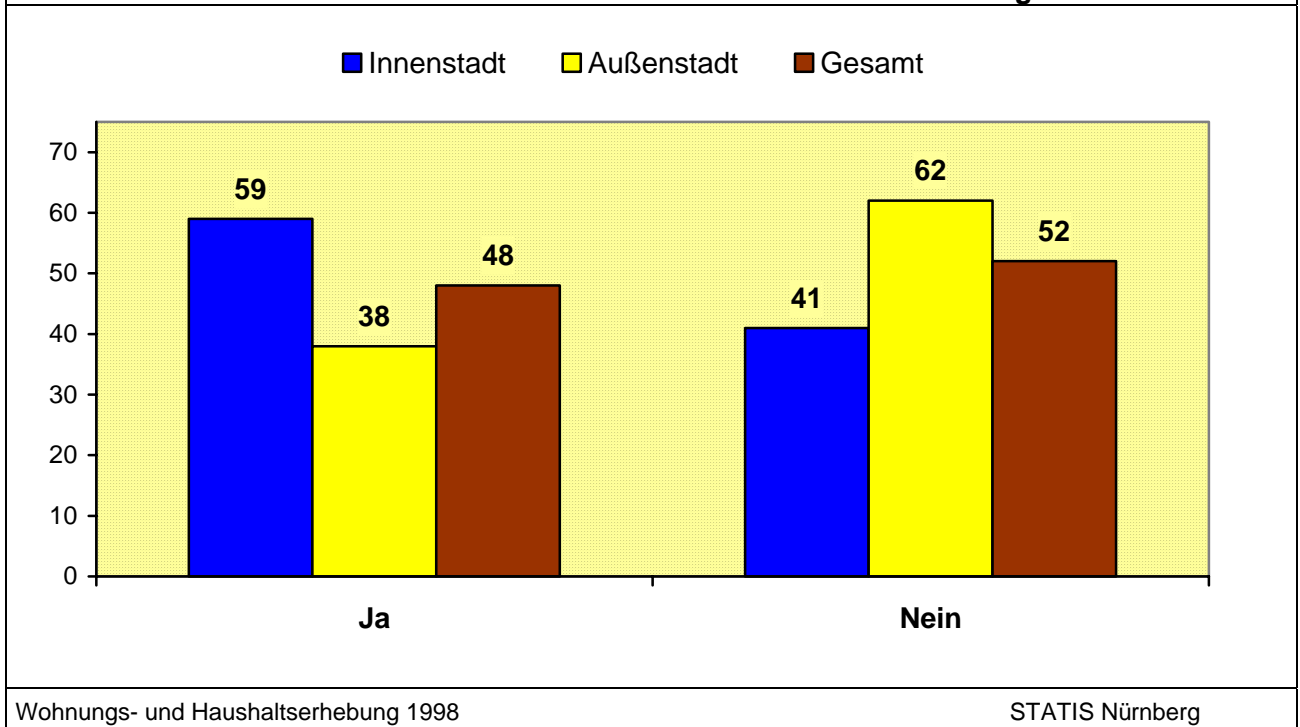


Kontakte in der Nachbarschaft

Kontakte zu ausländischen Nachbarn hat knapp die Hälfte der Befragten (48 %). Deutlich häufiger, nämlich zu zwei Drittel, haben wiederum junge Befragte bis 24 Jahre, Schüler und Studenten sowie Arbeitslose Kontakte zu ausländischen Mitbürgern in der Nachbarschaft. In der Gruppe der allein Erziehenden sind es sogar vier von fünf Befragten.

Haben Sie persönlich Kontakt zu ausländischen Mitbürgern in Ihrer Nachbarschaft?

nach Innenstadt – Außenstadt in % der deutschen Befragten

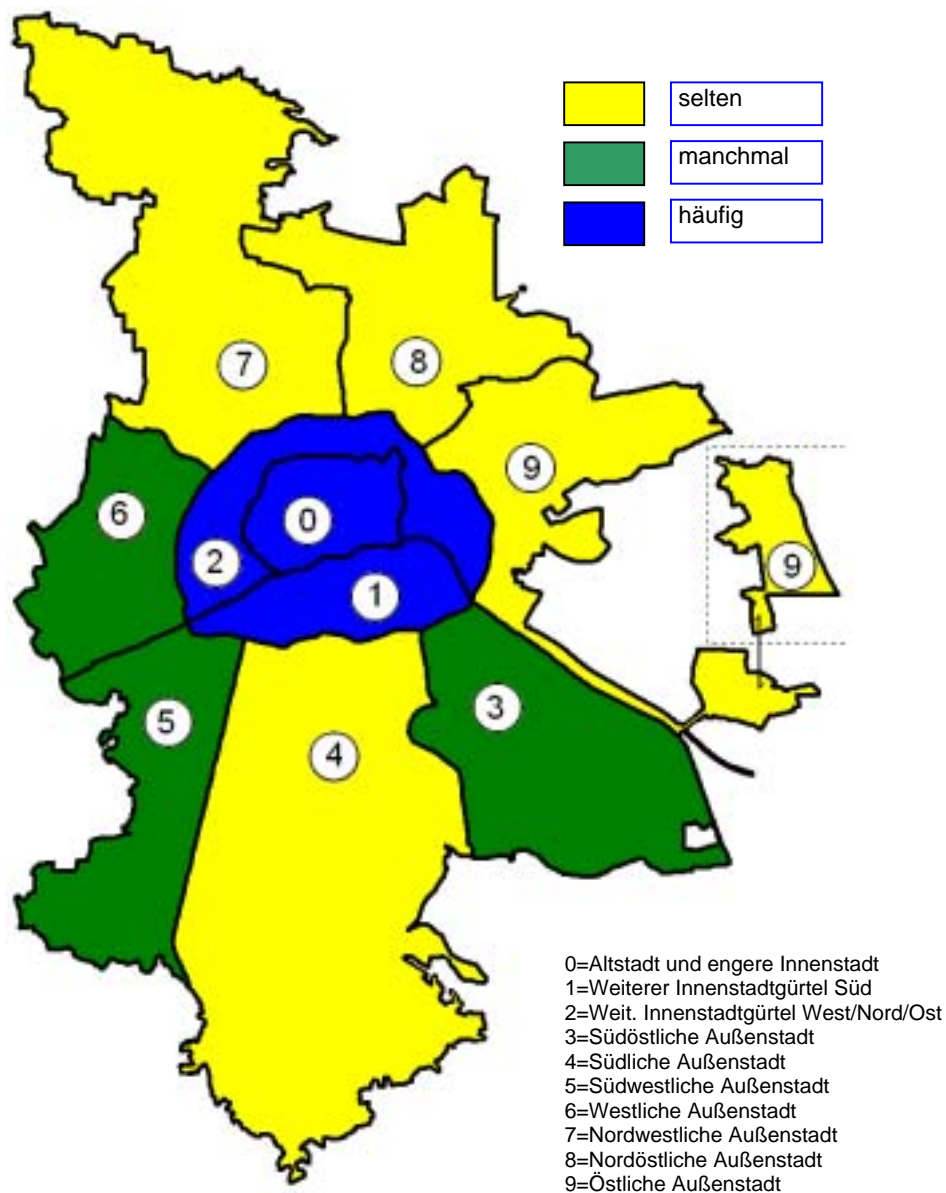


Die folgenden Grafiken (vgl. Grafik Kontakt zu ausländischen Mitbürgern nach Stadtteilen und Grafik Kontakt zu ausländischen Mitbürgern nach Innenstadt – Außenstadt) zeigen, dass das Zusammenleben zwischen deutschen und Bürgern ausländischer Herkunft über das **Stadtgebiet** recht unterschiedlich verteilt ist.

- Am häufigsten begegnen sich die Bewohner der Südstadt (63 %) und des weiteren Innenstadtgürtels West/Nord/Ost als Nachbarn.
- In den äußeren Stadtteilen dagegen haben deutlich weniger als die Hälfte der Bewohner Kontakte zu ausländischen Nachbarn,
- in der östlichen und der südlichen Außenstadt sind es gerade noch ein Drittel. Zu diesen Außenbezirken - oder sollte man besser gleich von den teureren Wohnlagen sprechen? - bildet das Einkommen eine Zuzugsschranke.

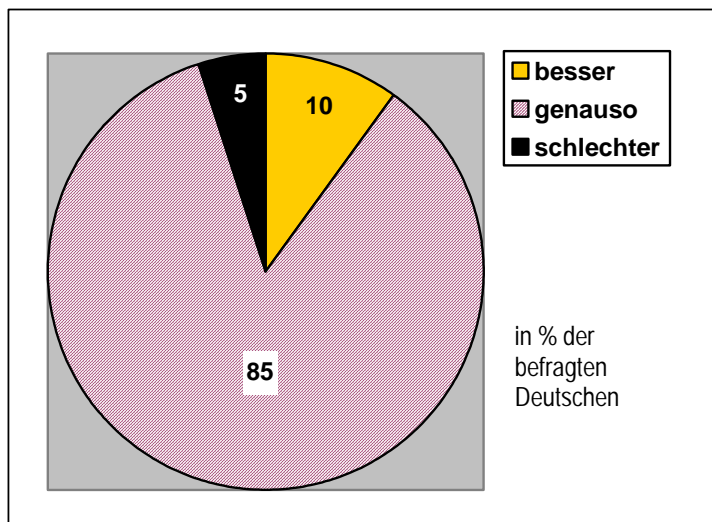
Haben Sie persönlich Kontakt zu ausländischen Mitbürgern? ... in Ihrer Nachbarschaft?

Nach Stadtteilen in % der deutschen Befragten

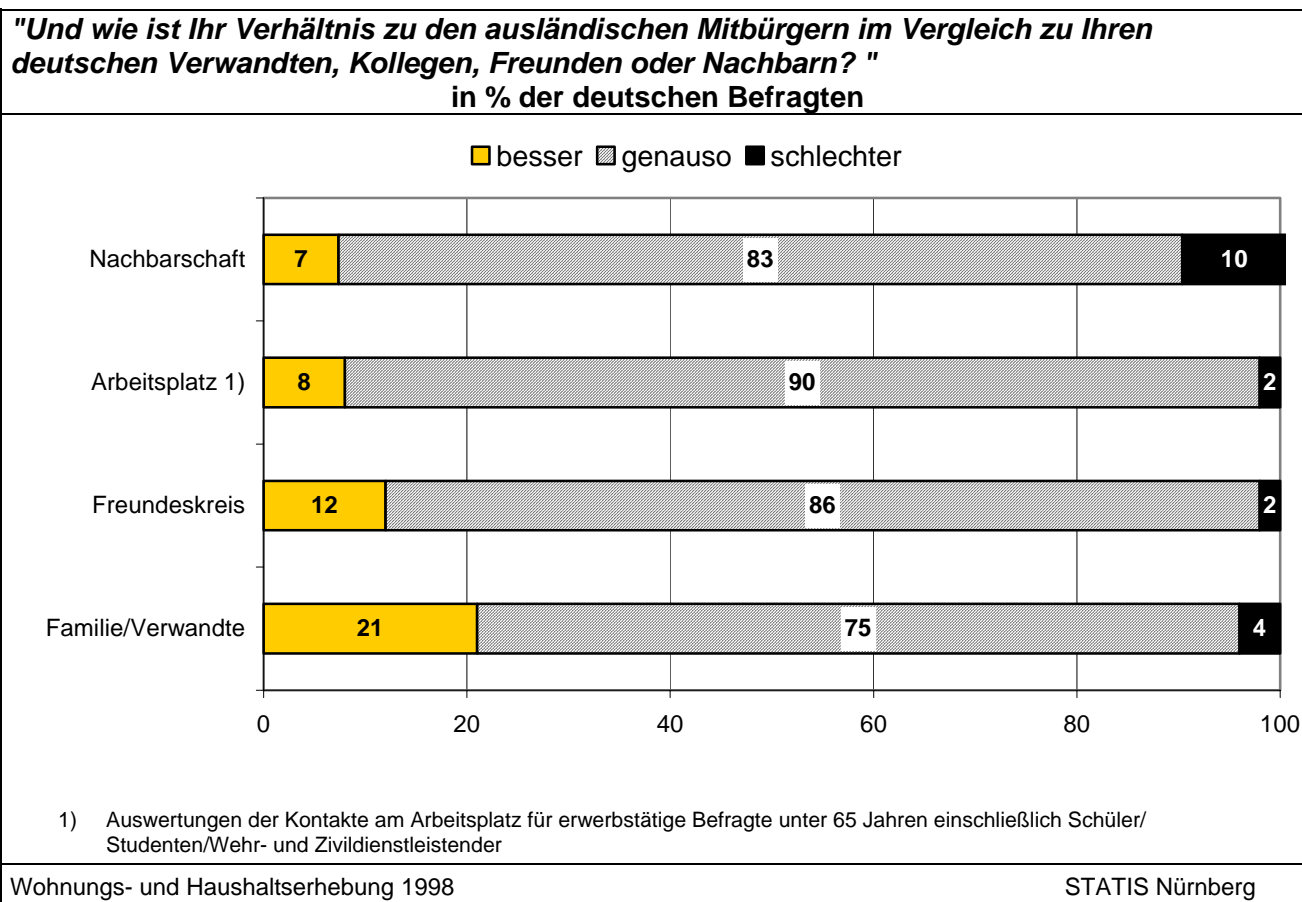


6.2 Wie ist das Verhältnis zu ausländischen Mitbürgern?

Kontakte können als notwendige, aber nicht hinreichende Bedingung für Integration betrachtet werden. Mit anderen Worten: Allein die Tatsache, dass Kontakte zwischen Deutschen und Ausländern bestehen, sagt noch nichts darüber aus, ob diese Kontakte auch zu mehr Verständigung und Akzeptanz beitragen. Diejenigen Befragten, die Kontakte zu ausländischen Mitbürgern haben, wurden deshalb nach ihrem Verhältnis zu den ausländischen im Vergleich zu deutschen Freunden, Verwandten, Arbeitskollegen und Nachbarn gefragt.



Ohne die Art des Verhältnisses zu berücksichtigen, zeigt sich, dass das Verhältnis der deutschen Befragten zu ihren "ausländischen" Mitbürgern sehr normal ist. 85 % sehen keine Unterschiede zwischen diesen und deutschen Familienangehörigen, Freunden, Kollegen und Nachbarn. 10% geben dem Verhältnis eine bessere und 5 % eine schlechtere Bewertung.



Mit Abstand am besten wird das Verhältnis zu ausländischen **Familienangehörigen** und **Verwandten** gesehen. Drei Viertel bezeichnen es als genauso, jeder Fünfte hält es sogar für besser und nur 4 % für schlechter.

Ebenfalls positiv bewerten die Befragten ihr Verhältnis zu ausländischen **Freunden**. Etwa neun von zehn Befragten halten es für genauso wie zu deutschen, von 12 % wird das Ver-

hältnis zu ausländischen Freunden für besser gehalten, dagegen von nur 2 % als schlechter als zu deutschen Freunden.

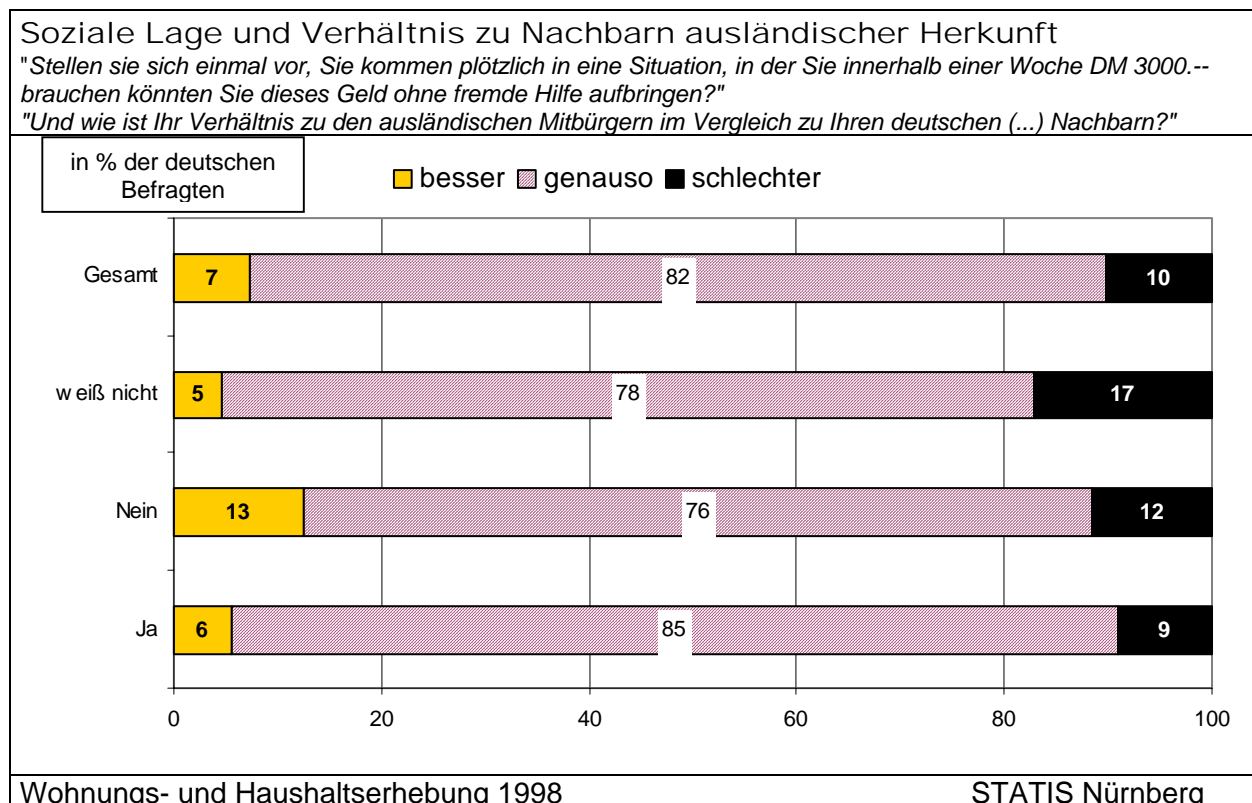
Die Beurteilung des Verhältnisses zu ausländischen **Arbeitskollegen** ist nahezu ausgeglichen. 90 % sehen keinen Unterschied in ihrem Verhältnis zu deutschen und nicht deutschen Arbeitskollegen, nur 2 % halten es für schlechter, aber auch der Anteil derjenigen, die es besser bewerten, ist mit 8 % nicht hoch.

Etwas weniger günstig wird das Verhältnis zu ausländischen **Nachbarn** bewertet. Vier von fünf befragten Deutschen sehen keine Unterschiede bei ihrem Verhältnis zu deutschen und ausländischen Nachbarn, nur jeder 14. hält es für besser. Dagegen sagt jeder Zehnte, dass das Verhältnis zu ausländischen Nachbarn schlechter sei als zu den deutschen.

Diese graduellen Unterschiede in der Bewertung des Verhältnisses zu Personen ausländischer Herkunft sind insofern verständlich, als sie nach dem Grad der Freiwilligkeit und der persönlichen Nähe abgestuft sind. Je enger die Verbindung ist und je stärker sie selbst gewählt ist (Freunde und Familienangehörige), desto besser ist das Verhältnis. Die Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz kann man zwar nicht persönlich auswählen, doch hier zählt vermutlich in erster Linie die Arbeitsleistung der Beteiligten und ihre konkrete tägliche Zusammenarbeit unabhängig von der Herkunft.

Anders stellt sich die Situation in der **Nachbarschaft** dar. Hier hat man keinen Einfluss darauf, welche Personen zu- oder wegziehen. Gerade in dicht besiedelten Wohnvierteln wie in der Südstadt leben häufig Deutsche mit geringem Einkommen in Nachbarschaft mit Bürgern ausländischer Herkunft. Da das Leben in den unteren sozialen Rängen immer härter ist, ist wahrscheinlich auch die gegenseitige Belastung stärker spürbar. Man wohnt häufiger in Mehrfamilienhäusern, hat weniger Abstandsfläche, dünnere Wände, mehr Lärm und problematischere Sozialverhältnisse zu ertragen. Gleichzeitig schrumpfen die Möglichkeiten der Kompensation und der Vermeidung von konflikträchtigen Situationen.

Missliche finanzielle Lage vermehrt Nachbarschaftskonflikte mit "Ausländern": Bezogen auf alle deutschen Befragten geben Befragte, welche die sogenannte **3000-DM-Frage** - nach der Liquidität der Haushaltskasse - verneinen, bzw. sich der ausweichende Antwort "weiß nicht" bedienen, häufiger als die übrigen Befragten zur Kenntnis, dass sie ein schlechteres Verhältnis zu ihren ausländischen als zu ihren deutschen Nachbarn haben:



6. Kontakte von Deutschen zu ausländischen Mitbürgern

(Anteil „ja“ in Prozent)

		Familie/ Verwandtschaft	Arbeitsplatz ¹⁾	Freundeskreis	Nachbarschaft	Gesamt ²⁾
Gesamt		15	64	39	48	100
Geschlecht	Männer	15	66	41	47	46
	Frauen	15	61	36	48	54
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	22	77	62	68	5
	25 bis 34 Jahre	18	65	60	51	20
	35 bis 44 Jahre	23	69	50	54	16
	45 bis 54 Jahre	18	62	47	52	12
	55 bis 64 Jahre	13	46	28	45	18
	65 bis 74 Jahre	9	-	15	40	15
	75 Jahre und älter	4	-	12	39	13
Familienstand	ledig	17	68	49	56	29
	verheiratet	17	62	39	44	45
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	9	58	27	47	26
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	13	65	33	48	51
	Mittlere Reife	15	61	41	48	24
	Abitur, Hochschulreife	18	66	51	48	23
Berufsbildender Abschluss	Berufsschule	12	62	36	51	56
	Berufsfach-/Fachschule	13	52	35	40	16
	Fachhochschule/Hochschule	21	71	54	47	22
	Kein Abschluss	25	76 ³⁾	38	45	6
Erwerbstätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	22	63	46	49	11
	Vollzeit über 35 Stunden	17	64	50	53	35
	z.Zt. arbeitslos	27	-	52	64	5
	Schüler(-in), Stud., Wehr-/Zivildienstleistender ³⁾	19	77	78	65	4
	Hausfrau/-mann, Sonstige	18	-	58	57	8
	Rentner(-in)/ Pensionär(-in)	7	-	18	41	37
Berufliche Stellung	Selbst., leitende/wiss. Angestellte od. höh. Beamte	22	63	54	44	23
	Mittlere u. einfache Angestellte od. Beamte	15	57	46	55	55
	Facharbeiter(-in), Meister(-in), Vorarbeiter(-in)	21	78	45	50	17
	Un-/angelernte Arbeiter(-in) ³⁾	15	73	47	50	5
Haushaltsnettoeinkommen	bis 1000 DM ³⁾	19	77	45	53	3
	1000 bis 2000 DM	12	78	40	53	19
	2000 bis 3000 DM	19	62	34	49	29
	3000 bis 4000 DM	17	69	46	54	24
	4000 bis 5000 DM	13	60	37	45	13
	über 5000 DM	16	65	42	39	12
Haushaltsgröße	1-Personen-Haushalt	10	66	36	50	46
	2-Personen-Haushalt	16	58	33	45	33
	3-Personen-Haushalt	26	69	56	50	12
	4-Personen-Haushalt	24	67	51	48	7
	5-u.m. Personen-Haushalt ³⁾	9	49	47	35	2
Haushaltstypen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	16	69	59	61	14
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	10	62	38	53	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	6	-	13	41	17
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	19	60	41	44	19
	2-Pers.-HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	11	-	16	40	12
	3 oder mehr Erwachsene	19	76 ³⁾	49	37	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende) ³⁾	20	66	68	82	2
	2 Erwachsene, 1 oder mehr Kinder	27	65	56	52	12
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder ³⁾	20	58	40	36	2
Stadtteile	Altstadt und engere Innenstadt	16	57	48	50	13
	Weiterer Innenstadtgürtel Süd	13	77	42	63	17
	Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	15	62	42	61	17
	Südöstliche Außenstadt	16	64	37	44	10
	Südliche Außenstadt	10	61	26	35	9
	Südwestliche Außenstadt	15	63	35	41	9
	Westliche Außenstadt	18	62	38	42	4
	Nordwestliche Außenstadt	14	62	38	38	5
	Nordöstliche Außenstadt	4	56	37	38	5
	Östliche Außenstadt	26	69	33	31	10

*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar



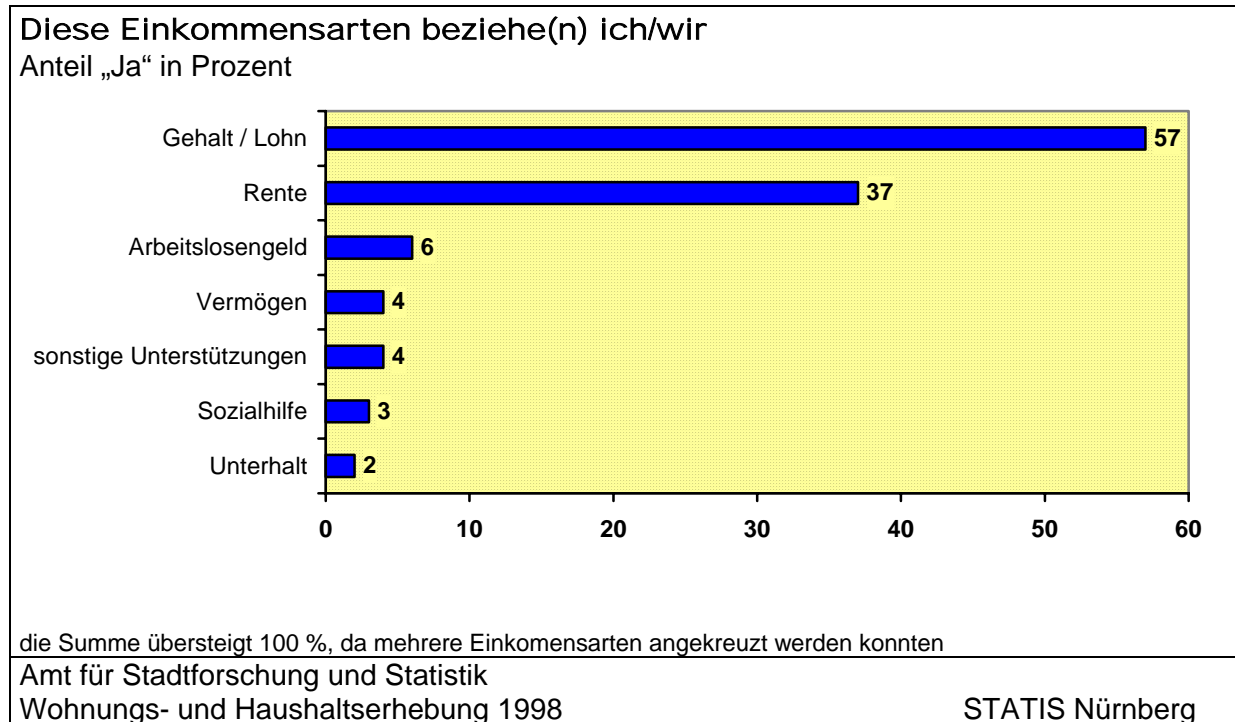
7. Einkommen – Auskommen

- Einkommensarten
- Nettoeinkommen des Haushalts
- Finanzielle Schwierigkeiten des Haushalts

7. Einkommen - Auskommen

7.1 Einkommensarten

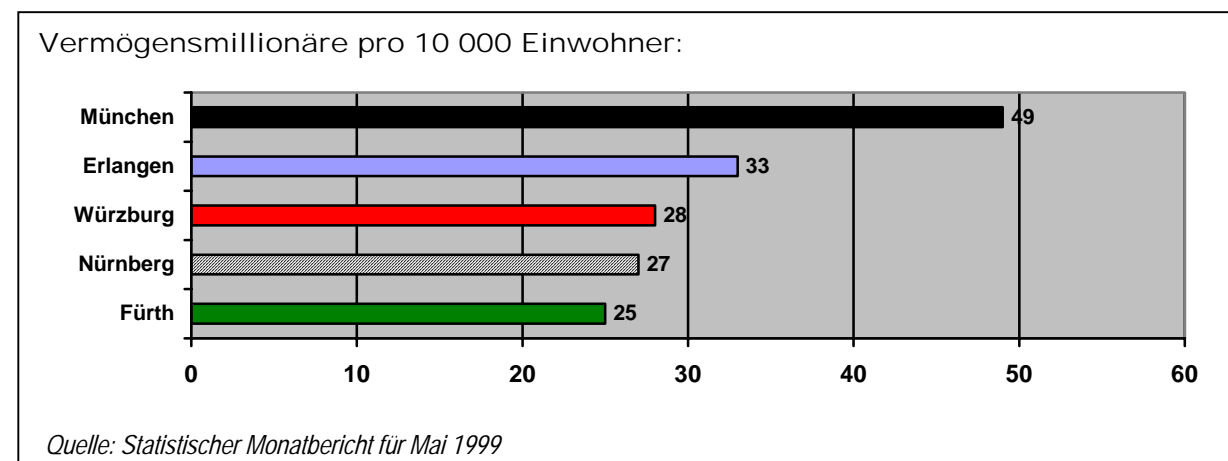
Von den angegebenen Einkommensarten - die Summe übersteigt 100 %, da mehrere Einkommensarten angekreuzt werden konnten - sollten die Befragten diejenige benennen, von der sie überwiegend leben. Die 57 % der Haushalte, die Erwerbseinkommen (Gehalt / Lohn) beziehen, leben davon auch überwiegend. Renten und Pensionen erhalten 37 % der befragten Haushalte und für fast alle von ihnen ist dies der größte Anteil am Haushaltseinkommen.



Transferleistungen (Arbeitslosengeld, Sozialhilfe und sonstige Unterstützungen) beziehen 13 % der Haushalte, sie sind aber nur bei der Hälfte die Haupteinkommensquelle.

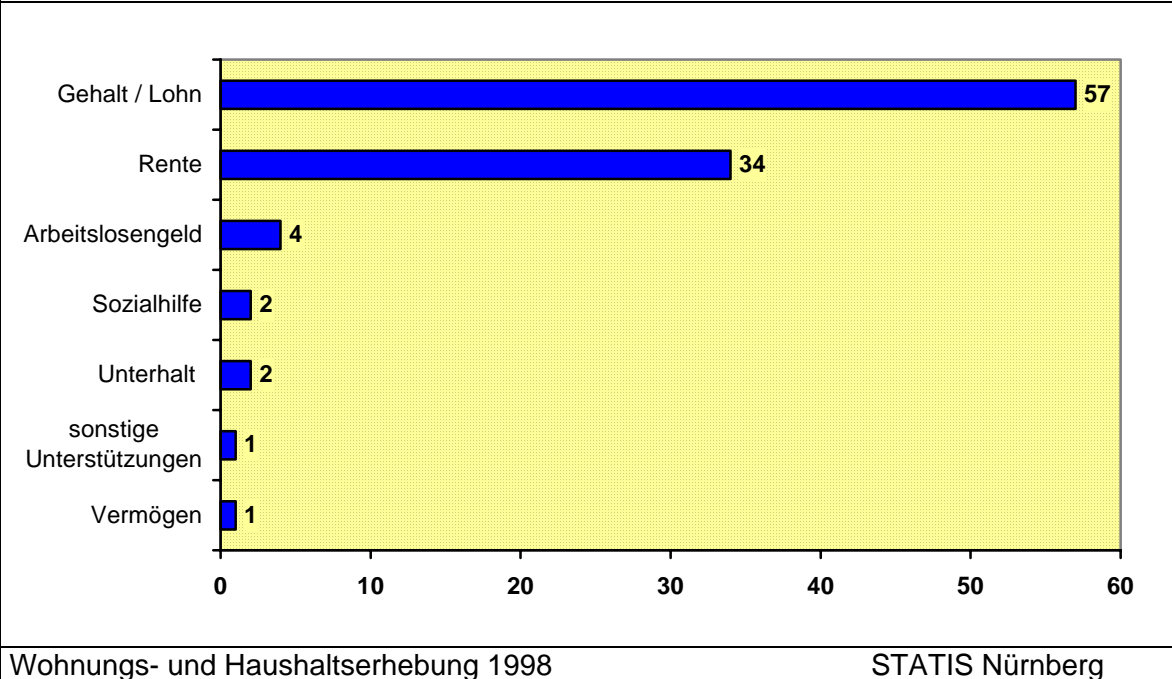
Vermögen als Einkommensquelle nennen immerhin 4 % der Befragten, überwiegend davon leben kann aber kaum jemand. Unterhalt von nicht im Haushalt lebenden Angehörigen erhalten nur 2 % der Haushalte, für sie ist das der wichtigste Anteil am Gesamteinkommen.

"Das veranlagte Gesamtvermögen aller steuerpflichtigen natürlichen Personen belief sich 1995 in Nürnberg auf einen Gesamtbetrag von DM 7,2 Milliarden, pro Kopf der Bevölkerung betrug das Privatvermögen daher DM 14.650. Allerdings täuscht dieser Durchschnittswert darüber hinweg, dass sich dieser Gesamtbetrag auf nur 8.365 Personen konzentrierte, das sind lediglich 1,7 % der Bevölkerung oder 170 Vermögenssteuerpflichtige je 10.000 Einwohner"
Quelle: Statistischer Monatsbericht für Mai 1999



Hiervon lebe(n) ich / wir überwiegend

Anteil „Ja“ in Prozent



Haushalte, in denen der Haushaltsvorstand ein Mann ist, leben zu zwei Drittel von Erwerbseinkommen, während Haushalte mit weiblichem Haushaltsvorstand zur Hälfte von Renteneinkommen leben.

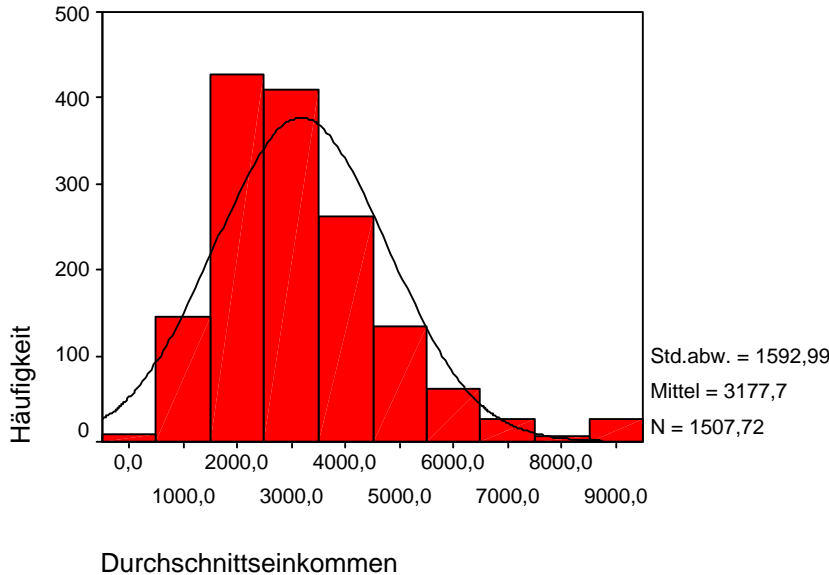
- **Erwerbseinkommen (Gehalt / Lohn)** überwiegen selbstverständlich bei Erwerbstätigen (fast 100 %). Überwiegend sind es jüngere Befragte unter 55 Jahren, während die Älteren ab 65 Jahren fast ausschließlich von Renteneinkommen leben.
- **Transfereinkommen** sind die Haupteinkommensquelle bei 9 von 10 Arbeitslosen und bei mehr als der Hälfte der Haushalte, die weniger als 1000,-- DM pro Monat netto zur Verfügung haben. Auch etwa ein Drittel der Hausfrauen / Sonstige, der Schüler und Studenten und der allein Erziehenden lebt überwiegend von Transferleistungen.
- **Haushalte mit ausländischem Haushaltsvorstand leben zu drei Viertel (78 %) von Erwerbseinkommen (Gehalt / Lohn), nur 5 % von Renteneinkommen und 17 % von Transferleistungen. Der Anteil der Erwerbseinkommen ist damit wesentlich höher als bei deutschen Haushalten.**

7.2 Nettoeinkommen des Haushalts

Für die Höhe des zur Verfügung stehenden Nettoeinkommens sind Form und Umfang der Erwerbsbeteiligung sehr wichtig. 56 % der Haushaltsvorstände in den befragten Haushalten sind Voll- oder Teilzeitbeschäftigte. Ein Drittel der Haushaltsvorstände ist im Ruhestand. Die übrigen Befragten sind arbeitslos (5 %), Hausfrauen oder Schüler/Studenten (jeweils 3 %).

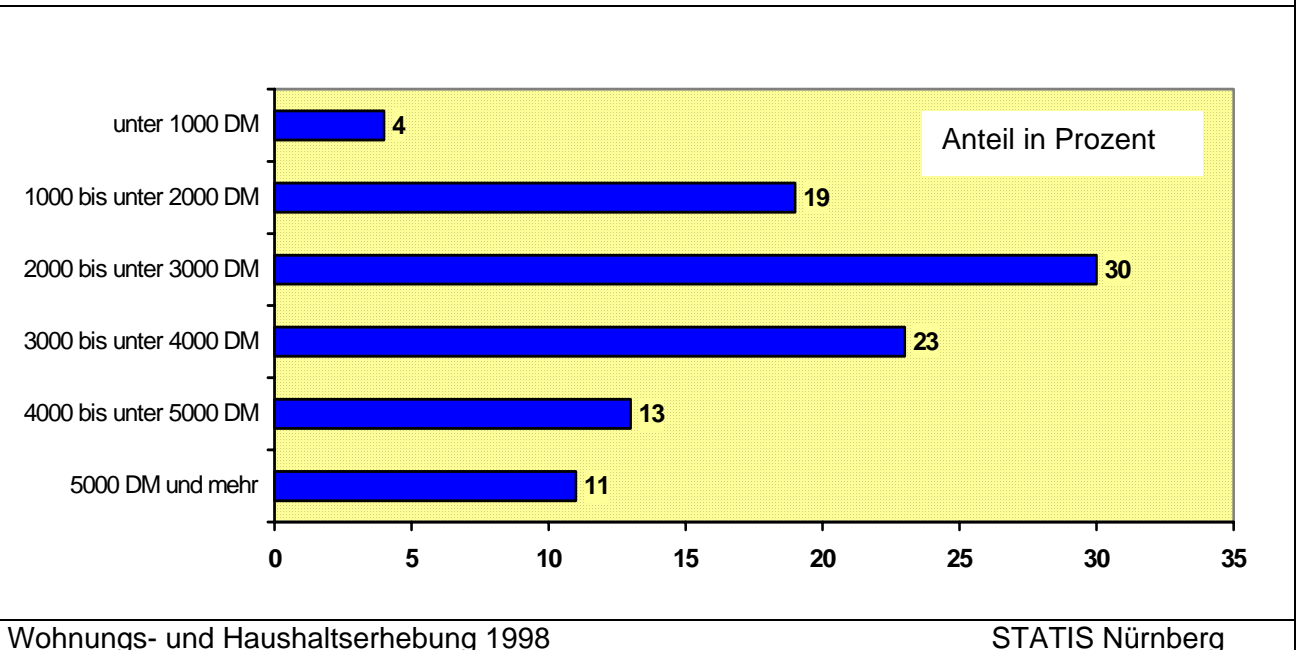
Die erwerbstätigen Haushaltsvorstände sind zur Hälfte mittlere oder einfache Angestellte und Beamte. 24 % sind Selbständige oder leitende Angestellte und Beamte, 21 % sind Facharbeiter oder Meister und 6 % sind an- oder ungelernte Arbeiter.

Haushaltseinkommen / Monat



Das monatliche Nettoeinkommen eines Nürnberger Haushalts belief sich 1998 auf 3177 DM

"Welcher Gruppe ist Ihr Haushalt nach seinem gesamten monatlichen Nettoeinkommen zuzuordnen?"



Am häufigsten wurde von den befragten Haushalten ein Nettoeinkommen von 2000,-- bis unter 3000,-- DM genannt (30 %). Etwas mehr als die Hälfte der Haushalte hat ein monatliches Nettoeinkommen zwischen 2000,-- und 4000,-- DM zur Verfügung (vgl. auch die obige Grafik).

Deutliche Unterschiede zeigen sich nach dem **Geschlecht** des Haushaltsvorstandes. Haushalte, in denen ein Mann am meisten zum Haushaltseinkommen beiträgt, haben im Durchschnitt mehr Geld zur Verfügung als Haushalte, in denen eine Frau das höchste Einkommen hat.

Ein Viertel der 18- bis 24-jährigen Befragten hat ein Einkommen unter 1000,- DM pro Monat zur Verfügung, hierbei dürfte es sich um Personen in Ausbildung oder Studium handeln. Im Allgemeinen ist das Einkommen mit zunehmendem **Alter** höher, während es bei Personen im Rentenalter wieder etwas abnimmt.

Armut:
10%
der Befragten verfügen über ein
Haushaltseinkommen von weniger
als der Hälfte des
Durchschnittseinkommens.

Nach dem **Haushaltstyp** unterscheidet sich das Haushaltsnettoeinkommen ebenfalls. Wie zu erwarten, haben Haushalte mit 2 oder mehr Erwachsenen ein höheres Einkommen als 1-Personen-Haushalte. Haushalte von zwei oder mehr Erwachsenen haben zu einem Viertel ein monatliches Nettoeinkommen von 5000,- DM oder mehr. Dagegen muss mehr als die Hälfte der Haushalte von allein Erziehenden mit weniger als 2000,- DM pro Monat auskommen.

Je höher der **allgemeine und berufliche Bildungsabschluss** sind, desto höher ist im Durchschnitt das Nettoeinkommen. Von den Haushalten der Fachhochschul- und Hochschulabsolventen hat fast ein Drittel monatlich 5000,- DM oder mehr zur Verfügung.

Dies spiegelt sich auch in der Einkommensverteilung nach der **beruflichen Stellung** der Haushaltsvorstände wider. Die höchsten Einkommen erzielen Haushalte von Selbständigen, leitenden Angestellten und Beamten.

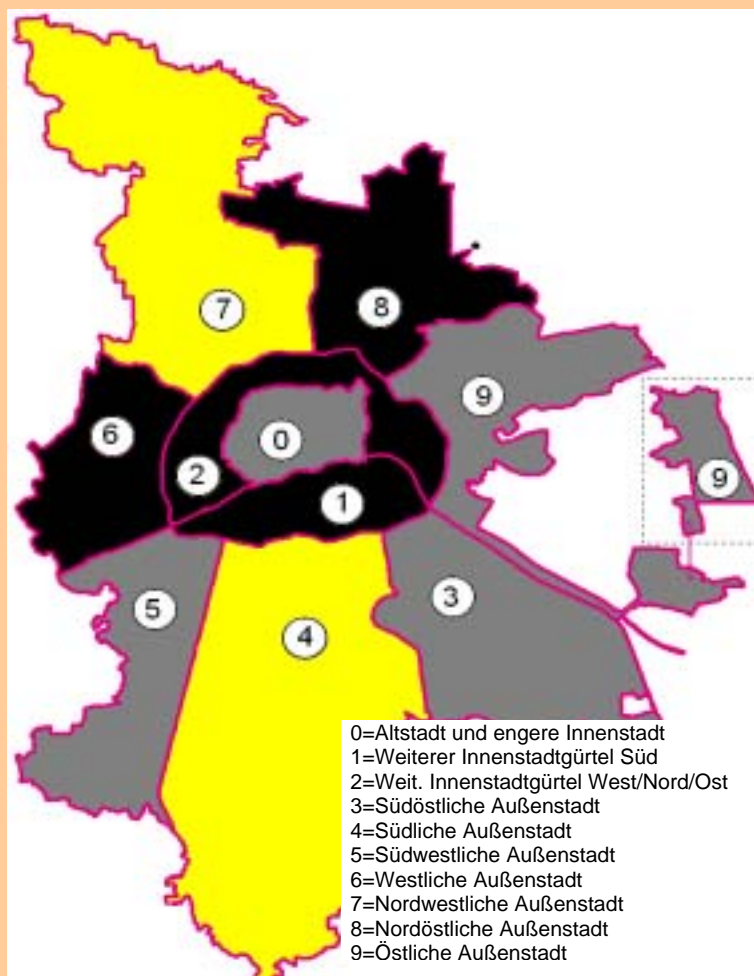
Haupteinkommensart:

Arbeitseinkommen sind im Durchschnitt höher als andere Einkommensarten, während sich Sozialleistungen wie zu erwarten in den unteren Einkommensgruppen unter 3000,- DM verteilen. Die Einkommensverteilung der Rentnerhaushalte ist breit gestreut. Auch nach **Stadtteilen** sind Unterschiede festzustellen. So hat im Innenstadtbereich (Altstadt und weiterer Innenstadtgürtel) nur jeder 14. Haushalt mehr als 5000,- DM Nettoeinkommen im Monat, in der östlichen, der nordöstlichen und auch der südlichen Außenstadt dagegen jeder 5. Haushalt.

- Nein: 70 bis unter 75%
- Nein: 75 bis unter 80%
- Nein: über 80%

"War es in den letzten 12 Monaten schwierig Rechnungen zu bezahlen?"

"Nein" nach Stadtteilen in % der Befragten



7.3 Finanzielle Schwierigkeiten des Haushalts

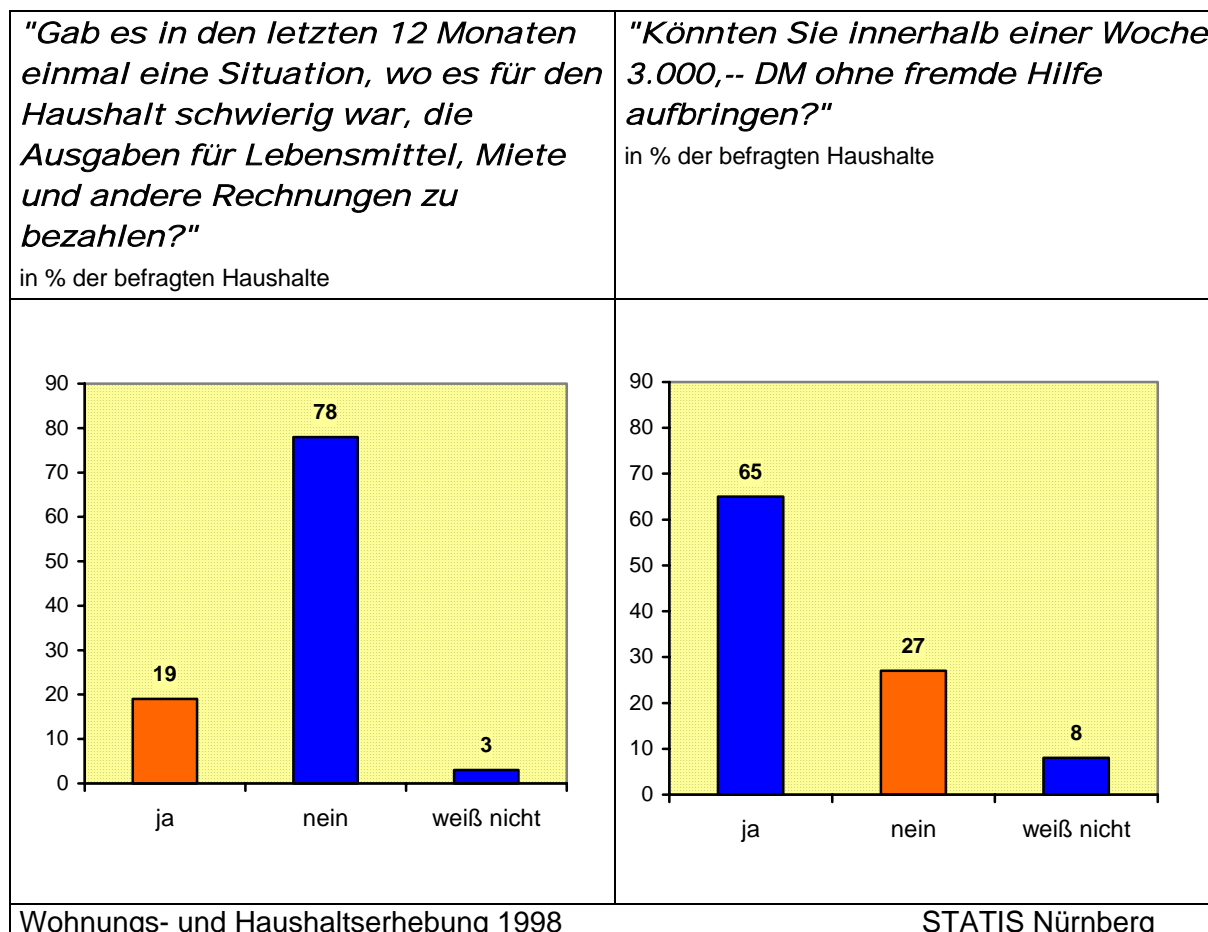
Kommen die Nürnberger Haushalte mit ihrem Einkommen zurecht oder haben sie gelegentlich Probleme finanzieller Art?

Gefragt wurde, ob im vergangenen Jahr eine Situation eingetreten ist, in der es für den Haushalt schwierig war, Rechnungen zu bezahlen. Eine weitere Frage danach, ob der Haushalt in der Lage wäre, innerhalb einer Woche DM 3000,- ohne fremde Hilfe aufzubringen, soll zeigen, ob die Haushalte über finanzielle Rücklagen verfügen können.

Zwischen beiden Fragen besteht ein enger Zusammenhang, wobei der Anteil derjenigen, die über keine finanziellen Rücklagen verfügen, etwas größer ist als der Anteil der Haushalte, die bereits Schwierigkeiten hatten, ihre laufenden Ausgaben zu bestreiten.

Besonders stark von finanziellen Schwierigkeiten betroffen sind erwartungsgemäß Arbeitslose, allein Erziehende und Haushalte mit geringem Einkommen, bzw. Haushalte, die überwiegend von Transfereinkommen leben.

Auch Schüler/-innen und Student/-innen, un- und angelernte Arbeiter/-innen bzw. Personen ohne berufsbildenden Abschluss und ausländische Haushalte sind von Geldproblemen häufiger betroffen.



7.2 Nettoeinkommen des Haushalts nach Merkmalen des Haushaltsvorstands

		unter 1000 DM	1000 bis unter 2000 DM	2000 bis unter 3000 DM	3000 bis unter 4000 DM	4000 bis unter 5000 DM	5000 DM und mehr	Gesamt
Gesamt		4	19	30	23	13	11	100
Geschlecht	Männer	3	13	25	28	17	15	61
	Frauen	4	31	37	14	8	5	39
Alters- gruppen	18 bis 24	24	26	29	12	6	2	4
	25 bis 34	4	23	32	21	12	8	22
	35 bis 44	3	13	26	24	18	17	17
	45 bis 54	1	10	23	33	16	18	14
	55 bis 64	2	17	26	25	13	17	18
	65 bis 74	3	23	37	15	15	7	14
	75 und älter	3	31	40	19	5	3	11
Familien- stand	ledig	7	26	32	18	11	6	26
	verheiratet	0	7	23	31	19	19	48
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	5	35	41	11	5	3	26
Haushalts- typen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	12	34	36	13	5	1	13
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	5	27	40	18	8	2	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	4	38	39	10	7	1	15
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	1	7	21	25	22	23	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	2	7	34	33	15	10	11
	3 oder mehr Erwachsene	-	10	11	39	14	26	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende *)	15	42	31	5	4	3	3
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	1	6	23	35	20	16	15
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	-	-	12	27	26	35	2
Nationalität	Deutsche /-r	3	19	29	23	13	12	91
	Ausländer/-in	4	24	42	14	12	4	9
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	3	27	30	22	11	6	54
	Mittlere Reife	0	12	36	25	15	12	22
	Abitur, Hochschulreife	6	11	21	21	18	23	24
Berufs- bildender Abschluss	Berufsschule	2	22	34	23	12	7	54
	Berufsfach-/Fachschule	-	15	30	31	15	10	16
	Fachhochschule/Hochschule	5	10	15	23	16	31	24
	kein Abschluss	7	39	33	9	7	5	7
Erwerbs- tätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	5	25	31	17	10	12	9
	Vollzeit über 35 Stunden	0	8	28	28	17	19	49
	z.Zt. arbeitslos	20	42	20	13	3	3	5
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst. *)	34	40	9	12	5	-	2
	Hausfrau/-mann, Sonstige *)	16	40	17	22	2	2	3
	Rentner/-in, Pensionär/-in	2	25	37	20	12	4	32
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	0	5	15	21	20	38	23
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	1	12	31	28	13	15	50
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	1	15	27	33	20	4	21
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in *)	-	27	41	17	14	-	6
Haupt- einkommens- arten	Erwerbseinkommen	1	11	28	27	16	17	58
	Renteneinkommen	3	27	33	21	11	5	35
	Transfereinkommen	27	37	27	6	2	1	7
Haushalts- größe	1-Personen-Haushalt	6	33	38	14	7	2	44
	2-Personen-Haushalt	2	9	26	27	18	18	31
	3-Personen-Haushalt	2	10	18	38	12	21	14
	4-Personen-Haushalt	1	7	16	28	28	20	9
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	-	1	35	31	16	17	2
Stadtteile	Altstadt und engere Innenstadt	5	18	33	25	13	7	13
	Weiterer Innenstadtgürtel Süd	7	21	33	20	12	7	18
	Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	5	28	27	22	12	6	18
	Südöstliche Außenstadt	3	19	25	26	17	10	10
	Südliche Außenstadt	2	13	31	22	15	18	8
	Südwestliche Außenstadt	2	25	25	26	9	13	9
	Westliche Außenstadt	3	14	36	21	16	10	5
	Nordwestliche Außenstadt	1	11	25	21	28	15	5
	Nordöstliche Außenstadt	2	22	26	19	11	20	5
	Östliche Außenstadt	1	7	32	27	10	23	9

*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar

7.3 Finanzielle Schwierigkeiten des Haushalts nach Merkmalen des Haushaltsvorstands

		schwierig, Rechnungen zu bezahlen? (Anteil „ja“ in %)	DM 3000,- aufbringen? (Anteil „nein“ in %)	Gesamt (Merkmale des Haushaltsvorstands)
Gesamt		20	29	
Geschlecht	Männer	18	26	60
	Frauen	23	35	40
Alters- gruppen	18 bis 24	35	51	4
	25 bis 34	29	38	21
	35 bis 44	24	34	16
	45 bis 54	21	28	14
	55 bis 64	15	22	18
	65 bis 74	8	18	14
	75 und älter	12	25	12
Familien- stand	ledig	23	34	28
	verheiratet	17	23	47
	getrennt lebend, geschieden, verwitwet	22	36	25
Haushalts- typen	1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	28	42	14
	1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	21	37	16
	1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	13	25	16
	2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	16	21	19
	2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. älter, ohne Kind	6	12	11
	3 oder mehr Erwachsene	22	24	6
	1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (allein Erziehende *)	46	59	2
	2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	30	34	14
	3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder *)	19	29	2
Nationalität	Deutsche /-r	18	27	90
	Ausländer/-in	39	50	10
Allgemeiner Schulabschluss	Volks- und Hauptschule	22	35	52
	Mittlere Reife	16	27	22
	Abitur, Hochschulreife	16	18	24
Berufs- bildender Abschluss	Berufsschule	20	31	54
	Berufsfach-/Fachschule	18	23	16
	Fachhochschule/Hochschule	15	20	24
	kein Abschluss	39	53	7
Erwerbs- tätigkeit	Teilzeit bis zu 35 Stunden	23	33	8
	Vollzeit über 35 Stunden	20	26	48
	z.Zt. arbeitslos	50	74	5
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-/Zivildienst. *)	38	72	3
	Hausfrau/-mann, Sonstige	40	48	3
	Rentner/-in, Pensionär/-in	10	21	34
Berufliche Stellung	Selbst., leit./wiss. Angest. od. höh. Beamte	15	11	24
	Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	21	27	50
	Facharbeiter/-in, Meister/-in, Vorarbeiter/in	22	36	21
	Un-/angelernte/-r Arbeiter/-in *)	41	58	6
Haupt- einkommens- arten	Erwerbseinkommen	20	26	
	Renteneinkommen	13	24	
	Transfereinkommen	50	79	
Nettoeinkommen des Haushalts	unter 1000,- DM	50*)	86	4
	1000,- bis unter 2000,- DM	38	59	19
	2000,- bis unter 3000,- DM	19	31	30
	3000,- bis unter 4000,- DM	14	19	23
	4000,- bis unter 5000,- DM	13	15	13
	5000,- DM und mehr	11	8	11
Haushalts- größe	1-Personen-Haushalt	20	34	45
	2-Personen-Haushalt	13	19	31
	3-Personen-Haushalt	26	32	13
	4-Personen-Haushalt	30	31	8
	5-u.m. Personen-Haushalt *)	34	45	3
Stadtteile	Altstadt und engere Innenstadt	19	25	14
	Weiterer Innentadtgürtel Süd	17	29	18
	Weit. Innentadtgürtel West/Nord/Ost	18	28	17
	Südöstliche Außenstadt	16	21	10
	Südliche Außenstadt	13	18	9
	Südwestliche Außenstadt	22	32	9
	Westliche Außenstadt	24	26	5
	Nordwestliche Außenstadt	14	13	5
	Nordöstliche Außenstadt	15	26	5
	Östliche Außenstadt	18	21	9

*) aufgrund geringer Fallzahl nur bedingt interpretierbar



8. Grundauszählung



8. Grundauszählung 1998

Nur ganze Interviews

Frage 1

öffentliche Verkehrsmittel			Wohnungsangebot			Sportanlagen, Schwimmbäder		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	28	1,5	keine Angabe	43	2,3	keine Angabe	49	2,6
eher verbessert	847	45,2	eher verbessert	636	34,0	eher verbessert	121	6,5
gleich geblieben	657	35,1	gleich geblieben	456	24,3	gleich geblieben	798	42,6
eher verschlech.	118	6,3	eher verschlech.	188	10,0	eher verschlech.	334	17,8
weiß nicht	223	11,9	weiß nicht	550	29,4	weiß nicht	571	30,5
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Kindergärten und Horte			Spielmöglichkeiten für Kinder			Angebot an Parks u. Grünanlagen		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	60	3,2	keine Angabe	59	3,2	keine Angabe	48	2,6
eher verbessert	169	9,0	eher verbessert	139	7,4	eher verbessert	188	10,0
gleich geblieben	431	23,0	gleich geblieben	522	27,9	gleich geblieben	1196	63,9
eher verschlech.	199	10,6	eher verschlech.	320	17,1	eher verschlech.	249	13,3
weiß nicht	1014	54,1	weiß nicht	833	44,5	weiß nicht	192	10,3
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Kulturelle Einricht. u. Veranstalt.			And. Freizeitangeb., Unterhaltung			Öff. Sicherh., Schutz v. Kriminalität		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	51	2,7	keine Angabe	61	3,3	keine Angabe	35	1,9
eher verbessert	402	21,5	eher verbessert	326	17,4	eher verbessert	164	8,8
gleich geblieben	797	42,6	gleich geblieben	842	45,0	gleich geblieben	683	36,5
eher verschlech.	166	8,9	eher verschlech.	119	6,4	eher verschlech.	789	42,1
weiß nicht	457	24,4	weiß nicht	525	28,0	weiß nicht	202	10,8
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Regelung d. Autoverkehrs in Nbg.			Angebote für ältere Menschen			die Dienste der Stadtverwaltung		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	43	2,3	keine Angabe	49	2,6	keine Angabe	56	3,0
eher verbessert	192	10,3	eher verbessert	181	9,7	eher verbessert	192	10,3
gleich geblieben	698	37,3	gleich geblieben	497	26,5	gleich geblieben	938	50,1
eher verschlech.	672	35,9	eher verschlech.	132	7,0	eher verschlech.	146	7,8
weiß nicht	268	14,3	weiß nicht	1014	54,1	weiß nicht	541	28,9
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

die Sauberkeit der Luft			Abfallbeseitigung			Verkehrslärm		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	48	2,6	keine Angabe	48	2,6	keine Angabe	43	2,3
eher verbessert	199	10,6	eher verbessert	487	26,0	eher verbessert	116	6,2
gleich geblieben	755	40,3	gleich geblieben	912	48,7	gleich geblieben	913	48,7
eher verschlech.	617	32,9	eher verschlech.	299	16,0	eher verschlech.	684	36,5
weiß nicht	254	13,6	weiß nicht	127	6,8	weiß nicht	117	6,2
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Schulen, Bildungseinrichtungen		
	Anzahl	Prozent
keine Angabe	67	3,6
eher verbessert	113	6,0
gleich geblieben	696	37,2
eher verschlech.	202	10,8
weiß nicht	795	42,4
Gesamt	1873	100,0

Frage 2

s. Seite 1

8. Grundauszählung 1998

Frage 3

Stadt des Friedens und der Menschenrechte			Stadt der Meistersinger		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	77	4,1	keine Angabe	82	4,4
sehr wichtig	669	35,7	sehr wichtig	260	13,9
wichtig	519	27,7	wichtig	484	25,8
teils/teils	350	18,7	teils/teils	542	28,9
nicht so wichtig	135	7,2	nicht so wichtig	299	16,0
völlig unwichtig	123	6,6	völlig unwichtig	206	11,0
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Weihnachtsstadt Nürnberg			Zukunft der Wirtschaft und Arbeit in Nürnberg		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	69	3,7	keine Angabe	91	4,9
sehr wichtig	509	27,2	sehr wichtig	1128	60,2
wichtig	598	31,9	wichtig	336	17,9
teils/teils	392	20,9	teils/teils	182	9,7
nicht so wichtig	162	8,6	nicht so wichtig	77	4,1
völlig unwichtig	143	7,6	völlig unwichtig	59	3,2
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Frage 5

Ist Nürnberg gastlich?			Ist Nürnberg fleißig?			Ist Nürnberg wirtschaftskräftig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	94	5,1	keine Antwort	134	7,3	keine Antwort	164	9,0
ja	1551	84,8	ja	1488	81,3	ja	899	49,1
nein	185	10,1	nein	208	11,4	nein	767	41,9
Gesamt	1830	100,0	Gesamt	1830	100,0	Gesamt	1830	100,0

Ist Nürnberg reizvoll?			Ist Nürnberg zukunftsorientiert?			Ist Nürnberg lebenslustig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	104	5,7	keine Antwort	167	9,1	keine Antwort	147	8,0
ja	1600	87,4	ja	1107	60,5	ja	872	47,7
nein	126	6,9	nein	556	30,4	nein	811	44,3
Gesamt	1830	100,0	Gesamt	1830	100,0	Gesamt	1830	100,0

Ist Nürnberg sicher?			Ist Nürnberg interessant?			Ist Nürnberg weltoffen?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	129	7,0	keine Antwort	100	5,5	keine Antwort	145	7,9
ja	1232	67,3	ja	1584	86,6	ja	1175	64,2
nein	469	25,6	nein	146	8,0	nein	510	27,9
Gesamt	1830	100,0	Gesamt	1830	100,0	Gesamt	1830	100,0

Ist Nürnberg aktiv?		
	Anzahl	Prozent
keine Antwort	178	9,7
ja	1206	65,9
nein	446	24,4
Gesamt	1830	100,0

Dieser Frage lag eine andere Dateigröße zugrunde als bei den übrigen.)

8. Grundauszählung 1998

Frage 5 (nur gelber Fragebogen)

Ist Stuttgart gastlich?			Ist Stuttgart fleißig?			Ist Stuttgart wirtschaftskräftig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	403	43,8	keine Antwort	414	45,0	keine Antwort	417	45,3
ja	406	44,1	ja	464	50,4	ja	430	46,7
nein	111	12,1	nein	42	4,6	nein	73	7,9
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Ist Stuttgart reizvoll?			Ist Stuttgart zukunftsorientiert?			Ist Stuttgart lebenslustig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	415	45,1	keine Antwort	444	48,3	keine Antwort	427	46,4
ja	299	32,5	ja	367	39,9	ja	282	30,7
nein	206	22,4	nein	109	11,8	nein	211	22,9
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Ist Stuttgart sicher?			Ist Stuttgart interessant?			Ist Stuttgart weltoffen?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	447	48,6	keine Antwort	414	45,0	keine Antwort	430	46,7
ja	269	29,2	ja	339	36,8	ja	322	35,0
nein	204	22,2	nein	167	18,2	nein	168	18,3
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Ist Stuttgart aktiv?		
	Anzahl	Prozent
keine Antwort	431	46,8
ja	353	38,4
nein	136	14,8
Gesamt	920	100,0

8. Grundauszählung 1998

Ist Köln gastlich?			Ist Köln fleißig?			Ist Köln wirtschaftskräftig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	429	46,6	keine Antwort	467	50,8	keine Antwort	462	50,2
ja	422	45,9	ja	334	36,3	ja	346	37,6
nein	69	7,5	nein	119	12,9	nein	112	12,2
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Ist Köln reizvoll?			Ist Köln zukunftsorientiert?			Ist Köln lebenslustig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	433	47,1	keine Antwort	466	50,7	keine Antwort	426	46,3
ja	378	41,1	ja	336	36,5	ja	443	48,2
nein	109	11,8	nein	118	12,8	nein	51	5,5
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Ist Köln sicher?			Ist Köln interessant?			Ist Köln weltoffen?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	472	51,3	keine Antwort	425	46,2	keine Antwort	439	47,7
ja	151	16,4	ja	431	46,8	ja	412	44,8
nein	297	32,3	nein	64	7,0	nein	69	7,5
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Ist Köln aktiv?		
	Anzahl	Prozent
keine Antwort	457	49,7
ja	373	40,5
nein	90	9,8
Gesamt	920	100,0

8. Grundauszählung 1998

Ist München gastlich?			Ist München fleißig?			Ist München wirtschaftskräftig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	248	27,0	keine Antwort	288	31,3	keine Antwort	276	30,0
ja	566	61,5	ja	540	58,7	ja	614	66,7
nein	106	11,5	nein	92	10,0	nein	30	3,3
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Ist München reizvoll?			Ist München zukunftsorientiert?			Ist München lebenslustig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	257	27,9	keine Antwort	275	29,9	keine Antwort	258	28,0
ja	543	59,0	ja	582	63,3	ja	544	59,1
nein	120	13,0	nein	63	6,8	nein	118	12,8
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Ist München sicher?			Ist München interessant?			Ist München weltoffen?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	301	32,7	keine Antwort	257	27,9	keine Antwort	263	28,6
ja	287	31,2	ja	579	62,9	ja	601	65,3
nein	332	36,1	nein	84	9,1	nein	56	6,1
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Ist München aktiv?		
	Anzahl	Prozent
keine Antwort	286	31,1
ja	563	61,2
nein	71	7,7
Gesamt	920	100,0

8. Grundauszählung 1998

Ist Leipzig gastlich?			Ist Leipzig fleißig?			Ist Leipzig wirtschaftskräftig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	498	54,1	keine Antwort	512	55,7	keine Antwort	506	55,0
ja	285	31,0	ja	274	29,8	ja	166	18,0
nein	137	14,9	nein	134	14,6	nein	248	27,0
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Ist Leipzig reizvoll?			Ist Leipzig zukunftsorientiert?			Ist Leipzig lebenslustig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	503	54,7	keine Antwort	507	55,1	keine Antwort	522	56,7
ja	217	23,6	ja	296	32,2	ja	171	18,6
nein	200	21,7	nein	117	12,7	nein	227	24,7
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Ist Leipzig sicher?			Ist Leipzig interessant?			Ist Leipzig weltoffen?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	519	56,4	keine Antwort	499	54,2	keine Antwort	511	55,5
ja	93	10,1	ja	267	29,0	ja	253	27,5
nein	308	33,5	nein	154	16,7	nein	156	17,0
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Ist Leipzig aktiv?		
	Anzahl	Prozent
keine Antwort	514	55,9
ja	278	30,2
nein	128	13,9
Gesamt	920	100,0

8. Grundauszählung 1998

Frage 5 (nur grüner Fragebogen)

Ist Hannover gastlich?			Ist Hannover fleißig?			Ist Hannover wirtschaftskräftig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	486	53,4	keine Antwort	513	56,4	keine Antwort	503	55,3
ja	292	32,1	ja	323	35,5	ja	317	34,8
nein	132	14,5	nein	74	8,1	nein	90	9,9
Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0

Ist Hannover reizvoll?			Ist Hannover zukunftsorientiert?			Ist Hannover lebenslustig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	502	55,2	keine Antwort	507	55,7	keine Antwort	520	57,1
ja	163	17,9	ja	315	34,6	ja	149	16,4
nein	245	26,9	nein	88	9,7	nein	241	26,5
Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0

Ist Hannover sicher?			Ist Hannover interessant?			Ist Hannover weltoffen?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	525	57,7	keine Antwort	499	54,8	keine Antwort	494	54,3
ja	185	20,3	ja	232	25,5	ja	321	35,3
nein	200	22,0	nein	179	19,7	nein	95	10,4
Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0

Ist Hannover aktiv?		
	Anzahl	Prozent
keine Antwort	510	56,0
ja	289	31,8
nein	111	12,2
Gesamt	910	100,0

8. Grundauszählung 1998

Ist Frankfurt gastlich?			Ist Frankfurt fleißig?			Ist Frankfurt wirtschaftskräftig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	407	44,7	keine Antwort	406	44,6	keine Antwort	406	44,6
ja	315	34,6	ja	461	50,7	ja	461	50,7
nein	188	20,7	nein	43	4,7	nein	43	4,7
Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0

Ist Frankfurt reizvoll?			Ist Frankfurt zukunftsorientiert?			Ist Frankfurt lebenslustig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	406	44,6	keine Antwort	415	45,6	keine Antwort	425	46,7
ja	229	25,2	ja	443	48,7	ja	311	34,2
nein	275	30,2	nein	52	5,7	nein	174	19,1
Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0

Ist Frankfurt sicher?			Ist Frankfurt interessant?			Ist Frankfurt weltoffen?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	404	44,4	keine Antwort	409	44,9	keine Antwort	403	44,3
ja	61	6,7	ja	355	39,0	ja	463	50,9
nein	445	48,9	nein	146	16,0	nein	44	4,8
Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0

Ist Frankfurt aktiv?		
	Anzahl	Prozent
keine Antwort	429	47,1
ja	419	46,0
nein	62	6,8
Gesamt	910	100,0

8. Grundauszählung 1998

Ist Dortmund gastlich?			Ist Dortmund fleißig?			Ist Dortmund wirtschaftskräftig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	533	58,6	keine Antwort	537	59,0	keine Antwort	549	60,3
ja	276	30,3	ja	295	32,4	ja	202	22,2
nein	101	11,1	nein	78	8,6	nein	159	17,5
Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0

Ist Dortmund reizvoll?			Ist Dortmund zukunftsorientiert?			Ist Dortmund lebenslustig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	542	59,6	keine Antwort	545	59,9	keine Antwort	545	59,9
ja	142	15,6	ja	227	24,9	ja	240	26,4
nein	226	24,8	nein	138	15,2	nein	125	13,7
Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0

Ist Dortmund sicher?			Ist Dortmund interessant?			Ist Dortmund weltoffen?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Antwort	556	61,1	keine Antwort	535	58,8	keine Antwort	538	59,1
ja	134	14,7	ja	198	21,8	ja	250	27,5
nein	220	24,2	nein	177	19,5	nein	122	13,4
Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0

Ist Dortmund aktiv?		
	Anzahl	Prozent
keine Antwort	545	59,9
ja	252	27,7
nein	113	12,4
Gesamt	910	100,0

8. Grundauszählung 1998

Frage 6 (jeweils nur gelber oder grüner Fragebogen)

Waren Sie in den letzten 5 Jahren in Stuttgart?			Waren Sie in den letzten 5 Jahren Köln?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	592	64,3	keine Angabe	662	72,0
Ja	328	35,7	Ja	258	28,0
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Waren Sie in den letzten 5 Jahren in München?			Waren Sie in den letzten 5 Jahren in Leipzig?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	301	32,7	keine Angabe	756	82,2
Ja	619	67,3	Ja	164	17,8
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Waren Sie in den letzten 5 Jahren in Hannover?			Waren Sie in den letzten 5 Jahren in Frankfurt?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	739	81,2	keine Angabe	552	60,7
Ja	171	18,8	Ja	358	39,3
Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0

Waren Sie in den letzten 5 Jahren in Dortmund?		
	Anzahl	Prozent
keine Angabe	789	86,7
Ja	121	13,3
Gesamt	910	100,0

Frage 7 (jeweils nur gelber oder grüner Fragebogen)

Was war der Grund Ihres Besuchs in Stuttgart?								
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	837	91,0	keine Angabe	721	78,4	keine Angabe	832	90,4
beruflich	83	9,0	privat	199	21,6	touristisch	88	9,6
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Was war der Grund Ihres Besuchs in Köln?								
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	849	92,3	keine Angabe	771	83,8	keine Angabe	850	92,4
beruflich	71	7,7	privat	149	16,2	touristisch	70	7,6
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Was war der Grund Ihres Besuchs in München?								
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	788	85,7	keine Angabe	528	57,4	keine Angabe	710	77,2
beruflich	132	14,3	privat	392	42,6	touristisch	210	22,8
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Was war der Grund Ihres Besuchs in Leipzig?								
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	876	95,2	keine Angabe	837	91,0	keine Angabe	867	94,2
beruflich	44	4,8	privat	83	9,0	touristisch	53	5,8
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

8. Grundauszählung 1998

Was war der Grund Ihres Besuchs in Hannover?								
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	828	91,0	keine Angabe	827	90,9	keine Angabe	878	96,5
beruflich	82	9,0	privat	83	9,1	touristisch	32	3,5
Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0

Was war der Grund Ihres Besuchs in Frankfurt?								
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	812	89,2	keine Angabe	703	77,3	keine Angabe	801	88,0
beruflich	98	10,8	privat	207	22,7	touristisch	109	12,0
Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0

Was war der Grund Ihres Besuchs in Dortmund?								
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	862	94,7	keine Angabe	849	93,3	keine Angabe	888	97,6
beruflich	48	5,3	privat	61	6,7	touristisch	22	2,4
Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0

Frage 8 (jeweils nur gelber oder grüner Fragebogen)

Besuchswunsch von Stuttgart			Besuchswunsch von Köln			Besuchswunsch von München		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	164	17,8	keine Angabe	128	13,9	keine Angabe	190	20,7
Ja	400	43,5	Ja	480	52,2	Ja	468	50,9
Nein	356	38,7	Nein	312	33,9	Nein	262	28,5
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Besuchswunsch von Leipzig			Besuchswunsch von Hannover			Besuchswunsch von Frankfurt		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	139	15,1	keine Angabe	144	15,8	keine Angabe	156	17,1
Ja	429	46,6	Ja	313	34,4	Ja	347	38,1
Nein	352	38,3	Nein	453	49,8	Nein	407	44,7
Gesamt	920	100,0	Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0

Besuchswunsch von Dortmund		
	Anzahl	Prozent
keine Angabe	146	16,0
Ja	274	30,1
Nein	490	53,8
Gesamt	910	100,0

8. Grundauszählung 1998

Frage 9

Leben in Stuttgart			Leben in Köln			Leben in München		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	130	14,1	keine Angabe	139	15,1	keine Angabe	78	8,5
Ja	106	11,5	Ja	103	11,2	Ja	238	25,9
Nein	684	74,3	Nein	678	73,7	Nein	604	65,7
Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0	Gesamt	920	100,0

Leben in Leipzig			Leben in Hannover			Leben in Frankfurt		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	151	16,4	keine Angabe	130	14,3	keine Angabe	125	13,7
Ja	30	3,3	Ja	90	9,9	Ja	80	8,8
Nein	739	80,3	Nein	690	75,8	Nein	705	77,5
Gesamt	920	100,0	Gesamt	910	100,0	Gesamt	910	100,0

Leben in Dortmund		
	Anzahl	Prozent
keine Angabe	137	15,1
Ja	48	5,3
Nein	725	79,7
Gesamt	910	100,0

Frage 10 und 11

Leben Sie gerne in Nürnberg?			Seit wann sind Sie Bürger unserer Stadt?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	20	1,1	seit Geburt	730	39,0
Ja	1581	84,4	später zugezogen	1143	61,0
teils/teils	246	13,1	Gesamt	1873	100,0
Nein	26	1,4			
Gesamt	1873	100,0			

8. Grundauszählung 1998

Frage 12

Städtische Einrichtungen sind leicht erreichbar			Die Öffnungszeiten sind bürgerfreundlich		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	57	3,0	keine Angabe	58	3,1
trifft zu	1144	61,1	trifft zu	831	44,4
teils/teils	469	25,0	teils/teils	468	25,0
trifft nicht zu	65	3,5	trifft nicht zu	325	17,4
weiß nicht	138	7,4	weiß nicht	191	10,2
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Die Räume sind freundlich und sauber			Die Beschilderung im Gebäude ist klar		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	68	3,6	keine Angabe	67	3,6
trifft zu	978	52,2	trifft zu	1003	53,6
teils/teils	544	29,0	teils/teils	495	26,4
trifft nicht zu	85	4,5	trifft nicht zu	104	5,6
weiß nicht	198	10,6	weiß nicht	204	10,9
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Die Wartezeiten sind erträglich			Die Mitarbeiter sind höflich und freundlich		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	63	3,4	keine Angabe	63	3,4
trifft zu	793	42,3	trifft zu	823	43,9
teils/teils	627	33,5	teils/teils	717	38,3
trifft nicht zu	200	10,7	trifft nicht zu	113	6,0
weiß nicht	190	10,1	weiß nicht	157	8,4
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Alle Bürger werden gleich gut behandelt			Die städtischen Mitarbeiter sind fachlich kompetent		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	72	3,8	keine Angabe	66	3,5
trifft zu	620	33,1	trifft zu	819	43,7
teils/teils	437	23,3	teils/teils	609	32,5
trifft nicht zu	247	13,2	trifft nicht zu	67	3,6
weiß nicht	497	26,5	weiß nicht	312	16,7
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Alles wird zügig bearbeitet			Beschwerden wird sofort nachgegangen		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	66	3,5	keine Angabe	82	4,4
trifft zu	593	31,7	trifft zu	297	15,9
teils/teils	619	33,0	teils/teils	427	22,8
trifft nicht zu	293	15,6	trifft nicht zu	281	15,0
weiß nicht	302	16,1	weiß nicht	786	42,0
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Die Stadt geht sparsam mit dem Geld des Steuerzahlers um		
	Anzahl	Prozent
keine Angabe	70	3,7
trifft zu	273	14,6
teils/teils	525	28,0
trifft nicht zu	511	27,3
weiß nicht	494	26,4
Gesamt	1873	100,0

8. Grundauszählung 1998

Frage 14 und 15

Wann war der letzte Amtsbesuch?			Wie waren Ihre Erfahrungen mit der Stadt?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	146	7,8	keine Angabe	85	4,5
höchstens 12 Monate	1046	55,8	sehr gut	179	9,6
etwa 1-2 Jahre	254	13,6	gut	1072	57,2
länger als 2 Jahre	257	13,7	teils/teils	466	24,9
weiß nicht	170	9,1	schlecht	59	3,2
Gesamt	1873	100,0	sehr schlecht	12	0,6
			Gesamt	1873	100,0

Frage 16 und 17

Beurteilung der Sauberkeit in Ihrem eigenen Stadtviertel			Beurteilung der Sauberkeit in der übrigen Stadt		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	15	0,8	keine Angabe	24	1,3
sehr gut	212	11,3	sehr gut	54	2,9
gut	814	43,5	gut	607	32,4
teils/teils	503	26,9	teils/teils	898	47,9
schlecht	226	12,1	schlecht	226	12,1
sehr schlecht	103	5,5	sehr schlecht	64	3,4
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Frage 18 und 19

Beurteilung der Sauberkeit der Gehwege, Straßen und Plätze			Beurteilung der Sauberkeit der Grünanlagen in der Stadt		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	25	1,3	keine Angabe	31	1,7
sehr gut	62	3,3	sehr gut	81	4,3
gut	721	38,5	gut	693	37,0
teils/teils	733	39,1	teils/teils	654	34,9
schlecht	258	13,8	schlecht	328	17,5
sehr schlecht	74	4,0	sehr schlecht	86	4,6
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Frage 20

Beurteilung der Sauberkeit der Haltestellen in der Stadt		
	Anzahl	Prozent
keine Angabe	43	2,3
sehr gut	58	3,1
gut	703	37,5
teils/teils	716	38,2
schlecht	273	14,6
sehr schlecht	80	4,3
Gesamt	1873	100,0

8. Grundauszählung 1998

Frage 21

Gleichgültigkeit mancher Bürger			Zunahme der Zerstörungswut		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	554	29,6	keine Angabe	595	31,8
Ja	1229	65,6	Ja	1074	57,3
Nein	49	2,6	Nein	128	6,8
weiß nicht	41	2,2	weiß nicht	76	4,1
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Es wird zu selten gereinigt			Zu wenige oder zu kleine Abfallbehälter		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	716	38,2	keine Angabe	705	37,6
Ja	379	20,2	Ja	557	29,7
Nein	598	31,9	Nein	489	26,1
weiß nicht	180	9,6	weiß nicht	122	6,5
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Frage 22 und 22a

In der eigenen Familie/Verwandtschaft			An Ihrem Arbeitsplatz		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	184	9,8	keine Angabe	209	11,2
Ja	318	17,0	Ja	687	36,7
Nein	1371	73,2	Nein	977	52,2
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

In Ihrem Freundeskreis			In Ihrer Nachbarschaft		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	152	8,1	keine Angabe	118	6,3
Ja	722	38,5	Ja	879	46,9
Nein	999	53,3	Nein	876	46,8
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Verhältnis zu ausl. Mitbürgern in der Familie			Verhältnis zu ausl. Mitbürgern an Ihrem Arbeitsplatz		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	1543	82,4	keine Angabe	1182	63,1
besser	80	4,3	besser	75	4,0
genauso	238	12,7	genauso	593	31,7
schlechter	12	0,6	schlechter	23	1,2
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

Verhältnis zu ausl. Mitbürgern in Ihrem Freundeskreis			Verhältnis zu ausl. Mitbürgern in Ihrer Nachbarschaft		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	1146	61,2	keine Angabe	987	52,7
besser	104	5,6	besser	78	4,2
genauso	612	32,7	genauso	724	38,7
schlechter	11	0,6	schlechter	84	4,5
Gesamt	1873	100,0	Gesamt	1873	100,0

8. Grundauszählung 1998

Frage 23 und 24

Ist dieser Haushalt seit April 1997 neu eingezogen?			Wohnstatus		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	192	10,3	keine Angabe	1365	72,9
Nein	1558	83,2	Eigentümer des Gebäudes	79	4,2
Ja	123	6,6	Eigentümer der Wohnung	68	3,6
Gesamt	1873	100,0	Hauptmieter der Wohnung	354	18,9
			Untermieter	7	0,4
			Gesamt	1873	100,0

Demographie

Geschlecht des Befragten			Familienstand des Befragten		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	33	1,8	keine Angabe	50	2,7
männlich	867	46,3	ledig	477	25,5
weiblich	973	51,9	verheiratet	874	46,7
Gesamt	1873	100,0	getrennt leb., geschieden, verwitwet	472	25,2
			Gesamt	1873	100,0

Nationalität des Befragten			Allgemeine Schulbildung des Befragten		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	63	3,4	keine Angabe	101	5,4
deutsch	1650	88,1	Volks-, Hauptschule	973	51,9
nicht deutsch	160	8,5	Mittlere Reife	402	21,5
Gesamt	1873	100,0	Abitur, Hochschulreife	373	19,9
			kein Abschluss	24	1,3
			Gesamt	1873	100,0

Berufl. Bildung des Befragten			Erwerbstätigkeit des Befragten		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	384	20,5	keine Angabe	354	18,9
Berufsschule	828	44,2	Teilzeit bis 35 Std.	169	9,0
Berufsfach-/Fachschule	239	12,8	Vollzeit über 35 Std.	558	29,8
Fachhochschule/ Hochschule	288	15,4	arbeitslos	83	4,4
kein Abschluss	134	7,2	Schüler/-in, Student/-in	47	2,5
Gesamt	1873	100,0	Wehrdienst, Zivildienst	2	0,1
			Hausfrau, -mann, Sonstige	121	6,5
			Rentner/-in, Pensionär/-in	539	28,8
			Gesamt	1873	100,0

Berufliche Stellung des Befragten			Alter des Befragten		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	1134	60,5	keine Angabe	49	2,6
Selbst. o. leit. Ang./Beamte	161	8,6	bis 24 Jahre	95	5,1
mittl. u. einf. Ang./Beamte	374	20,0	25 - 34 Jahre	376	20,1
Meister, Vorarb., Facharb.	145	7,7	35 - 44 Jahre	294	15,7
un-/angel. Arbeiter	55	2,9	45 - 54 Jahre	242	12,9
Azubi kfm. techn.	3	0,2	55 - 64 Jahre	330	17,6
Azubi gewerbl.	1	0,1	65 - 74 Jahre	267	14,3
Gesamt	1873	100,0	75 u.m. Jahre	220	11,7
			Gesamt	1873	100,0

9. Anhang



Leben in Nürnberg



Wohnungs- und Haushaltserhebung 1998

Bei der Wohnungs und Haushaltserhebung ist Ihre Meinung gefragt.....

Ihre Angaben sind freiwillig.

Trotzdem bitten wir Sie, die Fragen vollständig und richtig zu beantworten, damit die Planungen für die Bevölkerung eine zuverlässige Grundlage erhalten.

Die Daten werden ohne Namen beim Statistischen Amt gespeichert und sind ausschließlich zur summarischen Auswertung für die städtischen Planungen, den Mietenspiegel und statistische Untersuchungen bestimmt.

Bitte kreuzen Sie Ihre Auswahl an

oder tragen Sie die entsprechende Zahl ein z.B.

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an das Statistische Amt
Es stehen folgende Telefonnummern zur Verfügung:

231- 3802

231- 3167

231- 3275

**Amt für Stadtforschung
und Statistik**

Nürnberg



Nummer des Arbeitsbezirks:

Straße, Hausnummer

Geschoß der Wohnung: _____

Lfd. Nr. des Haushalts in der Wohnung: _____

Wohnung steht leer: O₁ Ja O₂ Nein

Schriftliches Interview: O₁ Ja

Meinungsbogen

Für die Zuverlässigkeit unserer Stichprobe ist es wichtig, daß die folgenden Meinungsfragen von einer nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Person in Ihrem Haushalt beantwortet werden.

Bitte beachten Sie: Der Fragebogen soll von der erwachsenen Person (ab 18 Jahre) beantwortet werden, die als erste im Jahr Geburtstag hat!

Beispiel : Vater Geburtstag im September
Mutter Geburtstag im Mai
Kind, 19 Jahre alt Geburtstag im Februar → Befragte(r)

1

Hier sind verschiedene Aufgaben- und Lebensbereiche aufgeführt. Was davon hat sich in den vergangenen fünf Jahren in Nürnberg eher verbessert und was davon eher verschlechtert?

(INTERVIEWER: LISTE ÜBERREICHEN)

	eher verbessert	gleich geblieben	eher verschlechtert	weiß nicht
Öffentliche Verkehrsmittel	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Wohnungsangebot	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Sportanlagen, Schwimmbäder	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Kindergärten und Horte	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Spielmöglichkeiten für Kinder	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Angebot an Parks und Grünanlagen	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Kulturelle Einrichtungen u. Veranstaltungen	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
andere Freizeitangebote, Unterhaltung	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Öffentliche Sicherheit /Schutz vor Kriminalität	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Regelung des Autoverkehrs in Nürnberg	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Angebote für ältere Menschen	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
die Dienste der Stadtverwaltung	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
die Sauberkeit der Luft	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Abfallbeseitigung	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Verkehrslärm	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Schulen, Bildungseinrichtungen	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄

2

Was ist Ihrer Meinung nach in Nürnberg zur Zeit das größte Problem?

(Mehrere Nennungen möglich)

1 _____

2 _____

3 _____

Bitte nicht ausfüllen

3

Die Stadt Nürnberg feiert im Jahr 2000 ihr großes Stadtjubiläum.....
Wie wichtig sind Ihnen dabei die folgenden Themen?
Vergeben Sie bitte eine Note von 1 = sehr wichtig bis 5 = völlig unwichtig.

1=sehr wichtig
2= wichtig
3=teils /teils
4= nicht so wichtig
5= völlig unwichtig

Stadt des Friedens und der Menschenrechte

Stadt der Meistersinger

Weihnachtsstadt Nürnberg

Zukunft der Wirtschaft und Arbeit in Nürnberg

Sonstiges und zwar:

Bitte nicht ausfüllen

4

Wenn Sie einem Fremden Nürnberg vorstellen sollten... was an Nürnberg halten Sie für besonders erwähnenswert?
(Mehrere Nennungen möglich)

Bitte nicht ausfüllen

5-1

Die Stadt Nürnberg möchte wissen, wie sie im Vergleich mit anderen Großstädten gesehen wird. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Meinung zu den Städten Nürnberg, Stuttgart, Köln, München und Leipzig. Bitte sagen Sie bei jeder Eigenschaft, ob sie für diese Stadt überwiegend zutrifft oder nicht. Ich fange mit Nürnberg an...

Nürnberg			Stuttgart			Köln			München			Leipzig		
gastlich	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	gastlich	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	gastlich	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	gastlich	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	gastlich	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
fleißig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	fleißig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	fleißig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	fleißig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	fleißig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
wirtschafts- kräftig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	wirtschafts- kräftig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	wirtschafts- kräftig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	wirtschafts- kräftig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	wirtschafts- kräftig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
reizvoll	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	reizvoll	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	reizvoll	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	reizvoll	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	reizvoll	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
zukunfts- orientiert	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	zukunfts- orientiert	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	zukunfts- orientiert	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	zukunfts- orientiert	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	zukunfts- orientiert	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
lebenslustig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	lebenslustig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	lebenslustig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	lebenslustig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	lebenslustig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
sicher	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	sicher	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	sicher	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	sicher	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	sicher	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
interessant	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	interessant	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	interessant	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	interessant	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	interessant	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
weitoffen	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	weltoffen	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	weltoffen	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	weltoffen	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	weltoffen	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
aktiv	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	aktiv	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	aktiv	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	aktiv	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	aktiv	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>

6-1

In welchen der folgenden Städte waren Sie in den letzten 5 Jahren?
(Mehrere Nennungen möglich)

Stuttgart	<input type="radio"/> ja
Köln	<input type="radio"/> ja
München	<input type="radio"/> ja
Leipzig	<input type="radio"/> ja

7-1

Was war der Grund Ihres Besuchs?
(Mehrere Nennungen möglich)

	Stuttgart	Köln	München	Leipzig
<i>beruflich</i>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>privat</i>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>touristisch</i>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8-1

Welche der folgenden Städte möchten Sie gerne besuchen?
(Mehrere Nennungen möglich)

Stuttgart	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Köln	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
München	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Leipzig	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein

9-1

Wo würden Sie eventuell gerne leben?
(Mehrere Nennungen möglich)

Stuttgart	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Köln	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
München	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Leipzig	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein

10

Und wie ist es mit Nürnberg? Leben Sie gerne hier?

<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> teils/teils	<input type="radio"/> nein
--------------------------	-----------------------------------	----------------------------

11

Seit wann sind Sie Bürger(in) unserer Stadt?

seit Geburt	<input type="radio"/>
später zugezogen	<input type="radio"/>

zugezogen im Jahr

Und nun zu einem anderen Thema.....

12

Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen über die Nürnberger Stadtverwaltung vor und bitte Sie, mir jedesmal zu sagen, ob dies für die Nürnberger Verwaltung zutrifft, teilweise zutrifft oder nicht zutrifft.

(INTERVIEWER: LISTE ÜBERREICHEN)

	trifft zu	teils teils	trifft nicht zu	weiß nicht
1. Städtische Einrichtungen sind leicht erreichbar.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
2. Die Öffnungszeiten sind bürgerfreundlich.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
3. Die Räume sind freundlich und sauber.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
4. Die Beschilderung im Gebäude ist klar.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
5. Die Wartezeiten sind erträglich.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
6. Die Mitarbeiter sind höflich und freundlich.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
7. Alle Bürger werden gleich gut behandelt.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
8. Die städtischen Mitarbeiter sind fachlich kompetent.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
9. Alles wird zügig bearbeitet.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
10. Beschwerden wird sofort nachgegangen.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
11. Die Stadt geht sparsam mit dem Geld des Steuerzahlers um.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄

13

Mit welchem Amt oder Einrichtung der Stadt Nürnberg hatten Sie zuletzt zu tun?

(Interviewer bitte anhand der Liste zuordnen)

Bitte nicht ausfüllen

14

Und wie lange ist das etwa her?

- höchstens 12 Monate O₁
 etwa 1- 2 Jahre O₂
 länger als 2 Jahre O₃
 weiß nicht mehr O₄

15

Wie waren - alles in allem - Ihre Erfahrungen mit der Stadt?

- sehr gut O₁
 gut O₂
 teils / teils O₃
 schlecht O₄
 sehr schlecht O₅

Und nun zum Thema Sauberkeit in der Stadt

16

Wie beurteilen Sie die Sauberkeit in Ihrem eigenen Stadtviertel?

Bitte mit 1(= sehr gut) bis 5 (= sehr schlecht) benoten!

- sehr gut O₁
 gut O₂
 teils / teils O₃
 schlecht O₄
 sehr schlecht O₅

17

Wie beurteilen Sie die Sauberkeit in der übrigen Stadt ?

Bitte mit 1(= sehr gut) bis 5 (= sehr schlecht) benoten!

sehr gut O₁
gut O₂
teils / teils O₃
schlecht O₄
sehr schlecht O₅

18

Wie beurteilen Sie die Sauberkeit der Gehwege, Straßen und Plätze in der Stadt?

Bitte mit 1(= sehr gut) bis 5 (= sehr schlecht) benoten!

sehr gut O₁
gut O₂
teils / teils O₃
schlecht O₄
sehr schlecht O₅

19

Wie beurteilen Sie die Sauberkeit der Grünanlagen in der Stadt?

Bitte mit 1(= sehr gut) bis 5 (= sehr schlecht) benoten!

sehr gut O₁
gut O₂
teils / teils O₃
schlecht O₄
sehr schlecht O₅

20

Wie beurteilen Sie die Sauberkeit der Haltestellen in der Stadt?

Bitte mit 1(= sehr gut) bis 5 (= sehr schlecht) benoten!

sehr gut O₁
gut O₂
teils / teils O₃
schlecht O₄
sehr schlecht O₅

21

Falls Sie der Sauberkeit eher schlechte Noten geben:

Welche Gründe gibt es Ihrer Meinung nach dafür?

ja nein weiß nicht

Gleichgültigkeit mancher Bürger	O ₁	O ₂	O ₃
Zunahme der Zerstörungswut („Vandalismus“)	O ₁	O ₂	O ₃
Es wird zu selten gereinigt	O ₁	O ₂	O ₃
Zu wenige oder zu kleine Abfallbehälter	O ₁	O ₂	O ₃

Und nun eine ganz andere Frage....

22

Haben Sie persönlich Kontakt zu ausländischen Mitbürgern?

Bei welchen Gelegenheiten?

	In der eigenen Familie / Verwandtschaft?	An Ihrem Arbeitsplatz?	In Ihrem Freundeskreis?	In Ihrer Nachbarschaft?
	nein O ₂	nein O ₂	nein O ₂	nein O ₂
	ja O ₁	ja O ₁	ja O ₁	ja O ₁
22a	↓	↓	↓	↓
Wenn ja: Und wie ist Ihr Verhältnis zu den ausländischen Mitbürgern im Vergleich zu Ihren deutschen Verwandten, Kollegen, Freunden oder Nachbarn?	besser O ₁ genauso O ₂ schlechter O ₃	besser O ₁ genauso O ₂ schlechter O ₃	besser O ₁ genauso O ₂ schlechter O ₃	besser O ₁ genauso O ₂ schlechter O ₃

Wohnungsbogen für alle Haushalte

Zum Schluß noch ein paar statistische Angaben zu Ihrer Wohnung und Ihrem Haushalt !

23

Ist dieser Haushalt seit April 1997 hier in diese Wohnung neu eingezogen?

nein O₁ Bitte bei den folgenden Fragen nur angeben, welche Veränderungen seit April 1997 eingetreten sind!

ja O₂ Bitte die folgenden Fragen vollständig beantworten!

24

Bewohnt Ihr Haushalt die Wohnung / Räume als ...

keine Veränderung zum Vorjahr O₁

Eigentümer, Miteigentümer, Kaufanwärter des **Gebäudes** O₁

Eigentümer, Miteigentümer, Kaufanwärter der **Wohnung** O₂

Hauptmieter, sonstiger Hauptnutzer der **Wohnung** O₃

Untermieter O₄

25

Wann ist Ihr Haushalt in diese Wohnung eingezogen?

keine Veränderung zum Vorjahr O₁

Monat

(Bitte machen Sie die Angaben für das am längsten hier wohnende Familienmitglied) Jahr

26

* **Wieviele Räume hat die Wohnung?**

keine Veränderung zum Vorjahr O₁

(Nur Räume mit 6 m² und mehr ohne Küche / Kochnische, ohne Bad, Toilette, Flur)

Anzahl
insgesamt

Darunter: untervermietete Räume

gewerblich genutzte Räume (z. B. Arztpraxis)

27

Bilden die Räume, die Sie bewohnen, eine abgeschlossene Wohnung?

keine Veränderung zum Vorjahr O₁

ja O₁ nein O₂

28

* **Wieviele Quadratmeter hat Ihre gesamte Wohnung?**keine Veränderung zum Vorjahr O₁

(Einschl. Küche, Bad, Toilette, Flur, Mansarden u.ä., sowie untervermieteter oder gewerblich genutzter Räume in der Wohnung - evtl. aus dem Mietvertrag entnehmen)

	m ²	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Flächenangabe lt. Mietvertrag		<input type="radio"/>	O ₁	
Angabe geschätzt		<input type="radio"/>	O ₂	

29

* **Sind innerhalb der Wohnung....?**keine Veränderung zum Vorjahr O₁

(Mehrere Nennungen möglich)

Küche		<input type="radio"/>	O ₁
Kochnische		<input type="radio"/>	O ₂
Bad, Dusche	Anzahl	<input type="text"/>	<input type="text"/>
WC	Anzahl	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Nur für Mieter/-innen

30

Wie hoch ist Ihre monatliche Kaltmiete?

(ohne Heizung, Warmwasser, Garage, Hausmeister, Möblierung und ohne sonstige Nebenkosten)

volle DM **Wann ist Ihre Miete zuletzt geändert worden?**

(Bitte nennen Sie nur die Änderung der reinen Miete, nicht der Nebenkosten)

Die Miete wurde geändert im Monat Jahr um DM

Art der Mietänderung?	Mieterhöhung	<input type="radio"/>	O ₁
	Mietsenkung	<input type="radio"/>	O ₂
	seit Einzug keine Mietänderung	<input type="radio"/>	O ₃

Woraus bezieht Ihr Haushalt die Mittel für den Lebensunterhalt?

(INTERVIEWER: LISTE ÜBERREICHEN)

Nennen Sie bitte

1. alle Einkommensarten, die ihr Haushalt bezieht, und
2. die Einkommensart, aus der ihr Lebensunterhalt überwiegend bestritten wird.

1. diese Ein-	2. hiervon
kommensarten	lebe(n)
beziehe(n)	ich / wir
ich / wir	überwiegend

Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit	O ₁	O ₁
Arbeitslosengeld / Arbeitslosenhilfe	O ₂	O ₂
Rente, Pension, Vorruhestandsgeld	O ₃	O ₃
Unterhalt durch Angehörige, die nicht zum Haushalt gehören	O ₄	O ₄
eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil	O ₅	O ₅
Sozialhilfe	O ₆	O ₆
Sonstige Unterstützungen, z.B. BAföG, Wohngeld	O ₇	O ₇

32

Bei vielen Planungsaufgaben ist es wichtig, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Haushalte zu kennen, um vor allem ihre Mietbelastung einschätzen zu können.

(INTERVIEWER: LISTE ÜBERREICHEN)

Sagen Sie mir bitte:

Welcher Gruppe ist Ihr Haushalt nach seinem gesamten monatlichen Nettoeinkommen zuzuordnen?

- also dem Einkommen aus Erwerbs- bzw. Berufstätigkeit,
- Rente, Pension, Lebensversicherung und ähnlichem zusammengenommen, jedoch
- nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge?

bis unter 500,- DM	O ₀₁
500,- bis unter 1000,- DM	O ₀₂
1000,- bis unter 1500,- DM	O ₀₃
1500,- bis unter 2000,- DM	O ₀₄
2000,- bis unter 2500,- DM	O ₀₅
2500,- bis unter 3000,- DM	O ₀₆
3000,- bis unter 3500,- DM	O ₀₇
3500,- bis unter 4000,- DM	O ₀₈
4000,- bis unter 4500,- DM	O ₀₉
4500,- bis unter 5000,- DM	O ₁₀
5000,- bis unter 5500,- DM	O ₁₁
5500,- bis unter 6000,- DM	O ₁₂
6000,- bis unter 6500,- DM	O ₁₃
6500,- bis unter 7000,- DM	O ₁₄
7000,- bis unter 7500,- DM	O ₁₅
7500,- bis unter 8000,- DM	O ₁₆
8000,- DM und mehr	O ₁₇

33

Gab es in den letzten 12 Monaten einmal eine Situation, wo es für den Haushalt schwierig war, die Ausgaben für Lebensmittel, Miete und andere Rechnungen zu bezahlen?

Ja	O ₁
Nein	O ₂
weiß nicht	O ₉

34

Stellen Sie sich einmal vor, Sie kommen plötzlich in eine Situation, wo Sie innerhalb einer Woche DM 3 000,- brauchen. Könnten Sie dieses Geld ohne fremde Hilfe aufbringen?

Ja	O ₁
Nein	O ₂
weiß nicht	O ₉

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Bitte vom Fragebogen abtrennen und dem/der Befragten vorlegen!

Listen für die /den Befragte(n)

Nichts ausfüllen, diese Liste ist nur zum Mitlesen!

12

Hier sind verschiedene Aufgaben- und Lebensbereiche aufgeführt. Was davon hat sich in den vergangenen fünf Jahren in Nürnberg eher verbessert und was davon eher verschlechtert?

	eher verbessert	gleich geblieben	eher verschlechtert	weiß nicht
Öffentliche Verkehrsmittel	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Wohnungsangebot	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Sportanlagen, Schwimmbäder	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Kindergärten und Horte	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Spielmöglichkeiten für Kinder	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Angebot an Parks und Grünanlagen	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Kulturelle Einrichtungen u. Veranstaltungen	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
andere Freizeitangebote, Unterhaltung	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Öffentliche Sicherheit /Schutz vor Kriminalität	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Regelung des Autoverkehrs in Nürnberg	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Angebote für ältere Menschen	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
die Dienste der Stadtverwaltung	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
die Sauberkeit der Luft	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Abfallbeseitigung	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Verkehrslärm	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄
Schulen, Bildungseinrichtungen	O ₁	O ₂	O ₃	O ₄

Die Stadt Nürnberg möchte wissen, wie sie im Vergleich mit anderen Großstädten gesehen wird. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Meinung zu den Städten Nürnberg, Stuttgart, Köln, München und Leipzig. Bitte sagen Sie bei jeder Eigenschaft, ob sie für diese Stadt überwiegend zutrifft oder nicht. Ich fange mit Nürnberg an...

Nürnberg			Stuttgart			Köln			München			Leipzig		
gastlich	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	gastlich	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	gastlich	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	gastlich	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	gastlich	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
fleißig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	fleißig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	fleißig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	fleißig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	fleißig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
wirtschaftskräftig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	wirtschaftskräftig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	wirtschaftskräftig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	wirtschaftskräftig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	wirtschaftskräftig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
reizvoll	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	reizvoll	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	reizvoll	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	reizvoll	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	reizvoll	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
zukunftsorientiert	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	zukunftsorientiert	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	zukunftsorientiert	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	zukunftsorientiert	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	zukunftsorientiert	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
lebenslustig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	lebenslustig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	lebenslustig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	lebenslustig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	lebenslustig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
sicher	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	sicher	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	sicher	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	sicher	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	sicher	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
interessant	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	interessant	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	interessant	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	interessant	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	interessant	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
weltoffen	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	weltoffen	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	weltoffen	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	weltoffen	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	weltoffen	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
aktiv	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	aktiv	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	aktiv	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	aktiv	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	aktiv	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>

Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen über die Nürnberger Stadtverwaltung vor und bitte Sie, mir jedesmal zu sagen, ob dies für die Nürnberger Verwaltung zutrifft, teilweise zutrifft oder nicht zutrifft.

	trifft zu	teils teils	trifft nicht zu	weiß nicht
1. Städtische Einrichtungen sind leicht erreichbar.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₉
2. Die Öffnungszeiten sind bürgerfreundlich.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₉
3. Die Räume sind freundlich und sauber.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₉
4. Die Beschilderung im Gebäude ist klar.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₉
5. Die Wartezeiten sind erträglich.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₉
6. Die Mitarbeiter sind höflich und freundlich.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₉
7. Alle Bürger werden gleich gut behandelt.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₉
8. Die städtischen Mitarbeiter sind fachlich kompetent.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₉
9. Alles wird zügig bearbeitet.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₉
10. Beschwerden wird sofort nachgegangen.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₉
11. Die Stadt geht sparsam mit dem Geld des Steuerzahlers um.	O ₁	O ₂	O ₃	O ₉

Woraus bezieht Ihr Haushalt die Mittel für den Lebensunterhalt?

Nennen Sie bitte

1. alle Einkommensarten, die ihr Haushalt bezieht, und
2. die Einkommensart, aus der Ihr Lebensunterhalt überwiegend bestritten wird.

1. diese Einkommensarten
beziehe(n)
ich / wir

2. hiervon lebe(n)
ich / wir
überwiegend

Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit	O ₁	O ₁
Arbeitslosengeld / Arbeitslosenhilfe	O ₂	O ₂
Rente, Pension, Vorruhestandsgeld	O ₃	O ₃
Unterhalt durch Angehörige, die nicht zum Haushalt gehören	O ₄	O ₄
eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil	O ₅	O ₅
Sozialhilfe	O ₆	O ₆
Sonstige Unterstützungen, z.B. BAföG, Wohngeld	O ₇	O ₇

Bei vielen Planungsaufgaben ist es wichtig, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Haushalte zu kennen, um vor allem ihre Mietbelastung einschätzen zu können.

Sagen Sie mir bitte:

Welcher Gruppe ist Ihr Haushalt nach seinem gesamten monatlichen Nettoeinkommen zuzuordnen?

- also dem Einkommen aus Erwerbs- bzw. Berufstätigkeit,
- Rente, Pension, Lebensversicherung und ähnlichem zusammengekommen, jedoch
- nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge?

bis unter 500,- DM	O ₀₁
500,- bis unter 1000,- DM	O ₀₂
1000,- bis unter 1500,- DM	O ₀₃
1500,- bis unter 2000,- DM	O ₀₄
2000,- bis unter 2500,- DM	O ₀₅
2500,- bis unter 3000,- DM	O ₀₆
3000,- bis unter 3500,- DM	O ₀₇
3500,- bis unter 4000,- DM	O ₀₈
4000,- bis unter 4500,- DM	O ₀₉
4500,- bis unter 5000,- DM	O ₁₀
5000,- bis unter 5500,- DM	O ₁₁
5500,- bis unter 6000,- DM	O ₁₂
6000,- bis unter 6500,- DM	O ₁₃
6500,- bis unter 7000,- DM	O ₁₄
7000,- bis unter 7500,- DM	O ₁₅
7500,- bis unter 8000,- DM	O ₁₆
8000,- DM und mehr	O ₁₇

3

Die Stadt Nürnberg feiert im Jahr 2000 ihr großes Stadtjubiläum.....

Wie wichtig sind Ihnen dabei die folgenden Themen?

Vergeben Sie bitte eine Note von 1 = sehr wichtig bis 5 = völlig unwichtig.

1=sehr wichtig
2= wichtig
3=teils /teils
4= nicht so wichtig
5= völlig unwichtig

Stadt des Friedens und der Menschenrechte

←-----→
○-----○-----○-----○-----○
1 2 3 4 5

Stadt der Meistersinger

○-----○-----○-----○-----○
1 2 3 4 5

Weihnachtsstadt Nürnberg

○-----○-----○-----○-----○
1 2 3 4 5

Zukunft der Wirtschaft und Arbeit in Nürnberg

○-----○-----○-----○-----○
1 2 3 4 5

Sonstiges und zwar:

Bitte nicht ausfüllen

4

Wenn Sie einem Fremden Nürnberg vorstellen sollten... was an Nürnberg halten Sie für besonders erwähnenswert?

(Mehrere Nennungen möglich)

Bitte nicht ausfüllen

5-II

Die Stadt Nürnberg möchte wissen, wie sie im Vergleich mit anderen Großstädten gesehen wird. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Meinung zu den Städten Nürnberg, Hannover, Frankfurt und Dortmund. Bitte sagen Sie bei jeder Eigenschaft, ob sie für diese Stadt überwiegend zutrifft oder nicht. Ich fange mit Nürnberg an...

Nürnberg			Hannover			Frankfurt			Dortmund		
gastlich	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	gastlich	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	gastlich	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	gastlich	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
fleißig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	fleißig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	fleißig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	fleißig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
wirtschafts- kräftig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	wirtschafts- kräftig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	wirtschafts- kräftig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	wirtschafts- kräftig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
reizvoll	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	reizvoll	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	reizvoll	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	reizvoll	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
zukunfts- orientiert	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	zukunfts- orientiert	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	zukunfts- orientiert	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	zukunfts- orientiert	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
lebenslustig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	lebenslustig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	lebenslustig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	lebenslustig	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
sicher	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	sicher	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	sicher	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	sicher	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
interessant	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	interessant	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	interessant	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	interessant	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
weltoffen	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	weltoffen	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	weltoffen	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	weltoffen	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
aktiv	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	aktiv	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	aktiv	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	aktiv	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>

6-II

In welchen der folgenden Städte waren Sie in den letzten 5 Jahren?
(Mehrere Nennungen möglich)

Hannover	<input type="radio"/> ja
Frankfurt	<input type="radio"/> ja
Dortmund	<input type="radio"/> ja

7-II

Was war der Grund Ihres Besuchs?
(Mehrere Nennungen möglich)

	Hannover	Frankfurt	Dortmund
<i>beruflich</i>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>privat</i>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>touristisch</i>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8-II

Welche der folgenden Städte möchten Sie gerne besuchen?
(Mehrere Nennungen möglich)

Hannover	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Frankfurt	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Dortmund	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein

9-II

Wo würden Sie eventuell gerne leben?
(Mehrere Nennungen möglich)

Hannover	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Frankfurt	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Dortmund	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein

10

Und wie ist es mit Nürnberg? Leben Sie gerne hier?

<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> teils/teils	<input type="radio"/> nein
--------------------------	-----------------------------------	----------------------------

11

Seit wann sind Sie Bürger(in) unserer Stadt?

seit Geburt	<input type="radio"/>
später zugezogen	<input type="radio"/>

zugezogen im Jahr